1915.
Sonntag, 21. November.

Der Gesellige.

Nr. 273.
90. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

Bezugspreis durch die Post monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2 Mk. 40 Pf., in der Stadt Graudenz monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2 Mk. 25 Pf.

Anzeigenpreis die gewöhnliche Zeile: 20 Pf. für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder und privates Stellengesuche u. -Angebote, — 25 Pf. für alle anderen Anzeigen, — 40 Pf. für Geschäftsanzeigen auf der vierten Seite des Ersten Blattes, — 1 Mk. im Reklameteil. Einzelne Zeitungsnummern (Belagsblätter) 15 Pf.

Verantwortliche Redakteure: Für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Wenck. Für den gesamten Anzeigen- und Reklameteil: Ernst Bodo. Druck und Verlag von Gustav Röthes Buchdruckerei } sämtlich in Graudenz.

Brief- und Telegramm-Adresse: „Gesellige, Graudenz". — Fernsprecher Nr. 50 und 850.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: G. O. Hoppenheit. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauersche Buchdr.; Max Riesenfeld, Friedrichstr. 13. Culm: P. Schimazek. Culmsee: Otto Heinrich; A. Pitsch. Czersk: G. Klein. Crone a. Br.: „Wochenblatt". Danzig: W. Mecklenburg. Dirschau: „Dirschauer Zeitung". Dt. Eylau: Otto Eisner. Freystadt: Ed. Oesterle. Gollub: J. Tuchler. Gollubien: „Gollubien Ztg." Konitz: „Konitzer Tageblatt". Lautenburg: A. Boeffel. Löbau: „Drewenzpost". Lessen: O. Loescher. Marienburg: F. Großnick; P. Aßmus. Marienwerder: R. Kanter; Rudolf Böhme. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Koepke. Osterode: F. Albrecht; P. Minning. Posen: „Pos. Ztg."; A. Spiro, Wilhelmstraße 6. Pr. Friedland: W. Patzwahl. Preußisch Eylau: G. Wolffrom. Riesenburg: Paul Engel. Rosenberg: J. Brose; S. Woserau. Schlochau: Fr. Golz. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich; E. Jaite, Buchhandlung. Stuhm: F. Albrecht. Thorn: Justus Wallis; „Thorner Zeitung"; „Die Presse"

Wieder fünf serbische Städte besetzt.

Der deutsche Kriegsbericht.

Großes Hauptquartier, 20. November 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Monitore, die Westende beschossen, zogen sich vor dem Feuer unserer Küstenbatterien wieder zurück.

An der Front stellenweise lebhafte Artillerie-, Minen- und Handgranatenkämpfe.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nova-Varos, Sjenica und Raska sind besetzt, im Ibar-Tal ist Dren, östlich des Kopaonik Prepolac erreicht. 2800 Serben wurden gefangen genommen, 4 Geschütze wurden erbeutet.

Oberste Heeresleitung. (W. T. B.)

Das Zentrum des Serbenheeres durchbrochen.

Prilep besetzt. — Ueber 2000 Gefangene.

(Drahtmeldung.)

Sofia, 19. November.

Amtlicher Bericht vom 16. November:

Unsere Truppen nahmen heute durch kühnen Frontangriff verbunden mit geschickten Manövern Sonica glava, einen wichtigen strategischen Punkt am Passe der Babuna Planina an der Straße Veles—Prilep. Wir besetzten heute Prilep. Unsere Truppen, die in Gegend Tetovo (Kalkandelen) operieren, schlugen die Serben, besetzten Gostivar, von wo aus sie den Feind in Richtung Kicevo verfolgen. Bulgarische Kolonnen, die auf der Front Kacanik—Gilani—Kopilik-Berg in allgemeiner Richtung Gilani—Pristina operieren, durchbrachen die Rückzugsbewegungen des serbischen Zentrums und eroberten Gilani. Wir machten 2000 Gefangene und erbeuteten 18 Geschütze, 22 Munitionswagen, 2000 Gewehre und zahlreiches sonstiges Kriegsmaterial. Wir erreichten die Linie Arhangelsko Planina — Höhe 1128 —, Dorf Radiwolac—Kopilick-Berg und machten 300 Gefangene, erbeuteten eine Batterie mit vier Geschützen mit Bespannung sowie zahlreiches Pioniermaterial. Unter der Brücke von Aleksandrovac entdeckten wir 13 Geschütze, die die Serben in die Morava geworfen hatten.

Serbiens Not.

(Drahtmeldung.)

Alle Blätter betrachten die Entscheidung in Serbien als bevorstehend. Die Schleier von den militärischen Vorgängen in Serbien fallen. Die Ereignisse steigern sich mit ungeheurer Wucht in dem Maße, als sie sich von der bosnischen Grenze durch den Sandschak über die Grenzwälle des Amselfeldes nach dem Kosovopolje übertragen.

Auf der vom Lim zum Jankow Kamen reichlich über 70 Kilometer breiten Front sind k. u. k. Streitkräfte in den Sandschak eingerückt. Für die türkische Bevölkerung kommen sie als Befreier und werden begeistert begrüßt. Die deutschen Verbände, die gegen Pristina marschieren, haben Nidare hinter sich gelassen und streben gegen die Brvenica. Die Annäherung der Bulgaren an Pristina ist für den Rückzug der von den Deutschen zurückgedrängten Serben bedrohlich.

Die „Deutsche Tageszeitung" meldet: Es ist kaum mehr zweifelhaft, daß die Serben an keinen Widerstand mehr denken. Sie scheinen nur noch auf Rettung gegen Montenegro hin bedacht zu sein. Die Beute von Kraljevo ist über Erwarten groß. U. a. sind über 65 000 Liter Benzin, große Mengen Munition und Sprengmaterial und Sanitätsmaterial in solchen Mengen erbeutet, daß weitere Nachschübe aus der Heimat sich erübrigen.

Griechenland wahrt seine Neutralität.

(Drahtmeldung.)

Frankfurt a. M., 20. November.

Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Athen: Zuverlässig erfährt der Korrespondent der „Frkf. Ztg.", daß die griechische Regierung angesichts der Gefahr des Übertritts serbischer Truppenverbände auf griechisches Territorium zu einer entschiedenen Stellungnahme entschlossen ist. Der Minister des Äußeren erklärte gestern dem Chef der Fremdenmission: Wenn dieser Fall eintrete, werde Griechenland in Wahrung seiner Neutralität die übertretenden serbischen Truppen sofort entwaffnen und bis zur Beendigung des Krieges in Konzentrationslagern unterbringen. Griechenland müsse vermeiden, daß der Krieg auf sein Gebiet hinübergetragen werde.

Die Gesandten der Ententemächte waren von dieser entschiedenen Erklärung des griechischen Kabinetts unangenehm berührt.

Die Stadt Görz unter Feuer.

Wien, 19. November.

Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die italienischen Angriffe an der Isonzofront haben wieder begonnen. Wie bei den letzten großen Kämpfen richten sie sich auch diesmal hauptsächlich gegen den Raum von Görz. Der Brückenkopf steht unausgesetzt unter schwerem Geschützfeuer. Angriffsversuche gegen Oslavija und ein starker Vorstoß gegen die Podgora-Höhe wurden abgeschlagen. Die planmäßige Beschießung der Stadt Görz dauerte vormittags vier, nachmittags über zwei Stunden an. 3000 Geschosse aller Kaliber waren diesem Zerstörungswerk gewidmet. Sie verursachten große Brände, der militärische Schaden ist gering; dagegen ist die Einwohnerschaft durch Verluste an Menschenleben und Eigentum schwer getroffen. Den Nordabschnitt der Hochfläche von Doberdo griff der Feind abermals heftig an. Am Nordhang des Monte San Michele drang er mehrmals in unsere Stellung ein; die erbitterten Nahkämpfe endeten jedoch für unsere Truppen mit der vollständigen Behauptung ihrer ursprünglichen Kampflinie, alle Vorstöße gegen den Abschnitt von San Martino scheiterten unter den schwersten Verlusten für die Italiener. Ebenso mißlangen an der Front nördlich des Görzer Brückenkopfes zwei starke Angriffe des Feindes bei Zagora, mehrere schwächere im Vrsic-Gebiete und im Raume von Flitsch. Einer unserer Flieger bewarf die Tuchfabrik von Schio mit Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Montenegriner wurden bei Priboj erneut geschlagen. Unsere Truppen rückten unter dem Jubel der mohammedanischen Bevölkerung im Sandschak ein. Die Vorhuten unserer in West-Serbien operierenden Streitkräfte stehen vor Nova Varos und in Sienica. Eine Kolonne hat den 1931 Meter hohen Jankov Kamen überquert. Die deutschen Divisionen des Generals von Koeveß gewannen die Gegend von Raska; südöstlich von ihnen kämpfen am Fuße der Kopaonik Planina österreichisch-ungarische Truppen. Die Vorrückung deutscher und bulgarischer Divisionen gegen das Becken von Pristina macht Fortschritte.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Lebhafte Kämpfe auf Gallipoli.

(Drahtmeldung.)

* Konstantinopel, 19. November. Das Hauptquartier meldet: An der Dardanellenfront beiderseits Geschützfeuer, an dem sich einige feindliche Panzerkreuzer beteiligten. Gelegentlich eines Wolkenbruches in der Nacht vom 18. November wurden zwei feindliche Landungsbrücken zerstört. Ein Schlepper und neun große Barken des Feindes strandeten. Bei Ari Burnu dauerte beiderseits das Gewehr- und Geschützfeuer, sowie der Kampf mit Bomben an. Unsere Artillerie zerstörte dabei eine Bombenwerferstellung und eine Maschinengewehrstellung bei Kanlisiert. Die Beschießung von Kabatepe seitens des Feindes von Land und See her richtete keinen Schaden an. Bei Sedd ul Bahr beiderseits Gewehrfeuer und Bombenwerfen. Der Feind bewarf besonders unsere Schützengräben im Zentrum anhaltend mit Bomben.

Totensonntag.

* Vor einiger Zeit konnte man in den Zeitungen lesen, daß die Witwe Betti Stoll in Prag sich mit ihren Töchtern Hanna und Elisabeth ins Bett gelegt hat, um den Krieg zu verschlafen. Als die Nachbarn, denen die Ruhe in der Wohnung unheimlich geworden war, die Türen öffneten und die Eindringlinge sich nach dem „wieso und warum" erkundigten, kam die Antwort: „Wir haben uns hier seit zwei Monaten abgesperrt, weil wir vom Krieg nichts wissen wollen! Wir wollen den Krieg verschlafen."

Die drei Frauen wollen vom Krieg nichts wissen. Sie denken, eines schönen Tags, wenn die Friedensglocken stark in ihren Schlummer dröhnen, wieder aufzuwachen, die Stiege hinunterzugehen auf die Gasse und dort alles wiederzufinden wie vorher, um dann vergnügt im lieben Himmelslicht zu leben. Viele von uns haben sicherlich ebenfalls den Wunsch, es diesen Frauen gleich zu tun! Auch sie möchten ein Dornröschendasein führen, unberührt von den Schrecknissen und den grausigen Verlusten, die der Krieg mit sich bringt. Besonders am heutigen Tage, am Totensonntag, wo die Erinnerung an das Aufhören des Lebens und an das Hinscheiden so manch Teurer nachhaltiger denn sonst in uns hämmert, werden viele Tausende in ihrem Seufzen diesen Gedanken mit sich tragen, um es nicht mehr mit ansehen zu müssen, wie ein liebes Glied nach dem anderen dahingerafft wird und Kummer und Sorge zurückläßt. Kaum ein Haus ist bisher verschont geblieben und die Zeit ist noch nicht abzusehen, wohin das alles führt. Noch immer wissen wir nicht, ob dies der letzte Totensonntag in der Kriegszeit sein wird. Haben darum die 3 Frauen in Prag nicht recht, wenn sie des Jammers müde sich in den Arm des Traumgottes werfen und sich zurückziehen aus dem Betriebe der Welt? Nein, solche Gedanken haben keinen Teil an dem großen Geschehen dieser Zeit. Mehr denn je muß uns in diesen Kriegsjahren die Erkenntnis kommen, daß aus dem Sterben ein Auferstehen erwächst, daß aus dem Tode ein neuer Lebensquell fließt, der das Alte hinwegschwemmt und Neues schafft. Die gegenwärtige Zeit des Blutens und des Zerstörens wäre kaum zu ertragen, wenn wir in ihr nicht die Geburt neuen Lebens, wenn wir in ihr nicht unsere Erzieherin sehen dürften! Das Vernichten soll uns eine Lehrmeisterin sein und um das, was jetzt zugrunde geht, wollen wir uns selbst wertvoller machen.

Was sind die Ursachen dieses Krieges? Etwa die paar Menschen, die an Regierungstischen sitzen und von dort aus Krieg und Kriegslauf bestimmen? Wir führen keine Kabinettskriege mehr. Wirtschaftliche Ziele und Machtfragen, die nicht die einzelnen, die die Völker umfassen, geben den heutigen Kriegen ihr charakteristisches Gepräge. Diese Ziele aber sind geboren aus Großmannssucht, aus Machthunger, aus Genußgier. Sie umfassen die Gedanken des ganzen Volkes und prägen sich ein in ihre Herzen und wühlen und bohren, bis der Völkerkrieg und mit ihm das Morden und Rauben entstanden sind. Ganze Völker tragen die Schuld, daß Tausende und Abertausende draußen auf den Schlachtfeldern den letzten Todeskampf kämpfen und ihnen zur Last fallen die Tränen, die von ihren Angehörigen geweint werden. Wenn wir Großfürst Nikolaus, Grey, Poincaré und Genossen mit Recht als die Kriegshetzer hinstellen, so tun wir dies, weil jene die Repräsentanten des Volkswillens sind. Denn darüber sind wir uns jetzt klar, daß der größte Teil ihrer Volksgenossen den Krieg gegen uns gewollt hat, weil ihr Sinn verblendet war in Großsucht und Eigendünkel.

Großsucht und Eigendünkel umfassen aber nicht nur den Staat als Ganzes, als Summe ungezählter Einzelwesen, sondern sie ergreifen auch uns selbst, gleichgültig ob Freund oder Feind. Diese Fehler erkannt zu haben, hat uns der Weltmeister Krieg gelehrt. Er hat uns mit all seinem Schrecken deutlich gezeigt, daß alles Haschen und Jagen nach Flitter und Tand nichtig sind, daß nur der Anspruch hat auf Macht und Leben, dessen Arm stark ist. Stark sind wir geworden durch den Krieg, stark im Ertragen von Entbehrungen, stark in der Trauer um unsere Toten. Es war nicht immer so. Der Zug ins Materialistische war kräftiger als das Streben nach Sparsamkeit. Wir suchten das Schillernde und verachteten das Eisen. Eine eiserne Zeit kam über uns. Es lehrte uns das Leben, was es sei. Ein Sturmwind fegte das Weichliche hinweg und gab uns den festen Sinn durchzuhalten. Wir mußten uns Entbehrungen auferlegen und wir taten es gerne. Das Brot kam wieder zu Ehren. Wir erinnerten uns der Zeiten, wo der Hausvater den Segen über den Laib sprach, ehe das Messer das Brot zertrennte. Eine gesunde Organisation bewahrte uns vor Not. An uns liegt es, willig und freudig die kleinen Unbequemlichkeiten zu dulden zum Besten des Ganzen. Unser aller Ziel ist der Sieg; dieser Erkenntnis wollen wir uns unterordnen im

Ertragen von Not und Tod. Denn erst dann ist der Tod bitter, wenn alles Mühen umsonst gewesen ist, wenn wir durch den Krieg unser großes und schönes Vaterland verloren hätten. Jene Millionen von Brüdern, die jetzt bereit sind, ihr Leben dem Vaterland zu opfern, mahnen uns wieder, was das heißt: Vaterland und was es wert ist. Und die draußen im fremden Lande stehen, die erfahren jetzt, was die Heimat wert ist. Diese Erkenntnis haben uns die gebracht, die auf dem Felde bluten und die Leben und Gesundheit für Vaterland und Heimat eingesetzt haben.

Nicht immer haben die das große Los gezogen, die der Krieg verschont hat. Ihrer harren vielleicht noch grimme Leiden, Not und bittere Enttäuschungen. „Kein schön'rer Tod ist auf der Welt als wer auf grüner Heide fällt", so singen die Dichter aus der grauesten Vorzeit frühen Tagen. So, wie sie ihre Helden gepriesen haben, rühmen auch wir jetzt unsere Streiter, die ihr Leben einsetzten für uns. Ihnen gilt heute am hundertsten Totenfeste in Preußen unser aller Gedenken in tiefer Demut und Dankbarkeit. Wir müssen an uns arbeiten in dieser Zeit, daß wir besser werden, und nicht dürfen wir die Kriegszeit verschlafen. Unsere Sorge muß es sein, daß die Samenkörner, die durch den Tod unserer tapferen Soldaten in unseren von großer Zeit aufgepflügten Herzen gepflanzt sind, aufgehen, daß sie Frucht bringen zum Segen des Vaterlandes. W.

Die Teilnahme Italiens.

(Drahtmeldung.)

Das „B. T." meldet aus Kopenhagen: Berlingske Tidende" erfährt aus Paris bezüglich der Teilnahme Italiens an der Hilfsexpedition für Serbien, daß die Einschiffung in italienischen Häfen bereits begonnen hat.

Der Berichterstatter des „Petit Parisien" in Rom meldet, die italienische Regierung wurde benachrichtigt, daß die Kriegsberatungen zwischen den Alliierten auf alle Alliierten ausgedehnt werden sollen. Italien wird sich ebenso wie Rußland nunmehr in den Beratungen vertreten lassen. Am Balkan soll ein Eingreifen Italiens in Saloniki stattfinden, da die Schwierigkeiten einer Expedition nach Albanien zu groß seien.

Der Pariser Mitarbeiter von „Corriere della Sera" meldet, daß im Kriegsrat der Entente in Paris die dringendsten Maßnahmen betreffs Griechenlands und der Lage der Alliierten in Mazedonien besprochen worden seien. Denn Griechenland werde vielleicht schon in kurzer Zeit deutlich sprechen und bestimmte Verpflichtungen übernehmen. Niemand in Paris lasse sich durch den herzlichen Empfang Denys Cochins täuschen.

Der versperrte Weg nach Albanien.

(Drahtmeldung.)

Das „B. T." meldet aus Saloniki: Laut Berichten haben die albanischen Truppen, die den sich zurückziehenden Serben den Weg nach Albanien abschneiden, bereits die Zahl von 20 000 Mann erreicht. Sie sind gut ausgerüstet und verfügen über vortreffliche Artillerie.

Verstärkung des griechischen Heeres.

(Drahtmeldung.)

Das „B. T." meldet aus Budapest: „Pesti Hirlap" meldet aus Saloniki: Die griechische Regierung setzt alles daran, um das Heer zu vergrößern. Es werden auch ungediente Leute eingezogen. Auf Kreta wurde die Aushebung verstärkt. Die Stärke des Heeres soll auf eine halbe Million gebracht werden.

Monastir vor dem Fall.

(Drahtmeldung.)

Der „L.-A." meldet aus Lugano: „Corriere della Sera" berichtet aus Monastir vom 17. November: Die Stadt ist ruhig und 200 Gendarmen sind jeder mit 4—6 Handgranaten bewaffnet. Die 6000 bulgarischen Einwohner sind benachrichtigt, daß bei der geringsten Aufstandsbewegung die schärfsten Maßregeln gegen sie ergriffen werden. Man erwartet in schwerer Sorge die Ankunft der französischen und englischen Marinesoldaten, die in Belgrad mitkämpften. Die 105 französischen Marineartilleristen sind am 3. November von Mitrowitza abmarschiert und sind in Resna angekommen. Im letzten Augenblick vor Abfahrt des Zuges von Monastir traf der Kommandant der französischen Marinesoldaten aus Resna ein. Seine Leute sind noch 4 Marschstunden von Monastir entfernt. Von 100 Mann haben nur 60 die furchtbaren Strapazen des Marsches durch Albanien ertragen.

„Nouvelliste" meldet aus Saloniki, daß das diplomatische Korps in Serbien sich nach Skutari zurückzog, da der Weg nach Monastir abgeschnitten ist.

Rückzug von den Dardanellen?

Der „L.-A." meldet aus Genf: Kurz vor der letzten französisch-englischen Ministerberatung gab Asquith eine Depesche des Oberkommandierenden an den Dardanellen bekannt, in der eine erhebliche Verstärkung der ottomanischen Artillerie festgestellt und auf die übergroßen Hindernisse bei den Nachschüben und der Verpflegung der alliierten Truppen hingewiesen wird.

Im Oberhaus stellte Lord Ribblesdale die Frage, ob die Regierung imstande sei, Mitteilungen über merkliche Fortschritte der militärischen Operationen und ihre politischen Pläne im nahen Osten zu machen. Er fragte, ob es richtig sei, daß Sir Charles Munro geraten habe, sich von den Dardanellen zurückzuziehen. Lord Lansdowne weigerte sich, in diesem Augenblicke darauf zu antworten. Eine derartige Antwort müsse auch eine Erklärung über den Zustand in Serbien umfassen, der sich täglich verändere, und über die Lage in Griechenland, die sehr verwickelt, und, wie der Sprecher hinzufügen könne, beunruhigend sei. Ebenso müßte man dabei Gallipoli und die ägyptische Frage berühren. Es sei unmöglich, über diese Fragen getrennt von den anderen Kriegsschauplätzen zu sprechen. Die dem Bericht Munros beigefügten Ratschläge seien nicht genügend gewesen, um eine Entscheidung in dieser großen politischen Frage zu treffen. Darum sei Kitchener ersucht worden, nach dem Mittelmeer zu gehen. Lord Lansdowne wies noch mit Nachdruck auf die Wichtigkeit des Kriegsrats in Paris hin und erinnerte an die Erklärung Asquiths über die Unabhängigkeit Serbiens. Zu Lord Courtneys Friedensrede sagte er, daß der Augenblick nicht geeignet sei, über Frieden zu sprechen. (Beifall.) Das Land sei zu diesem gewaltigen Ringen gezwungen worden und werde weder der materiellen Hilfsmittel, noch der moralischen Eigenschaften ermangeln, die es in Stand setzen würden, den Kampf zu einem ehrenvollen und erfolgreichen Ausgange zu führen.

Im Unterhause antwortete Bonar Law auf verschiedene Fragen er hege mehr Hoffnung als seit Monaten. Trotz der Ereignisse im nahen Osten ständen die Sachen, wenn man den Krieg als Ganzes betrachte, nicht so schlecht, wie es auf den ersten Blick scheine. Ueber die Dardanellen sagte Bonar Law, niemand fühle mehr als er den Ernst der Lage. Das Haus könne nur versichert sein, daß die Regierung bei dem, was sie getan habe und zu tun gedenke, sich nicht durch die Auffassung beeinflussen lasse, daß, wenn ein Fehler begangen worden sei, bis zum Ende an ihm festgehalten werden müsse. Die Regierung werde ausschließlich den Weg einschlagen, den die besten militärischen Sachverständigen für den verständigsten erklärten.

*

„Daily News" schreibt, wenn eine vernünftige Politik das Aufgeben der Halbinsel Gallipoli erheische, wäre es Wahnsinn, sich durch falsche Sentimentalität umstimmen zu lassen. Das Blatt erwartet die Unterstützung Italiens und bemerkt, vor allem müßte das lange Zögern Rußlands aufhören, dessen Interessen auf diesem Kriegsschauplatz durchaus vorwiegen.

Briand über die Balkanlage.

Basel, 19. November.

Der Korrespondent der „Telegraphen-Union" erfährt von besonderer Seite aus Paris:

Am Montag, den 15. November trat der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten unter dem Vorsitze Clemenceaus zusammen. Ministerpräsident Briand wohnte der Sitzung persönlich bei und gab eine längere Erklärung über die diplomatische Lage des Vierverbandes ab mit besonderer Berücksichtigung der Ereignisse auf dem Balkan. Briand wandte sich zunächst der militärischen Seite zu und erklärte, daß die Operationen des Expeditionskorps gänzlich unabhängig von den Unternehmungen der serbischen Armee seien. Eine Verbindung mit der serbischen Armee herzustellen und mithin eine Offensive großen Stils zur Befreiung Serbiens zu beginnen, könne in dem soweit vorgeschrittenen Stadium des Balkankrieges nicht mehr das unmittelbare Ziel der englisch-französischen Landungstruppen sein. Man müsse von zwei Uebeln das kleinere wählen und zunächst das weniger gefährliche und leichter erreichbare versuchen. Das erste Ziel des Vierverbandes muß es sein, den freien Verkehr der Zentralmächte mit der Türkei zu verhindern oder wenigstens auf ein Mindestmaß einzuschränken. Die Leiter des Expeditionskorps glauben diese Aufgabe erfolgreich durchführen zu können. Später werde es dann an der Zeit sein, das Serbien gegebene Versprechen einzulösen. Die Lage der serbischen Armee sei gewiß nicht gut, doch keinesfalls verzweifelt. Die Rückzugsstraßen seien nach wie vor offen. Die serbische Regierung habe wiederholt die feierliche Versicherung von seiten des Vierverbandes erhalten, daß die Befreiung ihres Landes ebenso ein Kriegsziel des Vierverbandes bedeute wie die Befreiung Belgiens.

Ueber die diplomatische Lage erklärte Briand, daß die Verhandlungen mit Griechenland in höchstem Maße zufriedenstellend vor sich gingen. Die Gefahr irgendwelcher Komplikationen wegen der Kämpfe an der griechisch-bulgarischen Grenze sei völlig geschwunden. Die griechische Regierung habe diesbezügliche sehr beruhigende Erklärungen abgegeben, die auch volles Vertrauen verdienten. Der Druck, der von gegnerischer Seite in der Frage der Truppenlandungen in Saloniki auf Athen bisher ausgeübt worden sei, habe im übrigen nachgelassen. (?) Seitdem die griechische Regierung dem deutschen Geschäftsträger Quadt in Athen ihren Standpunkt in dieser Angelegenheit dahingehend festgelegt habe, daß Saloniki Freihafen sei und mithin die Landung der Vierverbandstruppen keine Neutralitätsverletzung für Griechenland bedeute, sei kein weiterer Schritt der Zentralmächte und nur eine mündliche, jedoch sehr ruhige Warnung seitens Bulgariens erfolgt. Was die Lage in Bukarest anbelangt, so sei immer noch die Möglichkeit einer bewaffneten Intervention Rumäniens gegeben.

Clemenceau kritisierte die Ausführungen Briands über die militärische Lage sehr heftig und sagte voraus, daß die Unternehmungen des Expeditionskorps mit einem Fiasko enden müßten, da sich die Gegner besonders nach Vervollständigung ihres Sieges über die Serben in einer ziffernmäßig nie zu erreichenden Ueberlegenheit befinden würden. Clemenceau fragte Briand, welche Organisationen zu Wasser und zu Lande getroffen worden seien, um dem Expeditionskorps die nötigen Reserven an Menschen und Material zuzuführen. Briand erklärte, daß hierüber der Kriegsminister und der Marineminister besondere Aufklärungen geben würden.

Tatsächlich erschienen bei der nächsten Sitzung des Senatsausschusses am 17. November beide Minister bei der Konferenz und gaben die gewünschten Erläuterungen ab. Nach ihren Aussagen herrscht zurzeit in Saloniki die außerordentlichste Tätigkeit. Eine große Anzahl französischer und englischer Kriegs- und Transportschiffe sind neu dort angekommen. Die Truppenlandungen werden täglich ununterbrochen fortgesetzt. Bei den Ausladekais der serbischen Eisenbahn sind enorme Stapelplätze errichtet worden, die bereits jetzt vollgefüllt mit Munition und Lebensmittel sind. Der Vierverband besitzt hier sogar eigene Lokomotiven, auch rollendes Material ist im Ueberfluß vorhanden. Die Waggons sind jedoch nicht von der griechischen Regierung requiriert, wie behauptet worden ist, sondern sind zum Teil englisches Eigentum, zum anderen Teil stammen sie aus serbischem Besitz. Es ist außerdem jetzt Vorsorge getroffen worden, daß mit Ausnahme von Munition alles möglicherweise fehlende oder ausgehende Kriegsmaterial in Saloniki an Ort und Stelle neu ergänzt, repariert oder überhaupt hergestellt werde.

Finanzfragen.

(Drahtmeldung.)

„Progrès" meldet aus Paris: In der Kammersitzung am Freitag griff bei der Debatte über die Eröffnung von Zuschlagskrediten in Höhe von 146 Millionen für 1915 Brousse verschiedene Verwaltungszweige des Kriegsministeriums an. Delahaye wirft Ribot vor, die Regierung wiederhole seit 10 Jahren dieselben Versprechungen, ohne daß man eine Aenderung erreicht, und verlangt, daß die Minister mit ihrem Vermögen persönlich für alle unnützen Ausgaben haftbar gemacht werden. Die Kammer nimmt den Antrag an. Die Kammer nimmt gleichfalls den Antrag über Nachtragskredite für Heer und Marine für 1914 an. Ein Nachtrag bezüglich der Behandlung von Leuchtgas zwecks Herstellung von Sprengstoffen in Höhe von 55 000 Kilo täglich wird angenommen.

Bei der Erörterung der Finanzlage

sagte Bonar Law: Wir sind in eine äußerst gefährliche Finanzlage geraten. Wenn bei einer Verlängerung des Krieges die Zeit kommt, wo wir keine Anleihen mehr aufnehmen können, wird der ganze Oberbau verschwinden. Wir werden den Krieg mit anderen Mitteln fortführen müssen. Einer der Nachteile ist die große Steigerung der Löhne, die der Regierung alle Lieferungen dreifach bis vierfach verteuert.

Das Munitionsgesetz.

Der „Manchester Guardian" meldet: Unter den Arbeitern vieler Bezirke, besonders in Schottland, herrscht so große Erbitterung gegen das Munitionsgesetz, daß ernste Schwierigkeiten befürchtet werden. Der Entwurf einer Novelle zum Munitionsgesetz sei fertig, befriedige jedoch nicht die Forderungen der Arbeiterpartei.

Auf der Wacht vor U-Booten.

(Drahtmeldung.)

Der „Temps" meldet aus Madrid: Die englische Admiralität ist davon überzeugt, daß die deutschen Unterseeboote in Tres Forcas verproviantiert werden. Die Meerenge von Gibraltar wird jetzt Tag und Nacht von Kriegsschiffen und Scheinwerfern überwacht.

Die Kriegsverräter in Belgien.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt einen Artikel über die Kriegsverräter in Belgien, in dem es heißt: Belgien ist heute vor allen Dingen Zufahrtsstraße des deutschen militärischen Nachschubs für die Heere an der Westfront. Darum haben sich unsere Feinde auf nichts so sehr als auf die Eisenbahnspionage geworfen. Es wäre daher doppelt gefährlich, daß sich die Spionagetätigkeit und die Sprengattentate gerade in den Tagen vor der französischen Offensive um vielfaches steigerten. Während der ganzen Okkupation waren besondere Geheimverbände mit der ständigen Ueberwachung der Truppentransporte beschäftigt. Bei allen diesen Gesellschaften waren es Frauen, die die wichtigste Rolle spielten. In den bisher verhandelten Prozessen sind 44 Frauen verurteilt worden. Es wäre Wahnsinn gewesen, diese Frauen von den strengsten Strafen auszunehmen. Solange es ging, haben wir versucht, mit Freiheitsstrafen auszukommen. Die Zahl der Erschossenen ist immer noch eine sehr geringe gegenüber der Zahl der Kriegsverräter. Es wird in den Händen der Belgier liegen, die Zahl der Opfer nicht zu vergrößern, denn keine noch so laute und heuchlerische Empörung im Ausland wird uns von der Pflicht abhalten, unsere Soldaten vor der Bedrohung durch die mißleitete Vaterlandsliebe unserer Feinde zu schützen.

Deutscher Geist.

Ein Vortrag des Professors Werner Sombart.

Vor einem zahlreichen Publikum sprach am Freitag abend in Graudenz im „Adlersaale" der bekannte Berliner Sozialpolitiker, Professor Sombart über das Thema: Deutscher Geist. Zu den wertvollsten Errungenschaften, so führte der Redner aus, die uns der Weltkrieg brachte, gehört die Wiedereroberung des spezifisch deutschen Geistes, die Befestigung des Besitzes der deutschen Seele. Dieser spezifisch deutsche Geist wurzelt trotz aller sozialen und volkstümlichen Gegensätze innerhalb des deutschen Volkes in dem gemeinsamen Grundzug, dessen Kern in Friedrichs des Großen Worten: „Es ist nicht nötig, daß ich lebe, aber es ist nötig, daß ich im Interesse des Staates lebe und meine Pflicht tue" niedergelegt ist. Eine Aufgabe tun, heißt eine Sache tun, indem man sich aufgibt. Diese selbstverständliche Pflichttreue, dieses Sich-ein-ordnen in den Gesamtorganismus, diese Hingabe an eine Sache unter Opferung persönlicher Interessen gegenüber dem Ganzen sind spezifisch deutsche Talente. Aus dieser Grundauffassung entspringt auch die preußisch-deutsche sog. organische Staatsauffassung, als vom Staate um seiner selbst willen, dem sich alle Einzelindividuen als Teile eines strenggegliederten Ganzen unterzuordnen haben. Im Gegensatz zu der westeuropäischen individuellen Staatsauffassung und den Freiheits- und Gleichheitstheorien von 1789 steht unsere Staatsidee von der Ordnung und Gerechtigkeit. Suum cuique ist eine echt deutsche Idee, die unsere Gemeinschaft regelt. Keine individuelle Ungebundenheit, sondern jeder soll in der Gesamtheit der Gesellschaft das leisten und die Stelle einnehmen, wie sie seinem Können und seinem Wesen entspricht.

Im zweiten Teile seines Vortrages legte der Redner dar, wie dieser deutsche Geist sich in Wissenschaft und Kunst materialisiert. Scharf von der utilitaristisch-philosophischen Richtung scheidet sich der idealistische Grundzug der deutschen Philosophie. Andere Völker mögen sinnlich noch so schöne Kunst geschaffen haben, deutsch ist Kunst nur, wenn sie irgend einen tieferen Sinn zum Ausdruck bringt, irgend ein Sehnen, Hoffen, etwas Metaphysisches darstellt. Dürer, Böcklin, Klinger, Beethoven, Wagner, Goethe (Faust) sind echt deutsche Künstler. Im Gegensatz zu dem westeuropäischen l'art pour l'art-Prinzip, das letzten Endes doch nur auf technische Finessen hinausläuft, ist deutsche Kunst immer der Ausdruck jenes höheren Lebens, das über unserem individuellen Leben steht. Dieser deutsche Geist, wie er nicht bei allen Deutschen und zu allen Zeiten bestand, wie er aber immer wieder in den Schöpfungen großer deutscher Geister zum Ausdruck kommt, ist nicht etwas, was uns ohne weiteres gewährt wird, sondern wir müssen ihn uns immer wieder erobern. Das große blutige Völkerringen sollte alle wahrhaft Deutschen zu dem Entschluß bewegen, dieses deutsche Wesen in uns und um uns zu festigen und zu verbreiten. Ho.

Teuerung in der ganzen Welt.

So reichlich uns die Nachrichten über die Wirtschaftslage in England zufließen, so Spärliches vernehmen wir aus Frankreich: die Zensur unterdrückt hier schärfer alle Pressemeldungen. Nur gelegentlich sickert einiges durch. Die Kammer wird sich mit einer Vorlage des Ministers des Innern zu befassen haben, die die Bürgermeister, beziehungsweise Präfekten ermächtigt, für die Kriegsdauer alle Nahrungsmittel zu taxieren und zu requirieren. Eine Reihe von Zwischenfällen im Lande, veranlaßt durch die Teuerung, mögen dazu geführt haben. Für Paris setzt ein besonderer Ausschuß die Lebensmittelpreise allwöchentlich fest und läßt sie in den Geschäften anschlagen. Der Grund für die Schwierigkeiten der Volksernährung liegt in Frankreich, ähnlich wie bei uns, teilweise im Mangel an Arbeitskräften. Das Kriegsministerium ist durch den Ackerbauminister ersucht worden, Leute für die Feldbestellung frei zu geben, was auch jetzt geschieht, soweit es die Feldstärke des Heeres nicht berührt. Auch gegen die Spekulationen auf dem Lebensmittelmarkt werden Maßnahmen getroffen.

Zur Beleuchtung der Lage in Frankreich mögen einige Zahlenangaben dienen: Zucker kostet heute das Doppelte, wie in Friedenszeit, Eier, die früher 1,50 Francs kosteten, stehen heute 2,40—3 Frank pro Dutzend; Gemüse sind ebenfalls teilweise um 75—100 Prozent gestiegen. Der Kartoffelpreis steht auf 5,50 Mark bis 8,50 Mark pro Zentner im Großhandel, wohingegen sie in Deutschland im Kleinhandel nur rund 4 Mark kosten.

Teuerung der wichtigsten Lebensmittel wird uns auch aus Italien gemeldet. Dort mangelt vorläufig noch jede Organisation der Versorgung, der gesetzliche Eingriff bietet zudem bei der geringeren staatsbürgerlichen Disziplinierung der Bevölkerung größere Schwierigkeiten als in Deutschland. Am schwersten wird naturgemäß die Masse der kleinen Leute getroffen. Die Fleischpreise stehen gegenwärtig sehr hoch, Lammfleisch ist um annähernd das Dreifache gestiegen, Ochsenfleisch um das Doppelte bis Zweieinhalbfache. Erschwerend wirken die hohen Preise der Brenn- und Leuchtstoffe.

In England steht gegenwärtig der Weizenpreis für beste Ware höher als in Deutschland, bedeutend höher als der Preis des wichtigsten deutschen Brotgetreides, des Roggens. Ebenso ist der englische Mehlpreis gegenwärtig höher als der deutsche. Auch die Fleischpreise in England stehen auf einer Höhe, die allen Friedenspreisen Hohn spricht.

Man könnte denken, das sind kriegführende Nationen und die hohen Preise sind sehr begreiflich. Aber in den neutralen Ländern steht es auch nicht besser. Rumänien, das ausgesprochene Agrarland, leidet unter scharfer Lebensmittelteuerung. Schon im September konnte man in der „Scara" lesen, daß die meisten rumänischen Produkte, „obwohl man sie im Überfluß habe, zu zwei bis dreimal höheren Preisen verkauft würden als sonst; vor allem sind es die Artikel der ersten Notwendigkeit, Lebensmittel, dann die Bekleidungsartikel. Die Verteuerung der meisten Gegenstände rührt von den ökonomischen Gesetzen des freien Spieles her. . . . . In Rumänien ist das Leben teuerer als in jedem anderen Lande Europas. Für die große Volksmasse, namentlich in den Städten, ist das Leben absolut unmöglich geworden."

Und nun ein Blick nach der Schweiz: Fleisch ist hier genau so teuer wie bei uns. Eier kosten 17—20 Pfennige, Butter kostet — im typischen Lande der Großbutterproduktion — 2,20 Mark, Reis 77 Pfennige, Kartoffeln 6,45 Mark pro Zentner. Andere Länder berichten ebenfalls über steigende Kosten der Lebenshaltung. Gegenüber der allgemeinen Teuerung ist es unangebracht und einseitig, auf der Oberfläche liegende Gründe für sie haftbar zu machen und mit Schlagworten das Problem lösen zu wollen.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser an die Generalsynode.** Auf die von der Preußischen Generalsynode zu Beginn ihrer Tagung am 10. November d. Js. an Seine Majestät den Kaiser gerichtete Adresse ist laut Mitteilung des Evangelischen Preßverbandes für Deutschland aus dem Großen Hauptquartier vom 13. November folgende Antwort eingelaufen: „Wirklicher Geheimrat D. Graf von Zieten-Schwerin, Berlin. Ich ersuche Sie, der 7. ordentlichen Generalsynode der Evangelischen Landeskirche für ihre freundliche Begrüßung und treuen Segenswünsche meinen herzlichen Dank auszusprechen. Noch immer steht unser Volk im schweren Verteidigungskampfe für deutsche Art und Freiheit. Wunder der Tapferkeit und Aufopferungen sind vollbracht worden. Die Kraft zu diesen herrlichen Taten kommt aus dem unerschütterlichen Glauben an Gottes Gerechtigkeit und Deutschlands Zukunft. Zur Stärkung dieses Kraft und Trost spendenden Glaubens hat auch unsere teuere evangelische Kirche durch treue ernste Arbeit wesentlich beigetragen. Gottes Gnade segne auch ferner Kirche, Volk und Vaterland. Wilhelm R."

* **In den Kreisen des Kartoffelhandels und der Landwirtschaft** hat sich die irrige Anschauung festgesetzt, daß freihändige Kartoffelverkäufe nur unter Zustimmung der Reichskartoffelstelle oder gegen Aushändigung von Bezugsscheinen bewirkt werden können. Diese Annahme ist durchaus falsch. Nach § 7 der Bundesratsverordnung vom 28. Oktober 1915 (Reichsgesetzblatt S. 710) werden auf die von seiten der Landwirte zur Verfügung zu haltenden Mengen diejenigen Kartoffeln gerechnet, die der Landwirt nachweislich nach dem 10. Oktober 1915 als Speisekartoffeln verkauft hat. Solche anrechnungsfähigen, freihändigen Verkäufe müssen durchaus nicht etwa mit Zuhilfenahme von Bezugsscheinen oder unter Zustimmung der Reichskartoffelstelle abgeschlossen werden. Es ist im Gegenteil im Hinblick auf die vorgerückte Jahreszeit dringend zu wünschen, daß Abschlüsse im freien Verkehr ohne Bezugsscheine möglichst zahlreich getätigt und die Kartoffellieferungen auf Grund solcher Abschlüsse mit größter Beschleunigung bewirkt werden.

Aus dem Auslande.

Rußland.

Einberufung des 2. Aufgebots. In Petersburg wurde der gesamte Landsturm zweiten Aufgebots einberufen und Freiwillige aufgefordert, sich zu melden.

Aus der Provinz.

Graudenz, 20. November.

— **Von der Weichsel.** Der Wasserstand betrug heute, am 20. November, bei Thorn — Meter über Null, ferner bei Plock —, Fordon —, Culm —, **Graudenz 0,76** (19. November 0,74), Kurzebrack 1,08, Pieckel 0,94, Dirschau 1,40, Einlage 2,34, Schiewenhorst 2,50, Marienburg 1,18 über, Wolfsdorf 0,02 unter und Anwachs 1,19 Meter über Null.

Die oberen Wasserstände fehlen wegen Leitungsstörung.

— **Beförderung der Weihnachtssendungen.** Die Reichspostverwaltung richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtssendungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen. Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Paketkarte ist für die Zeit vom 12. bis einschließlich 24. Dezember weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Auslande gestattet. Gemeinschaftliche Einlieferungsbescheinigungen über mehrere gewöhnliche Pakete werden in der bezeichneten Zeit nicht ausgestellt.

— **Militärisches.** Befördert: Vizefeldwebel Schenk (Johannes) (Bromberg), jetzt im Inf. R. Nr. 148, zum Lt. d. Res. dieses Regts.; zum Hauptmann: Follenius (VI Berlin), Oblt. a. D., zuletzt Lt. im Inf. R. Nr. 175, jetzt Adj. d. mob. Etapp. Komdtr. 6/IX d. 7. Armee; zum Oberleutnant: Leutnant der Reserve Kobert d. Inf. Regts. Nr. 129 (Dessau), jetzt im Regt. Im Sanitätskorps Den Charakter als Oberstabsarzt hat erhalten: Stabsarzt a. D. Dr. Auburtin (Pr. Stargard), zuletzt b. Gren. R. Nr. 8, jetzt bei d. Kr. Laz. Abt. 1 d. 4. A. K. Zum Stabsarzt befördert: Oberarzt der Reserve Dr. Stolte (Straßburg) b. Feldart. R. Nr. 15. Zu Oberärzten befördert: die Assistenzärzte der Reserve: Dr. Schauer (Halle a. S.) b. Feld-Laz. 1 d. 20. A. K., Dr. Palmowski (Marienburg), bei d. ½ San. Komp. 2 d. 20. A. K. (174. Inf. Brig.). Kaempf, Hauptm. im Inf. R. Nr. 45, zum Pl. Maj. in Königsberg i. Pr. ernannt. Befördert: zu Leutnants der Reserve: die Vizefeldwebel: Darge, Landwehr (Münster), Brien (Thorn), jetzt im Pion. Ers. B. Nr. 26, d. Pion. Bats. Nr. 26; Vizefeldwebel (Offizierstellvertreter): Thomasini (Metz), jetzt im 3. Pion. B. Nr. 16, d. Pion. Bats. Nr. 26.

— Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielten: Leutnant d. R. Willi Scheffler, Mpyrungen, Feldart.-Regt. 82, und Unteroffizier Erich Dutkewitz, Graudenz, z. Zt. Masch.-Gew.-Kursus zu Döberitz. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Zahlmeister Thiele, Pr.-Eylau; Feldwebelleutnant Piorrick, Zollenfelde (Kreis Pr. Holland); Unteroffizier C. Scheunemann, Pr. Holland; Vizefeldwebel Ernst Willer, Gr.-Wickerau, Kr. Elbing; Vizefeldwebel im Fuß-Art.-Reg. Nr. 15 Max Puzig; Waffenmeister im Feldart.-Reg. 229 Joh. Ziegler, Elbing; Lehrer Böhm, Hütte, Kreis Elbing; Unteroffz. Josef Greifenberg und Füsilier Bernhard Neumann, Glottau; Feldpostsekretäre Just in Danzig, Lochmann in Dirschau, Stein in Danzig und Wolff in Pr. Stargard; Vizefeldwebel Ernst Willamowski und Gefreiter Albert Warnke, beide aus Borchersdorf b. Soldau Ostpr.; Gefr. Wladislaus Zuchowski, Lautenburg Wpr., Ers.-Batl. Landw.-Inf.-Regt. 5; Restaurateur Gustav Neumann, Landsturm-Batl. Marienwerder und Jäger Conrad Bendig, Marienau, Jäger-Batl. Nr. 2.

Danzig, 20. November. (Tel.) **Der Vorstand der Westpreußischen Landwirtschaftskammer** tritt am 2. Dezember in Danzig zu einer Sitzung zusammen, in der u. a. darüber beraten werden soll, ob im Dezember noch eine Hauptversammlung zusammentreten wird. — Zur Einrichtung des ersten vom Westpreußischen Provinzialverein der Vaterländischen Frauenvereine gestifteten Soldatenheims in Russisch-Polen und zwar in Siedlce, haben sich dorthin begeben Frau von Klot-Trautvetter, die Schwester der Frau Oberpräsident von Jagow, und Kaufmann Steinbrück.

+ **Thorn,** 20. November. **„Thorner Honigkuchen für das Kaiserliche Große Hauptquartier".** Der Honigkuchenfabrik von Richard Thomas, Thorn, Gerstenstraße, ist der Auftrag erteilt, die Honigkuchen zur Weihnachtsbescherung für das Große Hauptquartier zu liefern. Das Auftragstelegramm lautet: „Gr. Hauptquartier. Auf Grund der Bemusterung vom 25. Oktober an die Feldintendantur wird bestellt: 4000 Pack Viktoria-Lebkuchen, 1000 Karton Kaisermandoletten, 500 Karton Runde Lebkuchen. Marketenderei des Großen Hauptquartiers."

Passenheim, 20. November. **Zum Bürgermeister gewählt.** Stadtsekretär Theodor Czymmek aus Neidenburg wurde von der Stadtverordnetenversammlung einstimmig zum Bürgermeister von Passenheim gewählt. Cz. verwaltete die Bürgermeisterstelle seit einiger Zeit kommissarisch.

V. **Meseritz,** 20. November. **Ein Eisenbahnzusammenstoß** fand am Buß- und Bettage auf dem hiesigen Bahnhofe statt. Der aus Richtung Bentschen hier eintreffende Triebwagen war ausgeblieben und statt dessen ein gewöhnlicher Zug im Anlaufen. Während der Triebwagen immer sehr langsam einläuft, weil auf demselben Gelcis der zur Weiterfahrt nach Landsberg a. W. bestimmte Zug schon zusammengestellt ist, scheint dem Zugführer des Bentschener Zuges diese Tatsache nicht bekannt gewesen zu sein, denn der Zug lief fast mit voller Geschwindigkeit ein und auf den bereitstehenden Zug auf. Zum Glück wurden die Reisenden nur durcheinandergeschüttelt, doch wurde beträchtlicher Schaden an den Wagen und der Lokomotive angerichtet.

Verschiedenes.

— Ueber 1000 Mark Goldstücke sind dadurch der Reichsbank zugeführt worden, daß bei einem Lichtbildervortrag über den U-Bootkrieg, welchen Oberleutnant Weber-Robine, zurzeit im Luftschiffhafen in Gotha, kürzlich in Mannheim zugunsten der Kriegsfürsorgekasse der dortigen Luftschiffer-Ersatz-Abteilung 4 hielt, das Kommando desselben am Fuße der öffentlichen Ankündigung eine Mark Preisnachlaß oder eine Freikarte für 50 Pfg. jedermann zubilligte, welcher ein Goldstück einwechselte. — Dieser Weg ist nachahmenswert.

Letzte Nachrichten.

Die Familienhilfe in Bayern.

* München, 20. November. Dem Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten erklärte der Minister des Innern bei der Beratung des Etats (Maßnahmen betreffend Kriegswohlfahrtsfrage) u. a., es sei der bestimmte Wille der Staatsregierung, daß die Vorschriften über die Familienunterstützungen in einer den Zwecken des Hilfsgesetzes entsprechenden Weise vollzogen werden. Die Aufwendungen für Familienunterstützungen seien in starker Steigerung begriffen. Zurzeit sei in Bayern ein monatlicher Aufwand von 15 Millionen erforderlich, sodaß nach dem dermaligen Stand mit einem Jahresaufwand von 180 bis 200 Millionen gerechnet werden müsse.

Ost-Sibirien als Aufenthalt für Kriegsgefangene.

* **Hamburg,** 20. November. Der Ausschuß für deutsche Kriegsgefangene vom Hamburgischen Landesverein vom Roten Kreuz gibt bekannt, daß laut aus Rußland eingegangenen Nachrichten sämtliche deutschen und deutsch-österreichischen Kriegsgefangenen von Ostrußland, West- und Mittel-Sibirien nach Ost-Sibirien gebracht werden.

* Wie W. T. B. erfährt, wird eine Verschlechterung der Lage der Kriegsgefangenen durch diese Verlegung nicht ohne weiteres bedingt. Dagegen ist eine Besserung wohl denkbar, da der Osten Sibiriens bessere Hilfsmittel für die Verpflegung und Unterbringung bietet.

Ein neuer Überdreadnought für Japan.

* **Rotterdam,** 20. November. „Maasbode" meldet aus London, daß auf der Werft von Yohosulea (Japan) der Überdreadnought „Jamagiro" vom Stapel gelaufen ist. Das Schiff hat 30 600 Tonnen, 22 Knoten Geschwindigkeit und führt zwölf 14zöllige Kanonen.

Handelsteil.

Graudenz, 20. November. (Amtl. Bericht der Graudenzer Marktkommission.)

Weizen, Roggen, Braugerste, Futtergerste, Hafer werden nach ministerieller Anordnung jetzt nur an Großhandelsplätzen notiert. — Kocherbsen —,— Mk., Futtererbsen —,— Mk. per 1000 Kilogr. — Eßkartoffeln 7,00 Mk., neu —,— Mk., Heu 10,50—12,00 Mk., Richtstroh 5,00 Mk., Krummstroh 4,75 Mk. per 100 Kilogr.

Getreide-Zufuhr per Bahn.

Danzig, 20. November. Inländisch 110 Tonnen: Gerste 45 Lupinen 10, Erbsen 15, Roggen 40.

Königsberg, 20. November. Zufuhr: Inländisch 16 Tonnen: Weizen 1, Roggen 3, Gerste 1, Hafer 3, Wicken 2, Mais 1, Kleie 2, Verschiedenes 3.

Berlin, 20. Novbr. **Prod.- u. Fondsbörse.** (Wolffs Bur.)

Getreidebericht. Der Verkehr am gestrigen Produktenmarkt war völlig lustlos. Umsätze kamen kaum zustande. Futterkartoffeln waren nur knapp angeboten. Im übrigen waren die Preise gegen gestern kaum verändert. Das Wetter ist trübe.

Berliner Börse. An der Börse hielt die Geschäftsstille weiter an, so daß von nennenswerten Kursveränderungen auf keinem Marktgebiet zu berichten ist. Devisen fest. Rubelnoten weiter angeboten und rückgängig.

Chicago, 19. 11.: Weizen, per Dezbr. 104¾. Stetig.
Neuyork, 19. 11.: Weizen, per Dezbr. 113¼. Stetig.

Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde.

Rindermarkt am 19. Novbr. 1915.

Auftrieb: 1754 Stück Rindvieh, 205 Stück Kälber, Milchkühe 1093, Zugochsen 7, Bullen 93, Jungvieh 561, Schafe —, Pferde 1830 Stück.

Verlauf des Marktes: Mittelmäßiges Geschäft, gute Milchkühe gesucht.

Es wurden gezahlt für **Milchkühe und hochtragende Kühe:** I. Qualität 490—570 Mk., II Qualität 420—490 Mk., III. Qualität 370—420 Mk., IV. Qualität 290—370 Mk., ausgesuchte Kühe über Notiz.

Tragende Färsen: I. Qualität —,— Mk., II. Qualität —,— Mk., ausgesuchte Färsen über Notiz.

Zugochsen (à Zentner Lebendgewicht): a) Gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität 75—80 Mk., II. Qualität 70—75 Mk., b) Pinzgauer I. Qualität 70—75 Mk., II. 65—70 Mk., c) Süddeutsches Scheckvieh, Simmenthaler, Bayreuther, I. Qual. —,— Mk., II. Qualität —,— Mk.

Jungvieh zur Mast (à Zentner Lebendgewicht): **Bullen,** Stiere und Färsen I. Qualität 45—50 Mk., II. Qualität 40—45 Mk., ausgesuchte Posten über Notiz.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolffs Bureau tel. übermittelt.)

Berlin, 20. November 1915.

Auftrieb: **Rinder** 8114 Stück (darunter 1706 Bullen, 1491 Ochsen, 4964 Kühe). — **Kälber** 1310 Stück. — **Schafe** 6943 Stück. — **Schweine** 4523 Stück.

	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Rinder:		
A. Ochsen:		
a) vollfl., ausgem. höchst. Schlachtw. (ungejocht)	77—80	133-38
Stallmast	—	—
Weidemast	—	—
b) vollfleisch., ausgem., im Alter von 4—7 Jahren	—	—
c) junge fleisch., nicht ausgem. u. ältere ausgem.	68—73	124-33
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	56—65	106-23
e) gering genährte	—	—
B. Bullen:		
a) vollfleisch., ausgewachsene höchst. Schlachtwerts	74—78	128-34
b) vollfleischige, jüngere	66—70	107-35
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	52—58	98-109
C. Färsen und Kühe:		
a) vollfleisch. ausgem. Färsen höchst. Schlachtwerts	76—79	131-36
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	65—72	114-26
c) ältere ausgemäste Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	42—62	95-113
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	45—50	85—94
e) gering genährte Kühe und Färsen	—43	—91
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	43—50	86-100
Kälber:		
a) Doppellender feinster Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	102-06	170-77
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	3-100	155-67
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	80—90	133-50
e) geringe Saugkälber	60—75	109-36
Schafe:		
A. Stallmastschafe:		
a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel	74—79	154-58
b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	65—76	130-52
c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	60—69	125-44
B. Weidemastschafe:		
a) Mastlämmer	—	—
b) Geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine:		
a) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht	—	—
b) vollfleisch. Schweine 240—300 Pfd. Lebendgew.	120	—
c) vollfleisch. Schweine 200—240 Pfd. Lebendgew.	100-10	—
d) vollfleisch. Schweine 160—200 Pfd. Lebendgew.	100	—
e) 1. vollfl. Schweine unter 160 Pfd. Lebendgew.	85	—
2. " " 120 " "	70	—
f) Sauen	95	—

Marktverlauf: Das Rindergeschäft war sehr lebhaft, ausgesuchte Ware über Notiz. — Der Kälberhandel gestaltete sich sehr lebhaft. — Bei den Schafen sehr lebhafter Geschäftsgang. — Der Schweinemarkt verlief sehr lebhaft. — Von den Rindern standen 6228 Stück auf dem öffentlichen Markt.

Mitteilung des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle Bromberg.

Voraussichtliche Witterung in den Regierungsbezirken Marienwerder und Bromberg für Sonntag, den 21. November 1915: Abnehmende Bewölkung, leichter Nachtfrost.

Wetter-Aussichten.

Nach Berichten der Deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 21. November: Feuchtkalt, Niederschläge, besonders südlich und östlich. — **Montag, den 22.** Wenig verändert. — **Dienstag, den 23.:** Vielfach Niederschläge, meist bedeckt, normale Temperatur.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Nach Gottes Ratschluss starb den Heldentod fürs Vaterland am 1. September 1915 in den Kämpfen vor Wilna in Russland unser unvergesslicher jüngster Sohn, unser inniggeliebter Bruder, Schwager und Onkel, der

Hilfsschaffner

Richard Görke

Musketier in einem Infanterie-Regiment

im blühenden Alter von 20 Jahren.

Er folgte seinen zwei Brüdern, unseren guten, unvergesslichen Söhnen und Brüdern

Hermann Görke

im Alter von 29 Jahren und

Reinhold Görke

im Alter von 23 Jahren, die auch beide in Russland den Heldentod fanden.

Dieses zeigen im tiefsten Schmerz im Namen der Hinterbliebenen an

Die trauernden Eltern und Geschwister
Jakob Görke und Frau
Anna geb. **Wehr.**

Bukowitz, Kr. Strasburg, im Novbr. 1915.

Du gingst von uns mit schwerem Herzen — Und hofftest auf ein Wiedersehn, — Doch grösser sind jetzt unsere Schmerzen, — Da dieses nicht mehr kann gescheh'n. — Du sankst dahin, wie Rosen sinken, — Wenn sie in voller Blüte stehn. — Und heisse, bittere Tränen fliessen, — Weil Du so musstest von uns gehn. — In Schmerzen hörten wir Dich sprechen: — „Gibt's keine Rettung mehr für mich?" — Wer hätte das von Dir gedacht, — Dass Du so früh zur Ruh gebracht. — In Feindesland, auf Russlands blut'gen Fluren — Naht Deine Stund', da alles Du vollbracht. — Ein Heldengrab verkünd' uns Deine Spuren, — Wenn ruht der Kampf, wenn Friede neu erwacht. — O grimmer Tod, Du kanntest kein Erbarmen, — Du presstest ihn in Deine kalten Arme. — So schlummere sanft dort unterm stillen Hügel, — Leicht sei die Erd', die Dein Gebein bedeckt, — Die Seele Dein schwang himmelan die Flügel — Zu ihrem Gott, der Dich dereinst erweckt. — Wo Liebe weint, im Glauben wird geschehen, das Wort in Wahrheit: — Ein ewig Wiedersehen!

Ruhet sanft in Gottes Frieden!

Sehr wehmütige, traurige Erinnerung

zum Sterbetage meines innigstgeliebten, unvergesslichen, guten Mannes und Vaters, der seinem einzigen, lieben Söhnchen nach 5 Tagen folgte,

Tischlermeister

Max Kühnbaum

im Infant.-Regt. 141

den Heldentod gestorben am 20. November 1914 bei Lodz.

Die tiefgebeugte Gattin
Marta Kühnbaum geb. **Marschewski.**

Gosslershausen, den 20. November 1915.

Heiss beweint von Deiner Gattin, die gebeugt von Schmerz und Gram, — Beide sind jetzt schon ein ganzes Jahr von mir geschieden, — Das hat nur der Krieg getan. — Meine Liebe ist gereiset auf der Wehmut trüber Flut, — Wo in blutgetränkter Erde nun mein geliebter Gatte ruht. — Ach, es ist ja kaum zu fassen, dass beide nie mehr kehr'n zurück, — Tränen muss ich lassen, weinen ohne Massen. — Und über vieles Klagen, Kreuz und Trübsal tragen — Gedenk' ich an Deinen letzten Brief, — den ich erhielt wie Du schon schliefst, — Da mehrt mein Kreuz und Weinen sich, vor Gram muss ich vergehen. — Nur kurz war unser Glück, tief ist mein grosser Schmerz. — Schlumm're sanft und ruhig weiter, mein treugeliebtes Gattenherz. — Ein harter Schlag hat mich getroffen, als mir die Trauerkunde kam, — Dass heut vor einem Jahr sich Deine treuen Augen schlossen. — Es war so reich Dein junges Leben an Liebe und an Glück, — Du ruhtest nie und schafftest immer, nie waren Deine Hände müd'. — Hier hast Du gestritten und soviel gelitten, — So ruhst Du nun in weiter Ferne von Deinem schweren Kampfe aus — Und ist Dir nimmermehr beschieden ein freudig Wiedersehn zu Haus. — Ich harre Dein, o Gott, und halt indessen still, — Ich fahre dann sicher hin in Frieden, mein grosser Jammer bleibt hienieden. — Ich habe Geduld und wart' in aller Still' — Und lass Gott machen, wie Er's will. — Er kann's nicht böse machen. — Auf Wiedersehn!

Kreditverein zu Freystadt Wpr.

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

Ordentliche Generalversammlung

Sonntag, den 28. November 1915, nachmittags 4½ Uhr,
im **Kassenlokal,**
wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für das erste Halbjahr 1915.
2. Bericht der Revisionskommission.
3. Wahl eines Vorstandsmitgliedes für die Zeit vom 1. Januar 1916 bis 31. Dezember 1918
4. Wahl dreier Aufsichtsratsmitglieder für die gleiche Zeit.
5. Wahl einer Kommission zur Einschätzung der Aufsichtsratsmitglieder für das Jahr 1916.

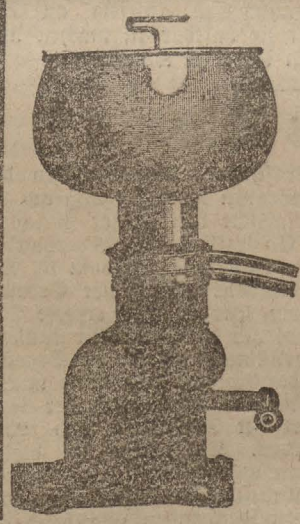
Freystadt, den 18. November 1915.

Der Aufsichtsrat.
Ernst Bose, Vorsitzender. [9138

Vergrößerungen ca. Lebensgröße,
Andenken Gefallener, nach jed. Photogr. (35×45) garant. völlig ähnlich **Mk. 3.75,** Porto u. Verpack. 0.75, nur Nachn. **Frau Dr. Friedmann, Steglitz b. Berlin, Schloßstr. 52 b.**

Konserven-Engroshaus, Berlin W. 57
empfiehlt in bekannter Güte der Waren und Packung
Frucht-, Gemüse-, Fisch-Konserven und Marmeladen jeglicher Art
Preisliste stets gern zu Diensten.
Es würde sich empfehlen, Ihren Bedarf jetzt zu decken, da bei der Knappheit der Waren diese bedeutend im Preise steigen werden.
Georg Neumann & Co., Bülowstr. 56.
Fernsprecher Amt Lützow 2415.

Der neue Milchentrahmer



„Diadem"
in Leistung, Einfachheit und Dauerhaftigkeit unerreicht.
2jährige Garantie.
Kein Teuerungsaufschlag.
Sofort lieferbar.
70 Ltr. Leistg. p. Std. 90.—M.
130 „ „ „ „ 110.— „
160 „ „ „ „ 150.— „
Tüchtige Vertreter überall gesucht.
Prospekte u. Bedingungen durch:
Witt & Svendsen,
G. m. b. H.,
Danzig.

Zum 35jährigen Geburtstage (22. November) meines lieben Mannes

Friedrich Wopp

in der Schlacht bei Tannenberg gefallen:

Heiss beweint von Deiner Gattin, — Die gebeugt von Schmerz und Gram, — Bist so schnell von mir geschieden, — Das hat nur der Krieg getan. — Fünf Jahre nur lachte uns das Glück, — Jetzt kehrt es nimmermehr zurück. — Du ruhtest nie und schafftest immer, — Nie waren Deine Hände müd', — Nun ruhest Du und schläfst für immer, — Für mich nur Gram und Sehnsucht blieb. — Kann Dir von Liebe nichts mehr bieten, — Mit nichts mehr Dich erfreu'n, — Nicht eine handvoll Blüten, — Am Namenstag auf Deinen Hügel streu'n. — So schlummre sanft, Du Liebster Du, — Gott führe mich Dir auch bald zu.

Frau **Ida Wopp, Abbau Rehden.**

Nachruf.

Folgende Kameraden unseres Kriegervereins sind auf dem Felde der Ehre für König und Vaterland gestorben:

August Goroncy
am 26. 8. 1914,
Hermann Mahnke
am 31. 12. 1914,
Eduard Rosin
am 2. 2. 1915.

Ihr Andenken wird bei uns stets in Ehren gehalten werden.

Kriegerverein Gross Kruschin Wpr.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 9. Septbr. nach dreitägiger, schwerer Verwundung im Sanitätslazarett (Russland) mein innigstgeliebter jüngster Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Cousin,

der Musketier

Otto Priebe

im Alter von 23 Jahren 5 Monaten 5 Tagen.

Der tieftrauernde Vater und Geschwister
Leopold Priebe als Vater,
Artur Priebe, z. Zt. Czersk,
Frieda Priebe
und Verwandte.

Gr. Kabiluuken, den 20. November 1915.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, — Dass man vom Liebsten, was man hat, — Muss scheiden.

Ruhe sanft in Gottes Hand!

Nachruf.

Am Donnerstag, den 18. November entschlief unser liebe Kollege, der Kgl. Lokomotivführer

Heinrich Raabe

im Alter von 60 Jahren.

Er ist uns stets ein lieber Kollege und Freund gewesen, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Die Vereinigung Graudenzer Lokomotivbeamten.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Jungen

zeigen hiermit allen Freunden, Bekannten und Verwandten hocherfreut an

Kurt Otto Walter

Karl Hirsch,
Mil.-Bau-Registr.-Anw.
und Frau Emma
geb. **Manthey.**

Darmstadt,
den 12. November 1915.

Wegen militärischer Versetzung bin ich bis auf weiteres verhindert, meine Praxis auszuüben.

Dr. Weiss
Graudenz.

Bekanntmachung.

In der Nachlaßsache des im Felde gefallenen Tischlermeisters **Richard Bartz, Jeschewo,** bin ich vom Königl. Amtsgericht Schwetz a. W. zum Nachlaßpfleger bestellt.

Alle diejenigen, die dem Vorgenannten etwas schulden, ersuche ich, den Betrag **bis spätestens 1. Dezember d. Js.** bei mir einzuzahlen u. alle Forderungen ebenfalls bis dahin bei mir anzumelden. [14428

Gottfried Mielke,
Jeschewo Westpr.

Bin den 20., 21. und 22. November verreist.

O. Jagodzinski,
prakt. Tierarzt,
Goßlershausen.
Fernsprecher 22. [9111

Kriegs-, Weihnachts- und Neujahrspostk., unerr. Auswahl **Ernst Beckmann, Stolpmünde.**

Stickereien

dauernd [14406
Becker, Charlottenburg, Herderstr. 3/4, I.
Musterblume gegen Einsendung von 35 Pf. in Briefmarken.

Samos-Wein

in Kufen und vom Faß hat bill. abzugeben [9183
Paul Dumont,
Graudenz, Unterthornerstr. 34, Ecke Brüderstraße.

Paff. Geschenk!

Echte Harzer Kan.-Hähne veredelter St. Seifert, vielf. Tag- u. Lichtsäng., geg. Nachn. 10, 12, 15, 18, 20 bis 30 Mk. Gar. gesunde Ankunft, 8 Tg. Probe, Umtausch od. Geld zurück. Zuchtweibchen 3 M. **Meilleres Versand als ich biete, gibt es nicht!** Sportzüchterei **Sommerfeldt, Graudenz,** Schwerinstr. 14. Ausst. Pos. u. Schneidemühl 7 erste, 3 zweite, 2 Ehrenpreise, goldene und silberne Medaille. [7712

Weihnachtsbitte!

Für die Pfleglinge der **Carlshöfer Anstalten** — Epileptiker und Schwachsinnige — bitte ich herzlich um Gaben der Liebe in Geld, Büchern, Kleidungsstücken und Spielsachen. Freundliche Hilfe ist in diesem Jahr ganz besonders nötig, da die Anstalt durch die Kriegsnot sehr gelitten hat. Vergeßt über den Opfern für unsere tapferen Soldaten nicht ganz die armen Kranken unserer Heimat.

Carlshof bei Rastenburg Ostpr.
Pfarrer **S. Dembowski.** [8990

Pianos :: Pianos :: Pianos

von den ersten musikalischen Autoritäten als erstklassig warm empfohlen.

gegr. 1853.

Illustrierte Preisliste kostenlos.

Ueberspielte und gebrauchte Pianinos stets preiswert auf Lager.

gegr. 1853.

G. Wolkenhauer — Stettin I Pianoforte-Fabrik — Hoflieferant.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** Nr. 273

Graudenz, Sonntag 21. November 1915.

Um rotes Gold.

Roman von Erich Friesen.

8. Fortsetzung.] [Nachdruck verboten.

Adrian van der Straaten schwieg noch immer. Er begriff nicht .... er selbst hatte kaum genug zu tun ... weshalb noch eine Hilfe —?

„Vielleicht tritt der junge Mann bereits in den nächsten Tagen hier ein," fuhr Lord Roberts, ohne die Schweigsamkeit des andern scheinbar zu beachten, in geschäftsmäßigem Tone fort. „Selbstverständlich haben Sie ihm gegenüber völliges Stillschweigen zu beobachten betreffs der wahren Sachlage —"

„Selbstverständlich, Mylord."

„Denn sobald Sie Heinz Althoff ein Wort davon ausplauderten —"

„Heinz Althoff?!"

Wie ein Aufschrei entrang es sich der Brust des kleinen Mannes. Und noch einmal, in zitterndem Entsetzen:

„Heinz — Alt — hoff — —?"

„Ja, Heinz Althoff .... Was ist Ihnen? Sie sehen ja ganz verstört aus —"

Dicke Schweißtropfen perlten von Adrian van der Straatens Stirn. Seine Augen starrten ins Leere, als sähe er ein Gespenst.

„O nichts, nichts —"

„Sie denken an jenen andern Althoff, wie?"

„Ich — ich — —"

„Keine Bemäntelung. Dachten Sie daran oder nicht?"

„Ja, Mylord! Der Name — Sie begreifen —"

„Gewiß, ich begreife. Und da wir nun einmal bei der Angelegenheit sind, will ich Sie auch gleich aufklären: der junge Heinz Althoff, der in Ihr Büro eintreten wird, ist der Sohn Alfred Althoffs — desselben Alfred Althoff, der vor zwei Jahren während einer verhängnisvollen Löwenjagd auf so rätselhafte Weise verunglückte."

Adrian van der Straaten war in einen Sessel gesunken und barg aufstöhnend das Gesicht in den Händen.

Fast war es, als ob eine leise Regung von Mitleid in dem kalten, berechnenden Engländer aufkeimen wollte beim Anblick dieser bejammernswerten, geknickten Greisengestalt. Doch nur wenige Sekunden dauerte diese „Schwäche". Dann war er wieder er selbst — kühl, überlegen, Feind jeder „Gefühlsduselei".

„Van der Straaten, hören Sie mir zu!" sagt er langsam, jedes Wort schwer betonend. „Ich begreife, daß jene Nachricht Ihre Nerven momentan etwas angegriffen hat. Morgen ist das vorbei. Hier —" er griff in die Tasche, zog sein Portefeuille und entnahm ihm einen Kassenschein — „hier haben Sie eine Zehn-Pfund-Note. Später erhalten Sie mehr. Es ist nur fürs erste. Kaufen Sie Ihren Kindern etwas Hübsches! Führen Sie Ihre Frau ins Theater! Machen Sie sich einen guten Tag!"

Adrian van der Straaten rührte sich nicht.

„Wie? Sie wollen den Schein nicht haben?" fuhr Lord Roberts mit unheimlicher Ruhe fort. „Auch gut. Ich werde mich sofort nach einem anderen Direktor umsehen —"

Mit einer flehenden Gebärde hob der kleine Mann den Kopf. Wie ein zu Tode getroffenes Edelwild blickten seine sanften, blauen Augen den unerbittlichen Peiniger an — —

Nein, dieser Mann kannte kein Mitleid, kein Erbarmen! Van der Straaten senkte die Lider. Zögernd, abgewandten Gesichts, streckte er die Hand nach der Banknote aus. Noch einmal zuckten seine Finger zurück. Dann gab er seinem Körper einen Ruck. Die Banknote verschwand in seiner Westentasche.

„Danke, Mylord —" murmelte er mit halberstickter Stimme, während heiße Schamröte ihm in die Stirn stieg.

Mit heimlicher Angst hatte der Engländer den Seelenkampf seines armen Direktors verfolgt. Jetzt, da er sein Ziel erreicht hatte, wandte er sich zum Gehen.

„Leben Sie wohl für heute, mein Lieber! Auf Wiedersehen morgen früh!"

Damit reichte er dem noch immer wie verstört vor sich Hinstarrenden zwei Finger seiner kühlen, glatten Hand und verließ mit kurzem Gruß das Zimmer.

Jetzt kam Leben in den gebrechlichen Körper des kleinen Direktors. Hastig griff er in die Westentasche. Mit spitzen Fingern, als berührte er etwas Unreines, zog er die Banknote hervor und legte sie auf den Tisch.

Unaufhörlich, wie festgebannt, starrte er auf das zusammengefaltete Stückchen Papier, während seine Lippen unverständliche Worte murmelten.

Im wilden Chaos wirbelten die Erinnerungen durch sein Hirn; um Jahre zurück schweiften seine zagenden Gedanken — —

Er sah sich als unbescholtenen, ehrlichen Mann, aber von der Not des Lebens erfaßt, der Verzweiflung nahe. Seine Frau daheim krank, die Kinder nichts zu essen ... Da führte ihm der Zufall Lord Roberts in den Weg. Er bat den vornehmen Herrn um ein Darlehen von zwanzig Pfund Sterling ... Von diesem Moment an war sein Schicksal entschieden. An Zurückzahlen der Summe war nicht zu denken. Tiefer und tiefer sank er zum Werkzeug Lord Roberts' herab. Alle Pläne, die das erfinderische Hirn dieses skrupellosen Mannes ausbrütete, mußte das arme Opfer zur Ausführung bringen, auch die verwerflichsten — — vor nichts durfte er zurückschrecken, nicht einmal vor gemeinen Verbrechen — —

„Nein, nein — — ich kann nicht mehr!" stöhnte er auf. „Das ist mehr, als ein Mensch ertragen kann. Fort mit der Banknote — diesen Teufelslohn für eine neue schlechte Tat!"

Da tauchte das abgehärmte Gesicht seiner Frau vor seinem geistigen Auge auf ... Der kleine Johny, sein jüngstes, stets kränkelndes Kind, streckt die Ärmchen nach dem Vater aus — —

Fort waren alle guten Vorsätze. Die Seinen Not leiden sehen, sie in Hunger und Elend stürzen — das ging über die Kräfte dieses von Natur weichherzigen, aber charakterschwachen Mannes.

Mit einer hastig scheuen Bewegung steckte er die Banknote wieder in die Tasche.

Dann setzte er sich auf seinen Drehsessel am Schreibtisch und schlug das Hauptbuch auf, um sich in die eingetragenen langen Zahlenreihen zu vertiefen. Doch von jeder Seite des Buches glotzte ihm in blutroter Schrift ein Name entgegen, den er vergebens zu verscheuchen versuchte — —

Der Name: Alfred Althoff.

5.

Abends halb sieben Uhr.

Glutrot sank soeben die Sonne ins Meer, alles ringsum in violetten Purpur tauchend. Wie eingeschlummert die Wogenbrandung. Kaum das kleinste Wellengekräusel. Tiefe Stille.

Abendstimmung ...

In ihrem Zimmer vor ihrem großen Ankleidespiegel saß Irene van Gülpen. Sie schien bei besonders guter Laune zu sein; das ganze, herzige Gesicht ein einziges Grübchenlächeln. Vielleicht wirkte noch das vormittägliche Zusammensein mit dem geliebten Manne in ihr nach und zauberte den hellen Sonnenschein in ihre Augen.

„Ein bißchen schnell, Annie! Es ist schon gleich sieben Uhr!"

Irene wußte von Lady Elisabeth, daß ihr Bruder auf Formen sah und Eleganz bei Tisch liebte. Sie gab sich deshalb heute mit der Toilette besondere Mühe. Es galt ja, den gestrengen Herrn Vormund günstig zu stimmen.

Während die heute recht schweigsame Zofe ihre junge Herrin in zartblaue Tüllwolken hüllte, plauderte Irene munter drauflos.

„Mach mich recht schön, Annie, hörst Du? Jetzt, da der Hausherr wieder da ist, muß alles doppelt hübsch sein. Wie angenehm, daß Lord Roberts endlich zurück ist! Meinst Du nicht auch, Annie?"

„Ich weiß wirklich nicht, Fräulein," lautete die zögernde Erwiderung. „Ich erlaube mir darüber kein Urteil."

Irene lachte hell auf.

„Du erlaubst Dir darüber kein Urteil? Das klingt ja ganz feierlich! Du hast doch sonst den Mund auf dem rechten Fleck!"

Das Mädchen schwieg und machte sich an dem Gürtelband ihrer Herrin zu schaffen, das nicht nach ihrem Geschmack zu sitzen schien.

„Du siehst ja unheimlich ernst und griesgrämig aus," neckte Irene weiter. „Was ist denn los? Gefällt Dir etwa Lord Roberts nicht?"

„Es würde mir nicht anstehen, über meine Herrschaft zu sprechen, Fräulein."

Irene legte die rubinverzierte goldene Armspange, die sie gerade an ihrem Handgelenk befestigen wollte, wieder auf den Toilettentisch und blickte ihre Zofe betroffen an.

„Du hast irgend etwas, Annie! Heraus damit!"

„Wenn Sie es mir befehlen, Fräulein —"

„Ja, ich befehle es Dir!"

„Ich fürchte mich vor Lord Roberts, Fräulein. Und nicht ich allein — wir alle in der Gesindestube fürchten uns vor ihm — ja, auch Lady Elisabeth fürchtet sich vor ihm — ich weiß es ganz genau. Sehen Sie, Fräulein — ich bin schon seit vielen Jahren bei Lady Elisabeth, und da habe ich so manches bemerkt, über das ich sonst nicht spreche. Früher, als Sie noch nicht bei uns waren, Fräulein — da hatte Lady Elisabeth stets nach einer längeren Unterredung mit Lord Roberts rote Augen. Und wenn er abreiste, dann lebte sie erst wieder auf. Und diesmal, als der Brief angekommen war, der seine Ankunft meldete — da wurde Lady Elisabeth totenbleich und zitterte am ganzen Körper. Ich war gerade im Zimmer, als sie ihn las. Und dann seufzte sie und murmelte für sich: „Armes Kind, arme Irene!" Und merken Sie nicht, wie der „Pluto" immer knurrt, sobald er Lord Roberts' Nähe wittert? Der „Pluto" ist ein kluges Tier, Fräulein ... Und sehen Sie — jedermann in der Gesindestube liebt Sie, Fräulein, weil Sie so gut sind und so schön und so leutselig. Und wir alle haben Angst um Sie, seit Lord Roberts zurück ist. Bitte, bitte, seien Sie auf Ihrer Hut!"

(Fortsetzung folgt.)

Begräbnissitten in alter Zeit.

Von

Dr. Johannes Kleinpaul.

So muß Einer nach dem Andern
Hin zu seinem Grabe wandern,
Bis wir endlich alle sein.
Vom Dresdener Totentanz.

Krematorien und Urnenhaine entstehen allenthalben im deutschen Land. Vielleicht erleben wir es noch, daß sich kein Mensch mehr begraben läßt und daß all' die alten Gottesäcker still liegen. — Noch viel stiller als jetzt. Dann wird wieder ein eigenartiges Stück unserer Kultur der Geschichte angehören. Im Begräbniswesen haben sich viele ganz merkwürdige Formen und Normen herausgebildet, abergläubische und rechtliche. Eine wunderliche Welt von Anschauungen und Bräuchen umgab den Verstorbenen noch zwischen dem Sterbebette und dem Grabe.

War z. B. im Hannoverschen Einer gestorben, dann hatten seine weiblichen Angehörigen nichts Eiligeres zu tun, als den Namen aus seiner Wäsche herauszutrennen. Die Leidtragenden durften bei dieser Arbeit keine Träne vergießen, sonst nahm man dem Toten die Ruhe. Die Uhr im Sterbezimmer wurde angehalten, denn der Tote ist über alle Zeit hinaus. Der Spiegel wird verhängt, damit nicht unversehens jemand hineinblickt, sonst holt ihn der Tote nach. Das Fenster wird geöffnet, damit die Seele des Entschlafenen ungehindert zu den Gefilden der Seligen emporschweben kann. Das Leichenwasser hebt man sorgfältig bis nach der Beerdigung auf, dann aber gießt man es durchs Fenster auf die Straße. Man glaubt, die Feinde des Hauses werden verhext, wenn sie durch solches Wasser schreiten. Auch läßt man das Licht, das auf dem Sarge brannte, ausbrennen, oder die Leichenfrau geht damit dem Leichenzuge voraus. Aller Augen sind ängstlich auf sie gerichtet, denn das Haus, vor dem die Kerze erlischt, sucht der Tod das nächste Mal auf.

Zu den Nachbarpflichten gehörte es, den Toten hinauszutragen. War der Weg zum Gottesacker weit, dann hatte der Reiche dem Armen sein Pferd zu leihen, der Arme aber beim Begräbnis des Reichen den Wagen zu lenken. In den Städten übernahm diese Nachbarpflichten teilweise die Innung oder Zunft, zu der der Verstorbene gehörte. So werden in Hannover heute noch die Bäckergesellen von der Bäckerherberge aus mit eigenartigem Zeremoniell begraben. Den Leichenwagen ziehen vier Schimmel, und die Begleiter, die die Pferde führen, müssen als Symbole des bitteren Leidens und Sterbens Zitronen in den Händen tragen. Nach einer originellen alten Bestimmung sollen in Emden „alle Mans, man geene Frouwspersonen" der Bahre folgen. Aehnliches mag wohl auch in den benachbarten Niederlanden Brauch gewesen sein. Der portugiesische Jude de Pindo, im siebzehnten Jahrhundert der reichste Mann in Amsterdam, befürchtete, daß vielleicht nicht die ganze Stadt hinter seinem Sarge hergehen würde. Deshalb vermachte er jedem, der an seinem Begräbnis teilnahm, hundert Gulden.

Eine etwas unbequeme Bestimmung traf die Herzogin Luise von Sachsen-Koburg, die Ahnfrau einer beträchtlichen Zahl europäischer Herrscherfamilien, in ihrem Testament, als sie — von ihrem ersten Gemahl, Herzog Ernst I., geschieden, einen jungen Offizier, Freiherrn v. Hanstein (später Graf v. Pölzig) zu ihrem zweiten Gatten erkor. Sie setzte ihm eine ansehnliche Rente aus, unter der Bedingung, daß er sich niemals von ihrer Leiche trenne. Nachdem sie gestorben war, zog der Unglückliche tatsächlich eine Zeitlang mit dem Sarge, der ihre Gebeine barg, in der Welt umher, bis der koburgische Hof ihn unter der Hand wissen ließ, die Rente würde ihm auch weiter ausgezahlt, wenn er den Sarg in irgendeiner Gruft verschwinden ließe. Das tat er natürlich schleunigst.

Eine reiche Dame in Paris, Madame Dorel, die 1879 starb, bestimmte testamentarisch, daß ihr Sarg mit Zigaretten gefüllt würde, weil sie bei Lebzeiten eine leidenschaftliche Raucherin gewesen war. Karl Sonntag schließt seine Memoiren mit dem Wunsche, daß man ihm seine letzte Rolle unter das Kopfkissen seines Sarges legen möge. Therese Krones, die früh verstorbene erste Darstellerin der Jugend in Raimunds „Bauer und Millionär", ließ sich diese Rolle in den Sarg mitgeben. Der Lustspieldichter Gustav von Moser dagegen wollte auf seinen Lorbeeren ausruhen. Er bewahrte zu diesem Zwecke von jedem Kranze, der ihm zugeworfen wurde, ein Blatt auf. Der Doge Andrea Critti ließ sich von Navagero schon bei Lebzeiten seine Leichenrede halten, und da sie ihm ausnehmend gefiel, jedes Jahr einmal wiederholen. Kaiser Karl V. ließ sich sogar sein eigenes Leichenbegängnis mit allem Gepränge einmal probeweise vorführen. Ein braver Schlesier, der im Jahre 1910 starb, hatte sich schon sieben Jahre vorher sein Grablied in einen Phonographen gesungen, aus dessen Trompetertrichter es dann bei seinem Begräbnis über der offenen Gruft erscholl.

Bezüglich des Kirchweges bestimmt eine alte Rechtsformel: „er soll so breit sein, daß ein Mann hinfahre mit einer Leiche auf einem Wagen, daß eine Frau in ihrem Mantel unberührt rechts und links vorbei kann." Von dem Leichenwagen berührt zu werden, mochte wohl als schädlich angesehen werden. Eigentümlich ist es auch, daß in manchen kleinen Städten die Leichenwagen vom Sterbehause zum Kirchhofe nicht auf dem kürzesten Wege fahren durften. Vielleicht liegt hier die Absicht zu Grunde, es dem Toten zu erschweren, als Gespenst wieder zurückzukehren. Aus demselben Grunde werden im Emslande auf dem Friedhofe stets die Pferde vor dem Leichenwagen ausgespannt, damit man den Sarg nach vorn über die Deichsel heben kann, so daß der Tote auch nicht einen Schritt zurück tut. Sehr merkwürdig sind die „Dodenhecks", sargförmige Lattengerüste, die man in Ostfriesland über die Gräber zimmert. Darauf werden die Trauerlaken gebreitet, die man dann sechs Wochen lang hängen läßt. Nachdem die Zeit vorüber, erhalten die Armen, was davon noch übrig ist. Von den Beinhäusern, die bis vor hundert Jahren an vielen Orten unterhalten wurden, weiß die heutige Generation kaum noch etwas. Man sammelte darin die auf freiem Felde oder auf den Friedhöfen gefundenen oder ausgegrabenen Knochenreste, vor allem Schädel, und bahrte sie sorgfältig auf. Nur noch wenige sind erhalten, ihr Inhalt aber, der manchmal aus Tausenden von Schädeln bestand, ist meist verschwunden. Manche dieser „Ossuarien" hatten auch recht gedankenvolle Inschriften, wie z. B. dasjenige von Keyserberg:

So ist's recht,
Da liegt der Meister mit seinem Knecht.

Aus den alten Polizeivorschriften ist allerlei Interessantes zu ersehen. Die Leichenbitter erhielten in Emden, wenn sie durch die ganze Stadt gehen sollten, 2 Gulden 14 Stüber, wenn nicht durch die ganze Stadt, die Hälfte. Sollten sie in langen Mänteln gehen, so erhielt jeder 12 Stüber extra, „voor korte Mantels" aber nichts. 1647 verbot Graf Ulrich II. Cirksena in Ostfriesland, das Sterbegemach mit schwarzem Tuch auszuschlagen, die Nachbarn zur Totenwache zu bitten und dabei bis Mitternacht „Tröstelbier" und Wein zu trinken. 1547 hatte schon die Gräfin Anna ein ähnliches Verbot erlassen und ermahnt, sich bei den Leichenschmäusen gemäß „des Tobiä und Pauli Lehr" zu betragen. Aber auch Friedrich der Große mußte noch dies „Fressen und Sauffen" verbieten, denn es würde dabei „die sündlichste Verschwendung" getrieben. Er erlaubte, acht Personen einzuladen. Die Vornehmen durften Tee, Kaffee, Konfekt und Wein reichen, die minder Begüterten Kringel, Eierschalen (!), Käse, Bier und Branntwein. Wer länger als drei Stunden blieb, zahlte 10 Gulden Strafe. Das Läuten sollte in Pausen von fünf Minuten vor sich gehen, doch sollten nicht mehr als drei Pausen gemacht werden, „da langes Läuten dem gantzen Publico zur größesten Beschwerde gereicht." Ferner sollte niemand zum Zeichen der Trauer seine „Carosse drapieren", Pferde und Zimmer schwarz behängen oder sein Gesinde in Trauerkleidern gehen lassen. Kinder sollten um ihre Eltern nur sechs Wochen Trauer anlegen, und zwar mußten in den ersten vierzehn Tagen die Adeligen „mit Pleureusen", die Bürgerlichen „in tiefer Trauer", während den übrigen vier Wochen aber „in schwarzer Kleidung" gehen. Kinder unter zwölf Jahren durften keine Trauerkleider anlegen. Um entferntere Verwandte sollten die Männer nur mit einem Flor um den Arm, die Frauen mit einem schwarzen Band auf dem Kopfe trauern. Auf die Leiche durfte man keine Kränze, Girlanden und ähnlichen Zierat legen. Den Leichenbittern und Trägern durfte man Handschuhe und Schleier geben, doch zu den „Sloyers" nicht mehr als drei Ellen „Lamser". Die Bestimmung erinnert an den Hofnarren Augusts des Starken, Josef Fröhlich aus Bayreuth, der, als er die „traurige Post" vom Ableben seines Berliner Kollegen Freiherrn v. Gundling erhalten hatte, einen zwölf Ellen langen schwarzen Flor hinter sich herschleppend durch Dresdens Straßen ging.

Zum 90. Geburtstage Henriette Goldschmidts.

Eine selten gewährte Gunst des Schicksals, wie sie nur wenigen zuteil wird, ruht auf der Patriarchin der deutschen Frauenbewegung, der letzten jener älteren Generation, die vor einem halben Jahrhundert deren Siegeszug von Leipzig aus vorbereiten half. Frau Dr. Henriette Goldschmidt ist es vergönnt, in voller geistiger und leiblicher Rüstigkeit unter der wärmsten Anteilnahme der Zeitgenossen, insbesondere der deutschen Judenheit, ihren 90. Geburtstag zu begehen. Auch in dieser Zeit des furchtbaren Weltkrieges blicken wir in dankbarer Verehrung auf die verdienstvolle Frau, die in fünfzigjähriger, segensvoller Friedensarbeit zu einer Führerin der Nation in einer wichtigen Frage geworden ist. Ihre Wirksamkeit ist nicht nur für Leipzig, wo sie seit länger als einem halben Jahrhundert lebt, von höchster Bedeutung, als zweite Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins, als eine der Berufensten auf dem Gebiete der Erziehung des weiblichen Geschlechts, als Rednerin und Schriftstellerin nimmt sie eine überaus weit umfassende Stellung ein. Henriette Goldschmidt wurde am 23. November 1825 als die Tochter des angesehenen Kaufmannes Benas in Krotoschin geboren. Sie besuchte die Elementar-, später die Töchterschule ihrer Vaterstadt.

Daß ihr Wirken die allgemeinste Anerkennung gefunden hat, haben die begeisterten Huldigungen bewiesen, die der Veteranin der deutschen Frauenbewegung wiederholt dargebracht wurden. Ihr 70. Geburtstag gab die willkommene Gelegenheit, in Leipzig eine „Frau Dr. Henriette Goldschmidt-Stiftung" zu errichten, und an ihrem achtzigsten Geburtstage verlieh ihr König Friedrich August von Sachsen die Carola-Medaille. Frau Goldschmidt bildete den gefeierten Mittelpunkt des Internationalen Frauenkongresses in Berlin 1896 und 1904, wie der Tagung des „Jüdischen Frauenbundes" in Leipzig 1913. 1909 hat sie in einem trefflichen Erziehungsbuche „Was ich von Fröbel erlernte und lehrte" ihre reichen Erfahrungen niedergelegt. Im Frühjahre 1914 erhielt sie den Maria-Annaorden in Anerkennung ihrer Verdienste um die Volkserziehung in Sachsen.

Aus der Provinz.

Graudenz, 20. November.

— **Fremden-Überwachung.** Die Verordnung betreffend Meldepflicht für das Gebiet des 17. Armeekorps rechts der Weichsel mit Ausnahme der Festungen vom 3. und 25. Juni d. Js. ist vom Kommandierenden General zu Danzig jetzt aufgehoben worden. Mit Rücksicht auf diese Aufhebung macht der Regierungspräsident in Marienwerder öffentlich bekannt, daß für die Kreise Briesen, Culm, Graudenz, Strasburg, Thorn und die rechts der Weichsel liegenden Teile der Kreise Marienwerder und Schwetz, mit Ausnahme des Befehlsbereichs der Festungen Graudenz, Thorn und Culm, die Polizei-Verordnung betreffend das Meldewesen vom 8. Juni 1904 und die vom Regierungspräsidenten am 20. Mai 1914 erlassene Polizei-Verordnung betreffend die Fremden-Überwachung in Gasthäusern und sonstigen der Beherbergung fremder Personen dienenden gewerblichen Pensionen sofort wieder in Kraft treten. Die letztere Polizeiverordnung hat eine Änderung erfahren insofern, als auch derjenige, der einen Ortsfremden unentgeltlich aufnimmt, verpflichtet ist, dessen Ankunft und Abreise bei der zuständigen Dienststelle bis um 9 Uhr morgens des auf die Ankunft und Abreise folgenden Tages auf dem besonders vorgeschriebenen Meldezettel anzuzeigen.

— **Eine Eingabe um Freigabe des Hinterkornes** zur Geflügelfütterung richtete der Verband Westpreußischer Hausfrauenvereine an den Bundesrat. Nach den bestehenden Bestimmungen soll das Hinterkorn abgeliefert und dann geschrotet werden. Die Landwirte dürfen es dann nach dem Prozentsatz der Einlieferung zurückkaufen. Von einzelnen Landratsämtern ist es gestattet worden, daß der Produzent das Hinterkorn selbst schroten lassen und verfüttern darf. Den Landwirten ist damit aber wenig geholfen, denn sie brauchen die ganzen Körner dringend nötig als Geflügelfutter. Die weitere Beschlagnahme des Hinterkornes dürfte den Weiterbestand der vor dem Kriege so blühenden Geflügelzucht außerordentlich gefährden. Besonders Hühner und Tauben bedürfen zu ihrem Gedeihen unbedingt einen bestimmten Prozentsatz Körnerfutter.

— **Die nächste Turn- und Schwimmlehrerinnen-Prüfung** in der Königl. Landesturnanstalt in Spandau beginnt am 20. März 1916. Meldungen der in einem Lehramte befindlichen Bewerberinnen sind bei der vorgesetzten Dienstbehörde, Meldungen anderer Bewerberinnen bei derjenigen Regierung, in deren Bezirk die Betreffende wohnt, bis zum 10. Januar anzubringen.

— **Die Generalversammlung der Westpreußischen Lutherstiftung** findet am 2. Dezember in dem Königl. Konsistorium zu Danzig statt. Auf der Tagesordnung stehen die Ergänzungswahl des Vorstandes, Erstattung des Jahresberichtes, die Rechnungslegung für 1914 nebst Entlastung und geschäftliche Mitteilungen.

— **Die Viehzählung am 1. Dezember,** die sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen erstreckt, findet, worauf der Regierungspräsident in Marienwerder ausdrücklich hinweist, lediglich zu statistischen, nicht aber zu irgendwelchen steuerlichen Zwecken statt.

— **Personalien der Reichspostverwaltung.** Dem Postsekretär Wagner in Danzig ist eine Oberpostsekretärstelle bei der Oberpostdirektion in Bromberg übertragen worden.

— **Forstpersonalien.** Der Forstaufseher Wilhelm Nagel in der Oberförsterei Zanderbrück ist unter Belassung in seiner jetzigen Beschäftigung zum Förster ernannt.

= **Culm,** 20. November. **Schüleraufführungen zu Wohltätigkeitszwecken.** Die drei Aufführungen der Wildenbruchschen „Quitzows" im Schützenhaussaale durch Schüler des Gymnasiums erfreuten sich eines sehr zahlreichen Besuchs. Die erste Aufführung fand vor etwa 450 Verwundeten der hiesigen Lazarette statt. Der zweiten Aufführung wohnten über 500 Zuschauer bei. Am dritten Abend wurde vor etwa 600 Soldaten der Festungsgarnison gespielt. Als Reinertrag wurden 400 Mk. der Kriegswohlfahrtspflege zugeführt, und zwar je 100 Mk. der „Kriegshilfe", dem „Vaterländischen Frauenverein", dem „Roten Kreuz" und der „Nationalstiftung".

Für den

Monat Dezember

werden jetzt schon Bestellungen auf den **„Geselligen"** zum Preise von

80 Pfennig

von allen **Postanstalten** und **Briefträgern** angenommen. Durch den Briefträger frei ins Haus gebracht 14 Pfg. mehr.

Für Graudenz nimmt unsere Geschäftsstelle (Fernsprecher 50 und 850) Abonnements für Dezember zum Preise von 75 Pfg. entgegen.

Neueintretende Abonnenten erhalten die bereits erschienenen Fortsetzungen des laufenden Romans „Um rotes Gold" von Erich Friesen kostenlos nachgeliefert.

Die **zum Heere einberufenen Leser** können sich den Weiterbezug des „Geselligen" durch

Feldpost-Abonnement

sichern. Der Bezugspreis inkl. 40 Pfg. Umschlaggebühr für die Feldpost beträgt pro Monat 1,20 M., für ein Vierteljahr 3,60 M. Die Bestellung kann bei der Feldpost oder seitens der Angehörigen bei dem nächstgelegenen Postamt erfolgen.

Auch unsere Geschäftsstelle ist gern bereit, Feldpostabonnements zu vermitteln. Mit der Bestellung bitten wir gleichzeitig den Betrag (für 1 Monat 1,20 M., für 1 Vierteljahr 3,60 M.) einzusenden.

Die Bestellung muß die genaue Adresse des Beziehenden enthalten: Name, Dienstgrad, Armeekorps, Division, Regiment, Bataillon oder Abteilung, Kompagnie oder Batterie, Eskadron, Kolonne.

Geschäftsstelle des „Geselligen".

* **Aus dem Kreise Schwetz,** 20. November. **Neue öffentliche Bauten.** Während des Krieges ist auf dem Bahnhof Schießplatz Gruppe ein neues Stationsgebäude erbaut worden. Auf dem Bahnhof Terespol ist ein neues Postgebäude neben dem neuen Stationsgebäude errichtet. Das Postamt befindet sich bis jetzt noch auf dem alten Bahnhof, da der Neubau noch nicht bezogen worden ist.

A **Danzig,** 20. November. **Das städtische Kinder- und Waisenhaus zu Pelonken bei Oliva,** das gegenwärtig 154 Insassen zählt, braucht infolge der Teuerung der Nahrungsmittel für das laufende Jahr eine Barzulage von 14 200 Mk. über den vorgesehenen Etat, da der durchschnittliche Verpflegungssatz sich von 49,65½ Pfennigen auf rund 73 Pfennige pro Tag und Kopf erhöht hat. — **Vermächtnis.** Der verstorbene Kommerzienrat Otto Münsterberg hat der Stadt Danzig in seinem Testament 2 Grundstücke in Zigankenberg als Vermächtnis zugewendet mit der Bestimmung, daß mit den Werten der Häuser eine Stiftung zu errichten ist, die den Namen „Otto und Charlotte Münsterberg-Stiftung" tragen und gemeinnützigen, aber nicht Almosen-Zwecken dienen soll. — **Der nächsten Stadtverordneten-Versammlung** liegen u. a. Anträge vor auf Bewilligung von größeren Mitteln für Liebesgaben zu Weihnachten für unsere Flotte und für die Bulgaren; für letztere Liebesgaben werden 3000 Mk. angefordert. — **Der Westpreußische Provinzialrat ist zum 4. Dezember** nach Danzig einberufen. — **Die [illegible] Leibhusaren** begehen morgen zum 2. Male im Felde das „Viktoriafest". Das Fest wird alljährlich mit Regimentsappell und besonderen Vergünstigungen für die Mannschaften zur Erinnerung an den Geburtstag der Kaiserin Friedrich, die viele Jahre Chef des Regiments war, begangen. Gegenwärtig ist bekanntlich die Enkelin der Kaiserin Friedrich, die jugendliche Prinzeß Viktoria Luise von Preußen, Herzogin von Braunschweig-Lüneburg, 2. Chef des Regiments. — **Die Abteilung Danzig der Deutschen Kolonialgesellschaft** nahm gestern die seit Kriegsausbruch unterbrochene Tätigkeit unter großer Teilnahme weitester Kreise wieder auf. Einen interessanten Vortrag hielt Herr Dr. Karstede-Berlin, der Schriftsteller der „Kolonialzeitung", welcher das Thema: „Der Kampf um die deutschen Kolonien und seine Bedeutung in dem Weltkrieg" behandelte.

Dirschau, 20. November. **Zwei Personen überfahren und getötet.** Auf dem Eisenbahndamm zwischen Swaroschin und Lunau wurden bei der Blockstelle Liebschau zwei schrecklich verstümmelte Leichen gefunden. Sie wurden festgestellt als der Hilfsrotenführer Pagel aus Wärterhaus 290 a und der Eisenbahnarbeiter Heidemann aus Wärterhaus 289 bei Liebschau. Es ist anzunehmen, daß beide von der Arbeitsstelle aus den Bahnkörper als Heimweg benutzten und vom D-Zuge überfahren wurden, dessen Herannahen sie bei dem heftigen Sturm nicht bemerkt hatten. Die Getöteten waren Familienväter.

X **Czersk,** 20. November. **Vom Zuge überfahren** wurde ein Fuhrwerk, der Höcherlbrauerei in Culm gehörig, im hiesigen Kriegsgefangenenlager. Das Fuhrwerk stand nahe am Gleise, auf dem der Zug kam. Die Pferde wurden scheu und liefen vor den Zug, dessen Maschine den Wagen zertrümmerte, ein Pferd tötete und das andere verletzte.

* **Schlochau,** 20. November. **Eine Wassergenossenschaft** in Förstenau gebildet worden. Sie bezweckt die Entwässerung von Grundstücken und die Unterhaltung von Entwässerungsanlagen.

Königsberg, 20. November. **Im Hotel vergiftet.** In einem Königsberger Hotel wurde die Leiche einer in Berlin wohnhaften, etwa 25 Jahre alten Frau B. aufgefunden. Neben dem Bette, in dem die Tote lag, stand ein Tischchen mit einem Gläschen, aus dem die Tote getrunken hatte.

b. **Allenstein,** 20. November. **Bei der Stadtverordnetenwahl** zur dritten Abteilung haben von 4297 Wahlberechtigten nur 64 ihr Wahlrecht ausgeübt. Gewählt sind mit je 64 Stimmen: Oberrealschullehrer Barduhn, Bauunternehmer Scholz, Drechslermeister Stoff wieder und anstelle des verstorbenen Oberpostassistenten Zint Amtsgerichtssekretär Witt neu.

Posen, 20. November. **Eröffnung der Ausstellung „Schule und Krieg".** Im Kaiser-Friedrich-Muse... wurde die vom Posener Lehrerverein veranstaltete Ausstellung „Schule und Krieg" im Beisein einer zahlreichen, geladenen Zuhörerschaft eröffnet. Die Ausstellung hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Wechselbeziehungen darzutun und zu zeigen, wie die Bildungswerte das Innere der Kinder erregen. Die Schularbeit im Kriege will neben dieser Anregung auch die Erinnerungen an diese große Zeit dem Gedächtnisse einprägen.

Filehne, 20. November. **Bei den Stadtverordnetenwahlen** wurden gewählt in der 1. Abteilung: Gutsbesitzer Holler, in der 2. Abteilung Fabrikbesitzer Lochow und in der 3. Abteilung Böttchermeister Küster und Oberpostassistent Dallmann.

[] **Rummelsburg,** 20. November. **Wahlen.** Zu Stadtverordneten wurden gewählt: die Kaufleute Friedländer und Caspari, Buchdruckereibesitzer Hasert, Tuchfabrikant F. Meschke, Uhrmacher Jeschke, Kreissparkassenrendant Nagatz und Gastwirt Meinke. Für vier Kandidaten muß eine Stichwahl stattfinden.

Verschiedenes.

— **Beratungen über Kreditbeschaffung für den Kleinwohnungsbau.** Am Donnerstag vormittag trat im Reichstagsgebäude die vom Staatssekretär des Innern eingesetzte Immobiliarkredit-Kommission zu einer zweitägigen Sitzung zusammen, zu der etwa 120 Sachverständige eingeladen waren. Ministerial-Direktor Dr. Lewald eröffnete als Vertreter des Staatssekretärs die Verhandlungen und bat, mit Rücksicht auf die beschränkte Zeit die Erörterungen streng auf den für diese Sitzung der Kommission in Aussicht genommenen Verhandlungsgegenstand, d. h. auf eine Besprechung folgender Frage zu beschränken: „Welche Maßnahmen sind geeignet, die Beschaffung des nötigen Immobiliarkredits, insbesondere für den Kleinwohnungsbau nach dem Kriege zu erleichtern?" Der Verhandlungsleiter hob ausdrücklich hervor, daß von einer Aussprache über diejenigen Maßnahmen, die zur Beseitigung der augenblicklichen Notlage des Hausbesitzes geeignet erscheinen, also von einer Erörterung sogenannter Kriegsnotstandsmaßnahmen möglichst abzusehen sei, da die Beratungen der Kommission dazu beitragen sollen, die Grundlage für eine dauernde Gesundung des Bodenkredits zu finden. Die Beratungen am ersten Tage waren in erster Linie auf die Prüfung der Frage gerichtet, ob die Gründung von Pfandbriefanstalten nach Art der Landschaften geeignet erscheint, auf dem Gebiete des städtischen Immobiliarkredits die bestehenden bezw. zu erwartenden Mißstände zu mildern.

— **Kriegsentschädigung von Ärzten in Deutschland und Frankreich.** Bei dem Kuratorium für Kriegsentschädigungen Groß-Berliner Ärzte sind, wie die „Deutsche Medizinische Wochenschrift" mitteilt, bis Anfang November 303 000 Mk. eingegangen. Man vergleiche damit die Summe, die die französische Ärztliche Kriegsunterstützungskasse bisher gesammelt hat: nämlich 110 000 Fr. Dabei handelt es sich in Frankreich um eine Sammlung, die sich über alle französischen Ärzte erstreckt. Die „Caisse d'assistance médicale de guerre" steht sogar unter dem „hohen Patronat" des Präsidenten Poincaré. Dabei haben zu dieser Summe auch Mineralwasserlieferanten, Verleger usw. beigesteuert. Und selbst der Kriegsminister Millerand hat — ebenso wie Poincaré — 500 Fr. für die Ärzte geopfert. Der „tiefgefühlte" Dank, den ihm dafür Mfr. Helme in der „Presse médicale" vom 21. Oktober widmet, ist für den französischen Geist mehr als charakteristisch: „Es ist immer peinlich, in unserem Lande der Gleichheit Männer von Einfluß zu loben. Trotzdem halte ich es für meine Pflicht, Herrn Millerand für die große Liebenswürdigkeit, mit der er unseres Standes gedacht hat, meinen Dank auszusprechen. Und da er mir in vornehmer Weise die Gelegenheit dazu bietet, so möge er mir gestatten, ihm zugleich mit unserem Dank den Ausdruck unserer höchsten und respektvollsten Wertschätzung zu übersenden." Nur wenige Tage nach dieser „Anhimmelung" war der „generöse" Kriegsminister Millerand wieder von der Höhe seiner Stellung herabgestürzt. Nun wird sein Nachfolger gleichfalls Gelegenheit haben, für den ärztlichen Stand einen Beitrag [illegible] werden wohl die Quellen für die Kanonen weiter so spärlich fließen wie bisher: dank dem „admirable individualisme" der Franzosen.

— **Ein Förster von Wilddieben erschossen.** Der Förster Blaszczyk aus Gieschewald bei Kattowitz in Schlesien wurde an einer versteckten Stelle mitten im Forst an der alten, schon seit Jahrzehnten nicht mehr betriebenen Postbahn Emanuelssegen—Gieschewald an einer vertieften Stelle des Bahndammes tot aufgefunden. Ein sofort tödlicher Schuß in die Brust hatte seinen Tod herbeigeführt. Der Förster ist vermutlich von einem Wilddieb erschossen worden.

Kriegs-Gedenktafel.

(21. November 1914.)

Angriff feindlicher Flieger auf die Zeppelinwerft in Friedrichshafen.

Erlaß des Aufrufs zum Heiligen Kriege gegen die Dreiverbandsmächte durch den Sultan.

(22. November 1914.)

In Gegend östlich Czenstochau und nordöstlich Krakau wurden die Angriffe der verbündeten Truppen fortgesetzt.

Möbel-Engros-Lager
Berliner Tischler-u. Tapezierermstr.
Albert Gleiser G·M·B·H **Alexanderplatz**
Berlin C. 45, Alexanderstrasse 42

Wir liefern direkt an Private als Spezialität: **Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen** in jeder Holz- und Stilart, nur erstklassige Ausführung zu konkurrenzlos billigen Preisen.
10 Jahre Garantie. Beste Verarbeitung.
Schlafzimmer: M. 183, 219, 270, 326, 428, 532, 640, 814, 992, 1088 bis 3500
Speisezimmer: M. 296, 333, 426, 505, 622, 781 bis 4000 | Wohnzimmer: M. 242, 368, 429, 543, 736, 850 bis 2500
Herrenzimmer: M. 209, 328, 487, 550, 627, 752 bis 3000 | Neuzeitl. Küchen: M. 51, 58, 75, 93, 125, 168, 249, 450
Ständig. Lager von ca. 500 Einricht. Enorme Auswahl bis zum Auserlesensten. — Illustr. Katalog mit Referenzenliste gratis.
Frankolieferung durch ganz Deutschland direkt ab Fabrikgebäude. — Einzelmöbel ohne Preiserhöhung.

Wir empfehlen baldigen Kauf zu gegenwärtig noch billigen Preisen. Gekaufte Möbel werden beliebig lange in unseren umfangreichen Lagerhäusern kostenlos aufbewahrt.
Pensionen, Gasthöfe und Hotels sollten sofort unsere billigen Spezial-Preise einfordern.

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll
am 1. Februar 1916, vormittags 11 Uhr
an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, versteigert werden das im Grundbuche von Königl. Buchwalde Band 4, Blatt Nr. 140 eingetragener Eigentümer am 25. Oktober 1915, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Molkereipächter Robert Kaltes zu Stangenwalde) eingetragene Grundstück, Molkerei, Gemarkung Königl. Buchwalde, Karteublatt Nr. 1, Parzelle Nr. 563/87 26 ar 45 qm groß, Grundsteuermutterrolle Art. 130, Nutzungswert 474 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 86. [9012

Graudenz, den 12. November 1915.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zum 1. Dezember d. Js. bezw. 1. Januar 1916 ist das
städtische Schützenhaus in Nakel (Netze)
mit Saal, großen Nebenräumen und Garten unter günstigen Bedingungen zu verpachten.
Nähere Auskunft erteilt [9154
Der Magistrat.

Verdingung.

Der Neubau eines Rindviehstalles, einer Düngerstätte und eines Abortgebäudes auf dem kath. Pfarrgutsgehöft in Braunsfelde, Landkreis Graudenz, soll unter Zugrundelegung der Bestimmungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen zu Staatsbauten verdungen werden. Die Verdingungsanschläge, Zeichnungen und Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Kgl. Hochbauamtes hierselbst, Grabenstraße 1, zur Einsicht aus. Solange der Vorrat reicht, können Verdingungsanschläge für 4 Mk. — nicht in Marken — gegen postfreie Einsendung bezogen werden. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen zum Eröffnungszeitpunkt **Donnerstag, den 2. Dezember 1915, vorm. 11 Uhr,** bestellgeldfrei an das Kgl. Hochbauamt einzureichen. Zuschlagsfrist vier Wochen. Die Arbeiten sind im Frühjahr 1916 zu vollenden.
Graudenz, den 16. Novbr. 1915.
Königliches Hochbauamt.

Am **Mittwoch, den 24. November 1915, vorm. 11 Uhr** findet bei der 2. Ersatz-Bespannungs-Abteilung Fußart. Regts. Nr. 15, Graudenz, der freihändige Verkauf eines drei Monate alten [9181
Stutfohlens
an den Meistbietenden statt.
Lehmann.
Leutnant und Abteilungsführer.

Viehverkäufe

3 Arbeitspferde verkauft
Radatz, Briesen Westpr.
9195] Telephon 12.

Verkäufe

Ein
Hotelgrundstück
verbunden m. Kolonial-, Material und Ausschank mit großer Unterfahrt, vielen Fremdenzimmern u. groß. Fremdenverkehr, sowie e
Gastwirtschaft
mit 5 Morg. Land in gr. Dorfe, nahe der Bahn stehen preiswert zum Verkauf. Gefl. Offert unt. Nr. 14418 a. den Geselligen erb.

Tausche Landgasthof i. Pomm. 20 Mrg. Weizenboden, Ia Gebäude, guter Umsatz: ca. **100 Tonnen Bier**, im Kirchdorf, ist gegen Landwirtschaft zu vertauschen. Off. u. Nr. 14420 an den Geselligen erbeten.

Stadt-Grundstück
zirka 42 Morgen in einem Plan am Gehöft, 3 fast neue massiv Gebäude unter Steindach, 200 M. Nebenmiete jährlich, volles leb. u. totes Inventar ist sofort zu verkaufen. Preis 27500 M., Anzahlung 5000 M., Hypotheken fest und gerelt. [9121
H. Heyer, Bes., Freystadt Wpr.

Suche Gut
von 300 bis etwa 1000 Morgen in Westpr., Pommern od. Posen baldigst zu kaufen. Nur Besitzerangebote werden berücksichtigt. Off. u. Nr. 9148 an den Geselligen erbeten.

Suche sof. ein altes gut eingef.
Manufaktur- und Kurzwarengeschäft
auch m. Materialwaren verb., in ein. kl. Stadt od. größ. Kirchdorfe an der Bahn gel. z. übern. Off. an Kaufhaus Hofmann, Cosel O.-S.

Kaufe Gut
Westpr., Posen oder Pomm., gute Lage, volle Wirtschaft, geregelte Hypothek, wenn 68000 Mark Industrie-Hypotheken als Anzahlung genügen. Off. unter Nr 9206 an den Gesell. erbeten.

Suche **Güter, Grundstücke** jegl. Art, größere Zinshäuser, Mühlen, Gastwirtschaften zum Verkauf auch Tausch. [9103
S. Zielinski, Strasburg Wpr.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Gutsverwalter
erfahren in allen Zweigen der Wirtschaft, 37 Jahre alt, sucht Kriegsvertretung. Off. u. Nr. 14437 an den Geselligen erbeten.

Besitzersohn
f. Führ. einer Landwirtsch. Off. m. Gehaltsang. u. Nr 14429 a. d. Ges.

Verh. Wirtschafter
der mehrere Jahre Vorwerke bewirtschaftet hat, s. ähnl. Stellung. Gute Zeugn. vorh. Offert. unt. Nr. 300 a. d. „Culmer Ztg.", Culm.

Unv., ev., alt. **Landwirt** sucht vom 1. 1. 16 mögl.
selbst. Stelle.
Offerten unter Nr. 14377 an den Geselligen erbeten.

Welt. Herr, Landw., sucht ganz
selbständige Stellung.
Off. u. Nr. 14086 a. d. Ges. erb.

Suche bald od. später verh. **Oberinsp.- od. Administratorstelle.** Vorz. Zeugn. u. Empf.
Bredow, Xions.

14410] Suche eine Stelle als
Schmiede-Lehrling.
Habe schon ein Jahr gelernt.
Josef Lewandowski,
Zaguschewitz
bei Goßlershausen, Kr. Strasburg.

Offene Stellen

Handelsstand

Zeugnisabschriften,
Ia. Maschinenschrift,
1 seit. 30× 0.95 inkl. **Papier** sofort **A. Baumann, Magdeburg 70** Himmelreichstr. 20.

Suche für die Reise sofort
Herren
die photograph. könn. Apparate, Kassetten, Platten werd. gestellt. Herren mit eig. Apparaten werd. bevorz. **Hugo Jacob, Labes Pm.**

Buchhalter
oder
Buchhalterin
bilanz- u. abschlußsicher, i. Vertrauensstellung für Zuckerfabrik zum 1. Jan. 1916 gesucht. Es kommt nur erste Kraft in Frage.
Bewerbungen mit Zeugnissen, Refer., Gehaltsanspruch. u. Bild erbeten an
Direktor Knoche,
Culmsee.

Für mein Delikatessen- und Kolonialwaren-Geschäft suche p. 1. Dezbr. cr. [9147
Verkäufer.
Angebote mit Photographie u. Gehaltsanspr. zu richten an
A. Fast, Danzig.

Für die **Manufakturwaren-Abteilung**
:: Verkäufer ::
per 1. Januar oder früher gesucht. Herren, der polnischen Sprache mächtig, werden bevorzugt. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. [8991
A. Marcuse & Co.,
Fürstenwalde bei Berlin.

Tücht. Verkäufer
die kürzlich ihre Lehrzeit beendet, per sof. od. 1. 12., Anfangsgehalt 60 Mk., den Bewerbungen sind Zeugnisabschr. beizufügen, sucht
Werner Eberlein,
Berlin N., Stralsunderstr. 14.

Suche per sofort resp. 1. Dez. mehrere [8919
tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig, die gleichzeitig gute Dekorateure und Lackschreiber sein müssen. Offerten nebst Bild, Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei nicht freier Station an
S. Hoffmann,
Pr. Stargard, Markt 12.
Tuch, Manufaktur u. Konfektion.

Kolonialwaren-Großhandlung, verbunden mit Likörfabrik, in westpr. Provinzstadt sucht eine
erste Kraft
aus der Branche. Es wollen sich nur militärfreie Herren melden, die **im Verkehr mit Kleinhändlerkundschaft vollkommen vertraut** sind u. evtl. den Chef ganz vertreten können. Bewerbungen unter Nr. 8740 an den Geselligen erbeten.

Suche zum 1 Dezbr. 1915 od. 1. Januar 1916 **einen Kommis** für mein Spezial **Eisenwarengeschäft**, der poln. Sprache mächt. ist. Gehaltsanspr. bei freier Station erb. **Rob. Olivier Nachf., Pr. Stargard.** Auch ein **Lehrling** kann sich melden.

Für mein Manufaktur- und Modewarengeschäft suche zum baldigen Antritt tüchtigen
Verkäufer
(Christ), welcher auch dekorieren kann. Gefl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. [9165
Max Herrmann,
Treptow a. Rega.

Suche vom 1. Januar 1916 für die Eisenwaren-Abteilung einen ersten [9009
jungen Mann
der mit der Branche vertraut ist. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
Julius Kramp,
Inh. Emil Radel, Bublitz.
Telefon Nr. 6.

Für mein Destillationsengrosgeschäft suche per bald oder 1. Januar 1916 einen zuverlässigen
jungen Mann.
Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. erb. [9062
F. Baendel, Dt. Krone.

Wir suchen per 1. Dezember oder früher für unsere Abteilung Kolonialwaren einen tüchtigen, flotten [9016
Verkäufer
sowie eine
erste Verkäuferin
der deutschen und poln. Sprache mächtig. Gefl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier und nicht freier Station erbitten
Kemper & Klasing,
Janowitz (Posen).

Wir suchen für Ostpreußen:
Lagerist und Einkäufer
Mehl, Futtermittel, Getreide, militärfrei, Gehalt nach Abrede,
Verkäufer
für Kolonial- und Eisenwaren, 60 M. bei freier Station, Zureisekosten werden ersetzt,
Verkäufer
für Materialwaren, mehrere, 40 bis 60 Mk. bei freier Station,
Dekorateur
Manufakturwaren., bis 140 M., Zureisekosten werden ersetzt,
Verkäufer
für Eisenwaren, Küchengeräte, bis 2500 M., Zureisekosten werden ersetzt, ferner mehrere
Buchhalter u. Reisende
ledige und verh., b. guten Gehält. Vermittlung auch für Nichtmitglieder frei. [8989
Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Geschäftsstelle Königsberg Pr., Brodbänkenstraße 35.

Suche zum 1. Dezember [8972
einen Gehilfen.
Heinrich Netz, Thorn.

Gewerbe, Industrie

Ich suche zum 1. Januar oder früher gut empfohlenen [8624
Schmiedemeister
mit eigenem Handwerkszeug, ehrlichen, selbsttätigen
Gärtner
zuverlässigen
Kutscher
guter Pferdepfleger und Fahrer große Wohnung, Schule am Ort
Oberamtmann **Albinus,**
Jastkotsch b. Hohenkirch Wpr.

2 tüchtige
Tischlergesellen
auf Särge, wenn möglich verheiratet, können sofort eintreten. Umzug wird vergütet. [8582
Emil Roggalski, Sargfabrik,
Lauenburg i. Pom.

Dom. Stolno p. Reinau, Kr. Culm, sucht von sofort einen fleißigen, nüchternen [9126
Schmiedegesellen
desgl. einen
Stellmachergesellen
bei hohem Lohn u. freier Station.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen **zuverlässigen, strebsamen** [8306
jungen Mann
(Christ, vollständig militärfrei), der mit der Getreide-, Futter- u. Düngemittelbranche sowie mit der doppv. Buchführung durchaus vertraut und gewöhnt ist, selbständig zu arbeiten. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photographie u. Gehaltsansprüchen erbeten.
An- u. Verkaufsgenossenschaft des Kreises Neidenburg,
e. G. m. b. H.,
zu Neidenburg.

Lokomotivführer
mit allen vorkommenden Arbeiten vertr., für dauernd. Beschäftigung sof. gesucht. Meldungen an Bauführer Neumann, Lubichow, Kr. Pr. Stargard.

Für unsere Möbelfabrik suchen wir per sofort einen [14422
Bildhauer
bei dauernder, angenehmer Beschäftigung
Möbelfab. **Martin Neustadt,**
Pr. Stargard.

Jüng. Glasergehilfen
finden von sofort dauernde Beschäftigung. [14425
Hermann Lack, Graudenz,
Obere Thornerstr. 18.

Landwirtschaft

9156] Zum 1. Januar wird für ein Gut von 1500 Morgen ein erfahrener, zuverlässiger
Beamter
bei gutem Gehalt gesucht. Zeugnisabschriften sind einzusenden an
Klußmann, Browina
bei Culmsee.

Weil meine Stallschweizer zum Militär und männlicher Ersatz nicht zu bekommen, bin ich gewillt, Kriegswitwen ohne Anhang, die sämtl. Stallarbeiten verrichten und gut melken, evtl. oder [9099
10 Unterschweizerinnen
können sich zum beliebigen Eintritt melden. Bei freier Kost und Logis und freier Reise 300 Mark Jahreslohn. Gute komplette Einzelbetten, heizbarer Wohnzim. und Schlafsaal. Weil neuer Stall und aufs bequemste eingerichtet, Füttern, Ausdüngen, Milchtransport mit Hochbahn, Rübenschneiden, Licht elektrisch. Sämtliches Futter und Streu auf dem Boden. Die sich als erste Schweizerin eignet und Separator kennt, erhält 60 Mk. mehr. Näheres über Einricht. erteilt Oberschweizer **Born** in Kusserow b. Stadt Schlawe in Pommern. Auch durch Stellenvermittlung.

Berliner Verein deutscher Landwirtschaftsbeamten
unter Protektorat Sr. Majestät d. Kaisers
Berlin SW., Dessauer Str. 14.
Gegründet 1865.
Vermögen 1. 1. 1915 Mk. 480 183.
Mitglieder können gut empfohlene Landwirtschaftsbeamte all. Branchen werd., Pensionsberechtigung erwerben, der Vereinswitwenkasse beitreten, in besonderen Notlagen Unterstützungen erhalten.
Stellenvermittlung beiderseits kostenlos
Das Direktorium.
Ehrhardt, Oekonomierat.

Landwirtschaftliche Beamte werden dringend verl. Gründliche Ausbildg. in kurzer Zeit. Honorar mäßig. Kriegsinvalid. u. Damen, die sich z. Gutssekretärin ausbild. woll., Preisermäßigung. Lehrplan u. Auskunft durch die Landwirtsch. Beamtenschule, **Frankfurt a. O.** 9136] **W. Paul**, Direktor

Hengstwärter
der Umgang mit Zuchthengsten gehabt hat, gesucht in [9116
Klein Ellernitz
bei Nitzwalde Wpr.

Lehrlinge

Für meine Eisen- u. Getreide-Handlung suche ich für sof. oder 1. 1. 16 einen [9094
Lehrling
mit guter Schulbildung bei freier Station im Hause.
Lesser Heymann,
Rempelburg Westpreußen.

Lehrling
mit guter Schulbildung stellt sofort evtl. später ein [9174
Johannes Bloch, Danzig,
Kolonialwar.-Groß- u. Kl.-Handl.

Ein kräftiger [9119
Molkereilehrling
nicht unter 17 Jahren kann sofort eintreten.
A. Krieg, Gr. Lesewitz,
b. Marienburg

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Jung. Fräul. sucht Stellung als
Buchhalterin
(Anfängerin), m. Schreibmaschine u. Stenographie vertr., mögl. bei freier Station, evtl. auch auf Gut. Gefl. Offert. erb. unt. W. 300 an die Dt. Tgl. Ztg., **Dt. Eylau.**

Welt., alleinst. tücht. **Wittwe**, rüst., ev., a. anst. Fam., s. Stell. im bürgerl. Hausb. a. d. Lande, am liebst. selbständ., i. all. erf., übern. a. alle Hausarb. a. H. an, b. f. od. 1. Dezbr. Etw. Geh. erw. Off., u. Nr. 14394 an den Geselli. erb.

Geb. jg. Mädchen
sucht Stellung als Stütze. Kochen, Plätten u. Ausbessern gelernt. 2 Jahre selbständig gekocht, auch für Hotel geeignet. Off. u. Nr. 14423 an den Ges. erb.

Bestbert., d. gut bürgerlich kocht, schneidert, i. gr. Haush. Bescheid weiß, sucht **Stellung.** Fräul. Liedtke, Lissen, Kr. Angerburg Ostpr. [14379

Schneidermeisterin
perfekt im Zuschneiden, sucht Stellung. Angebote unter Nr. 14402 an den Geselligen erbeten.

Weibliches
Bedienungs-
Personal
für Café, Restaurant, Hotel, Saalgeschäft 2c., empfiehlt jederzeit das 8363
Stiebitz-Büro,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,
Berlin N. 4, Invalidenstr. 138.

Gastwirtstochter, 29 Jahre alt, seit einigen Jahren bereits tätig, sucht Stellung
als Büfettkassiererin
in Hotel, Restaur. oder Bahnhof. Offerten unter Nr. 14426 an d. Geselligen erbeten.

Aelteres, erfahrenes **Büfettfräulein** sucht von sogleich
Stellung als Stütze
und am Büfett (Hotel oder besser. Restaur. Offerten unt. Nr. 14431 an den Geselligen erbeten.

Zwei bessere, junge, evangel.
Mädchen
17 und 18 Jahr alt, suchen vom 1. 12. 1915 Stellung als Lehrfräulein am Büfett oder in Kontoren. Graudenz bevorzugt. Briefliche Meldungen unter Nr. 14409 an den Geselligen erbeten.

Güterrechnungsbuchstelleinr.,
Postfach 117, Zwickau Sa.,
empfiehlt zuverl.
Sekretärin.

Offene Stellen

Ges. zum 1. 1. 16 geprüfte od. ungeprüfte [9024
evangel. Lehrerin
aufs Land (Westpreußen) für 2 Mädchen, 11 und 13 J. alt. Zeugn., kurz. Lebensl. und Gehaltsanspr. erbittet
Frau **v. Keringe,**
z. Zt. **Dessau**, Sedanstr. 8.

Gesucht zum 1. Januar 1916 staatlich geprüfte evangelische
Erzieherin
die bis 1. Kl. Lyceum unterrichtet. Gehaltsansprüche, Zeugnisabschr. und Lebenslauf an Frau Rittmeister **G. Weissermel, Post Gr. Kruschin** Westpr. [8375

Suche zum 1. Januar [9051
Kindergärtnerin
1. Kl. für 3 Kinder von 8, 6 u. 3 Jahren, die nachweislich mit Erfolg unterrichtet hat. Zeugn., Gehaltsansprüche und Bild an Frau Rittergutsbesitzer **George, Alt-Prochnow b. Marzdorf Wpr.**

Ein Fräulein
zur Erziehung eines 12jährigen Mädchens (Töchterschülerin), das auch Klavier spielen kann und gleichzeitig die Wirtschaft beaufsichtigt, wird gesucht
Roza Spitz, Gnesen,
Markt 5

Kassiererin
suche für 1. Dezember für mein Kolonialwaren- Destillationsgeschäft. Anfangsgehalt 240 M., freie Station, Wohnung, Krankenkasse, Reichsversich. Schriftl. Bewerb. evtl. Photogr. erw.
Johannes Kroggel,
Danzig-Schidlitz.

Eine Kassiererin
der polnischen Sprache mächtig, wird engagiert. 8421
Josef Spitz, Gnesen.
Berliner Warenhaus.

Wir suchen zum sofortigen Antritt eine tüchtige, branchekundige, evangelische [8286
Verkäuferin
oder einen Verkäufer, der **gut** dekorieren kann, für unsere **Manufakturwarenabteilung.** Gefl. Angebote mit Bild, **Zeugnis**abschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station an die
Deutsche
Kaufhausgenossenschaft,
e. G. m. b. H.
Janowitz i. P.

In Vertrauensstellung wird für das Kontor einer Mühle **verbunden** m. Elektrizitätswerk **eine**
Buchhalterin
zum baldigen Eintritt gesucht, die mit amerik. Buchführung, Stenographie u. Schreibmaschine vertraut, und bilanzsicher ist. Nur solche Bewerberinnen, die in **Mühle oder Getreidegeschäft** bereits tätig gewesen sind, wollen ihrem Gesuche Gehaltsforderung, Zeugnisabschriften und Bild, welche zurückgeschickt werden, beifügen und unt. Nr. 8210 an den Geselligen richten.

Infolge Verheiratg. unserer Kassiererin suchen wir mögl. sofort eine [9124
Kassiererin
mit schöner Handschrift für einfache Buchführung, welche auch Maschine schreibt.
Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, Photographie u. Referenzen erb.
Lindenstrauß & Co.,
Schneidemühl.

Auf ein Rittergut in Hinterpommern wird zu sogleich eine
Stütze
gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 9160 an den Geselligen erbeten.

Suche zum 1. Dezember ein gewandtes [9184
Büfettfräulein
an die Wechselkasse. Offert mit Bild, Gehaltsansprüchen an
Otto Knop, Graudenz,
Reichsautomat.

Eine in der Restaurationsküche durchaus erfahrene
Wirtin
wird vom 15. Dezember gesucht. Nur solche aus besserer Familie werden gebeten, sich unter Einsendung von Zeugnisabschriften, Angabe bisheriger Tätigkeit und Alter zu melden. Gehalt 480 Mk. pro Jahr bei freier Station und Wäsche. Bevorzugt wird, wer schon längere Zeit auf Bauernhöfen beschäftigt war. Angebote erbittet [9115
R. Buchholz, Bahnhofswirt,
Konitz Westpr.

Siehe auch 3. Blatt.

Wir Feldgrauen

lesen am liebsten **Kürschners Bücherschatz** weil er ausgezeichnet Erzählungen in grosser Schrift bringt. Legt deshalb jeder Weihnachtssendung einige Bändchen bei. Preis 20 Pfg. Vorrätig in allen Buchhandlungen. Verzeichnisse durch **Hermann Hillger Verlag, Berlin W. 9.**

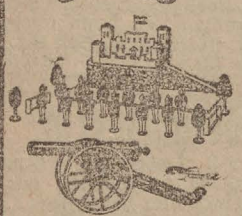
Hurra!

Der Weihnachtsmann ist da!

Weihnachtsgeschenke aller Art

beste Solinger Stahlwaren

Tischmesser, Gabeln und Löffel, Taschenmesser, Rasiermesser und -Apparate, Rasier-Garnituren, Scheren, **Haarschermaschinen.**



Haus- und Küchengeräte

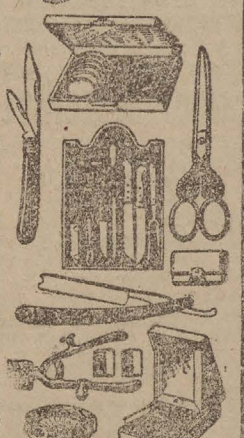
Werkzeuge, optische Waren, Jagd- und Sportartikel,

Uhren, Gold- und Silberwaren

Uhrketten, Halsketten, Armbänder, Broschen, Ringe,

Galanterie- und Lederwaren

Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Reisetaschen, Toilettenartikel, Haarschmuck, Parfüm, Pfeifen, Zigarren,



Soldaten-Bedarfsartikel

als Gaben für Angehörige u. Freunde im Felde,

alle Sorten Musikinstrumente

Spielwaren f. Knaben u. Mädchen, Säbel, Gewehre. Helme. Kanonen,

Christbaumschmuck u. vieles andere enth. unser gross. illustr.

Weihnachts-Pracht-Katalog

in einer Auswahl von ca. 10000 verschied. Gegenständen.

Verlangen Sie bitte sofort kostenlose Zusendung desselben und überzeugen Sie sich von den billigen Preisen und besonderen Vorteilen, die wir Ihnen bieten.

Gebrüder Rauh,

Gräfrath 111 bei Solingen.

BRILLANT FABRIK-MARKE

Stahlwarenfabrik und Versandhaus 1. Ranges. Versand direkt an Private.

Viele tausende lobende Anerkennungen über Gute u. Preiswürdigkeit uns. Waren. Bei jed. Auftrag Extra-Vergünstig. (Rabattscheine).

Kunstlicht-Atelier

Schwetz a. W.

Kleiner Markt Nr. 2, im Hause von Witthaus.

Eröffnet ununterbrochen von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Aufnahme auch abends und bei **trübstem** Wetter mit der vielfach prämiierten Kunstlicht-Jupiterlampe.

Das gute Bild zu niedrigsten Preisen.

Höchste Leistungsfähigkeit in künstlerischer Ausführung.

Lebenswahre Vergrösserung nach jedem Bilde.

Ueberzeugen Sie sich durch einen Versuch und urteilen Sie selbst. [14411

Frieda Bernstein.

Ich bitte **Weihnachtsbestellungen,** um rechtzeitig liefern zu können, möglichst bald aufgeben zu wollen.

Töchter-Pensionat

Wernigerode-Hasserode/Harz, Steinbergstr., komfortable Villa am Walde. Moderne häusliche, gesellschaftliche wissenschaftliche Erziehung. Gesundheitspflege. Sport Näheres Prospekt Frau Schriftsteller **Clemens Freyer.**

A. von Osten'sches Waisen-Institut

zu Jastrow.

Wegen zeitig schwacher Besetzung des Hauses werden während der Kriegszeit auch

Halbwaisen

evangelischer und katholischer Konfession gegen nur Mk. 20 00 Einkleidungsgebühr aufgenommn Alle Nähere durch die Hausverwaltung. **Das Direktorium.**

Der **beste Soldatenmuff** ist unser

„Wintertrotz"

ges. gesch.

mit feldgr., wasserd. Oberstoff, isoliert. Zwischenlage mit pa. Pflanzendaunen u. Flanellfutter St. M. 2 75
„ „ echten Daunen u. Flanellfutter „ „ 3.75
„ „ echten Daunen u. Pelzfütterung „ „ 5.75
franko bei Voreinsend. des Betrages oder Nachn. 25 Pf. mehr. Vorrätig in vielen Geschäften oder direkt vom Fabrikanten

Die Marke „Wintertrotz" verbürgt beste Verarbeitung. **G. & L. Hergersbausen, Berlin W. 8,** Taubenstr. 13 Telegr.-Adr. Hergershausen-Berlin, Tel. Zentr. 605.

Benzin

0,800/0,805, Mk 98 p. 100 Ltr.,
0,790/0,795, Mk. 110 p. 100 Ltr.,
0,790/0,791, Mk. 115 p. 100 Ltr.
ab Lager, faßweise, mindestens 200 Liter
Hansa G. m. b. H., Berlin W. 179. Nassauische Straße 25.
Pfalzbg. 2708.

Frischobst-Marmelade

in 1/4-Zentner-, 10-Pfund-, 5-Pfund- und 2-Pfund-Eimern hat noch preiswert abzugeben

Philipp Reich, Graudenz.

Telephon 73. [9185

Ia Seife

vorzügliche weiße Schmierseife **Pfund 34 Pfg.** solange Vorrat, geeignet für alle Zwecke. In Fässern v. 100—120 Pfd. ab hier geg. Nachn. Verpackung frei. Bahnstation genau angeben!

A. B. Bade-Cabinet, G. m. b. H., Hamburg 56.

Für Wiederverkäufer

offeriere ich billigst aus einer eingegangenen Ladung

Vierfrucht-Obstmarmelade

in 25-Pfund-, 10-Pfund- und 5-Pfund-Eimern.

Hermann Unrau,

Graudenz. [9180

Eiserne Karren

fertigt [15653

Erich Schmalz, Ing.,
Graudenz.
Telefon 513.

Lampenöl!

Ersatz für Petroleum

½ kg Mk. **115** franko Käufers Staatsbahnstation, in Kannen Mk. **5** ½ kg teurer. Lieferung gegen Nachnahme. Bestellungen unter **„Oele" an W. Meklenburg, Danzig.** [9144

Kutschwagen

aller Gattungen, neue und wenig gefahrene. Gelegenheitskäufe sow. Ausführ. v. Karosserieard. **Pfeffer, Berlin N. W., Luisenstr. 27—28.**

Speisezwiebeln

Mk. 17 mit Sack p. Zentner

Knoblauch

p. Pfd. Mk 1,50 ab Nakel und Marienburg. [8065

J. Bernstein, Nakel.

Speisezwiebeln

hochfein, p. Zentner 17 Mk. mit Sack, gibt ab [9108

A. Nosseck, Nakel (Netze).

Zeichnungen und Kostenanschläge

für die Interessenten in den von den Russen zerstörten Gebieten fertigt an schnell und billig

W. Plucinski,
Architekt. **Culm a. W.**

Reichsanleihe!

Besitzer von 5% Reichsanleihe, die mühelos und ohne Gefahr für Verluste ihr Einkommen um noch 2% vergrößern wollen, erfahren Näheres unter Nr. 13830 durch den Geselligen.

Motorpflugarbeiten

werden noch übernommen. Gefl. Angeb. u. Nr. 14300 an d. Ges.

Kartoffeln

zur Trocknung übernimmt **Zuckerfabrik Neu-Schönsee, Schönsee Wpr.** [8109

Drainageröhren

1½ bis 6 Zoll l. W. offeriert **Dampfziegelei Mewe.**

Kompositionskerz. Paraffinkerzen Kern-Seife

prompte Lieferung. abzugeben. Reflekt. woll m. Ang. d. kauf. Quant. sich wend. unt. **F. W A. 8788 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** [9071

200 Zentner

Weiße Salmiak-Fak-Seife

garantiert schäumend, in 25- u. 50-Pfd.-Kübel, **40 Mk. per Zentn.** bei größerer Abnahme billiger.

S. Jacob, Graudenz

9035] Telefon 147.

Kienöl

3 Faß, ab Station preiswert abzugeben. Off. unter **J. M. 975 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [8816

Steinkohlen :: :: Koks

ab Grube und ab Bahnhof [8728 Bromberg gibt ab

vorm. Pohl & Sohn, G. m. b. H. zu Bromberg,
Berlinerstr. 10. Tel. 440.

Billige Tuche

eig. Fabrikat. Muster frei. Meter von 2,30 M. an. Auch allerbeste Tuche für jed. Kleidung versendet an jedermann.

Wilhelm Müller, Wollspinnerei, **Cottbus.** [8017

Telefon 1518.

Obersehl. Steinkohlen und Gaskoks

offeriert [1093

Otto Hansel, Bromberg.

Für Schuhmacher. Sohleder-Kernstücke

Gr. I, große Ware, Pfd. 1,75 M., Gr. II, f. Herr.- u. Dam.-Oberfl. 1,25 M., Riesterstck. ob. Schnipsel, gr. Fahllederstücke Pfd. 1,35 M. Prob. v. 9 Pfd. an p. Nachnah. **H. Hoffmann, Berlin-Friedenau,** 14405] Körnerstraße 47.

Därme

hat stets am Lager [8566

Gustav Huhn, Graudenz,
Oberthornerstr. 21—22.

Achtung für Bauunternehmer!

300 Mille **Mauersteine,** 100 cbm **Balken** und **Verbandhölzer, Fenster, Türen, Deckenschalung. Schaufenster** und **Haustüren** zu verk. [9145

Danzig, Weidengasse 42.

Sehr billig! Neueste Schlag.

Kriegspostkarten
Liebesferienkarten
Geburtstagskarten
Weihnachtskarten
Neujahrskarten [14404

in 4farb. Kunstdr., Glanz-Goldglz., Bromsilb., Brom-Ersatz, von 1,50 Mk. f. 100 St. an. Must. geg. 2 Mk. Voreinsendung franko.

Verlag C. Barbknecht,

Graudenz, Culmerstr. 90.

Prima- u. Weinsprit

als auch

Getreidewürze

für November/Dezember preiswert abzugeben. Offerten unter **B. S. 5004 an Rudolf Mosse, Breslau.** [8946

Ia Kunstspeisefett

offeriert, solange Vorrat reicht, mit **Mk. 209** p. Ztr. Kasse vorh. Gefl. Anfr. unt. Nr. 8767 an den Geselligen erbeten.

Suche Abnehmer

für frisch gefangene **Ukelei.** Eig. Gefäße erwünscht. Off. u. Nr. 14397 an den Ges. erb.

Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie

Kauflose V. Kl

1/8
25 Mk.
sind zu haben bei

Karl Büchner,
Kgl. Lotterie-Einnehmer,
Schwetz. [7831

50—100 Zentner Sauerkohl

preiswert abzugeben. [8829

A. Wiebe, Elbing,
Königsbergerstrasse 1.

Für Sattler und Besitzer zu Reparaturen

Militär - Blankleder - Abfälle orange, Probepostkolli a Pfd. Mk. 1,95. Off. u. Nr. 14408 an den Geselligen erbeten.

Bitte rechtzeitig zu bestellen!

Meine gar. ähnlichen, erstklassigen

Bromsilber-Vergrösserungen

bereiten überall die

schönste Weihnachtsfreude

u. sind e. **bleibende Erinnerung** an die lieben Angehörigen.

Preis nur 6 Mk.

franko bei Voreinsendung, bei Nachn. 85 Pfg. für Porto und Spesen, in Sepiatönung 8 Mk. Bildgröße 28×38 cm, Kartongröße 44×54 cm. Nach jed. eingef. Bild od. Postk. Ebenf. **Bromsilberkarten** Dtzd. 3 M., in Sepia 4 M. Einzeichnen v. Orden usw. ger. Aufschl. Photogr. Kunstanstalt Franz Schmidt, Berlin SW. 19, Kommandantenstr. 15

Artus-Uhr

ist eine genau gehende Ankeruhr

welche viele unaufgeforderte Anerkennungsschreiben beweisen. Trotz großer Preissteigerung noch zu den früheren billigen Preisen.

Artusuhr 2 Silberdeckel, 2 echte Goldränd., 15 Rubis **20 M.,**

Artusuhr 3 Silberdeckel, 2 echte Goldränder, 15 Rubis Doppelkapsel **25 M.**

Eine Abschrift von meinen vielen Anerkennungsschreiben:

Zoppot, den 5. Januar 1912.

Herrn J. Neufeld, Uhrmacher.

Es ist mir eine Freude, die im Dezember bei Ihnen gekaufte Artusuhr zu empfehlen, insbesondere, da die Uhr einen vorzüglichen Gang hat und sehr preiswert ist. Unterzeichneter ist mit der Ausführung sehr zufrieden und kann ich die von Herrn Neufeld, Danzig, gekaufte Artusuhr nur empfehlen.

Hochachtungsvoll **Otto Filter,** Prediger.

Die Ankeruhr mit dem gesetzlich geschützten Warenzeichen „Artus" ist nur bei mir zu haben.

Für jede Artusuhr 3 Jahre Garantie.
Versand nach außerhalb.

J. Neufeld, Uhrmachermeister,

9177] **Danzig,** Gr. Wollwebergasse 20. Telefon 1749.

Prima helle Maschinenöle

offeriert sehr preiswert [8313

Paul Lehmann, Graudenz, Großhandlung für Oele, Treibriemen, Asbest- u. Gummiwaren. Telephon 239.

:: Stiefelsohlen ::

aus Kunstleder, dauerhaft, haltbar, wasserdicht, 3—6 mm stark, **0.90, 1.35, 1.75 Mk. pro Paar.**

:: :: Gummisohlen :: ::

leicht, selbst anzumachen, 3—6 mm, **1.25, 1.60, 2.00 Mk. pro Paar.** Versand unter Nachnahme oder Einsendung des Betrages. Verlangen Sie Probepaar. [14439

Olschanski & Co., Posen, Karlstraße 25.
Agenten und Wiederverkäufer gesucht.

Speisezwiebeln

hochfein, p. Zentner 17 Mk. mit Sack, gibt ab [9108

A. Nosseck, Nakel (Netze).

Christbaumkerzen aller Sorten Walnüsse, Haselnüsse Paranüsse

offeriert [9131

Rudolph Burandt,
Waren en gros, Graudenz.

Mehlsäcke Getreidesäcke

offeriert billigst [9146

Arthur Buchholz, Danzig.

10 HP. Lanz-Lokomobile fahrbar, hängende Feuerbuchse, **1910** erbaut, **10 Atm., 17,4 qm Heizfl., Riedersteuerung, sonst tadellos** erhalt., an **Reparatur.** fehlen: kompl. Rauchkammer mit Funkenf. u. Schornstein, Rauchkammerrohrwand m. Putzlochdeck., Bügel, Feuertür mit Scharnier, Z-Ring f. Rohrwand, 3 Anker, 3 Siederohre. Wer ist Käufer z. **Taxwerte von 2280,— Mk.** fr. Tilsit od. führt Reparatur u. zu welch. Preise aus? Ausf. Angebote unt. Nr. 14441 an den Ges. erb.

Prima Oberschlesische [9174

Steinkohlen u. Brikets

ab Grube, dringendenfalls ab Thorn sofort billigst lieferbar durch **Schwirtz, Danzig-Langfuhr,** Birkenallee. Fernruf 2709.

Kunstmarmelade

in Kübeln a 30 Pfd., a 40 Pfg. p. Pfund, gegen Nachnahme hat abzugeben [9128

Kurt Kessler, Löbau Wpr.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

Nr. 273.

Graudenz, Sonntag 21. November 1915.

Totensonntag.

Vom Herbst umflort die Auen,
Der grüne Hain entlaubt.
Will schon der Abend grauen?
Der Nebel hebt sein Haupt.
Wie kahl, wie kalt ist's worden!
Ein müdes Raunen spinnt . . .
Aus Osten und aus Norden
Weht kühl, weht scharf der Wind.

Nun bebender und banger
Schlägt scheuer Mütter Herz —
Auf fremdem, rotem Anger
Wuchs ihrer Liebe Schmerz.
In fremder, roter Erde
Barg sich, was all ihr Glück;
Das bringt kein Sei und Werde
Den Zagenden zurück.

In moosumhüllten Tiefen
Starb jäh des Lebens Quell.
Hört ihr's? Die Toten riefen
Manch fröhlichen Gesell!
Es webt wie herbes Trauern
Im brechenden Geäst —
Ein frostig Winterschauern
Reift um das Totenfest . . .

Franz Lüdtke.

Auf den Spuren der Bug-Armee.

II.

Die Landzunge von Pinsk.

Nach der Einnahme von Brest-Litowsk, seit Ende August also, trat die Bugarmee mit ihren Hauptkräften aus Russisch-Polen heraus und drang unter schweren Kämpfen in Wolhynien vor. Sie bewegte sich genau in östlicher Richtung über Kobryn bis nach Pinsk, indem sie gleichzeitig nach Norden und nach Süden so weit um sich griff, als das eigenartige Gelände es gestattete. Die geographische Gestalt dieses Geländes war für die Richtung und den Plan der Offensive maßgebend. Östlich von Brest-Litowsk ragte eine immer schmaler werdende Hochebene landzungenartig in das unermeßliche Sumpfgebiet hinein. Fast an der Ostseite der Landzunge, wie auf einem Vorgebirge, liegt die Stadt Pinsk, nördlich davon dehnen sich die Pinsker, südlich die Rokitnosümpfe aus. Umgrenzt ist das aus den Sümpfen emportauchende Hochland im Norden von der Jasiolda, im Süden von der Pina, die es wie Festungsgräben umschlingen, sich in der Nähe von Pinsk vereinigen und ihr Wasser später durch den Pripet dem Dnepr zuführen.

Die Armee beschränkte sich zwar nicht auf die Verteidigung des festen und trockenen Hochlandes. Im Norden und im Süden ist sie in die Sumpfniederungen hinabgestiegen und schiebt auch dort die allgemeine Linie der deutschen Front so weit wie möglich nach Osten vor. Aber der feste Rücken der Pinsker Landzunge bildet die Basis, von wo die im Tiefland operierenden Truppenteile versorgt werden.

Es sind wunderliche und fremdartige Landschaften, in denen sich das Kriegsleben der Armee nun schon seit Monaten abspielt. Man kann eine steilere Nordküste an der Jasiolda und einen flacheren Südstrand an der Pina unterscheiden. Auf der Jasioldaseite befindet man sich in einem wirren, unübersichtlichen Wechsel von Birkenwäldern und Viehweiden. Ordentliche Straßen fehlen ganz, selbst Landwege sind selten, und man kann sich erst einigermaßen hindurchfinden, seit der unablässig rollende Kolonnenverkehr in den Wäldern und auf den Wiesen seine tiefeingedrückten Furchen hinterlassen hat. Jenseits der Jasiolda betritt man das

Überschwemmungsgebiet der Pinsker Sümpfe.

Eine Weile noch pflanzt sich der Laubwald fort. Seine moosigen Stämme liefern das Baumaterial für das Höhlen- und Hüttenlager der hinter den Schützengräben liegenden rückwärtigen Stellungen. Aber die an den Pfosten der wenigen Bauernhäuser festgebundenen Ruderkähne gemahnen daran, mit was für fließenden Zuständen man zu rechnen hat, wenn die Jahreszeit mit Tauwetter und Regen die ganze Ebene unter Wasser setzt.

Anders das Bild oberhalb des Pinastrandes, auf dem südöstlichen Zipfel der Landzunge. Hier fahren wir stundenlang durch eine Sandwüste zwischen mächtigen Dünen hin. Nur wenig Laubbäume, ab und zu inselhaft ein kleiner Hain von alten, hohen Kiefern, darin eine winzige Kapelle und eine ernste Schar hoher Grabkreuze. Von der Höhe blicken wir auf die Sümpfe hinab wie auf ein stilles ödes Meer; bei Hochwasser muß sich die Täuschung vollenden und wirklich ein Ozean sich vor uns auszubreiten scheinen bis zu dem fernen, fernen Waldstreifen im Hintergrunde. Jetzt im Spätherbst oder Frühwinter hebt sich noch bei hellem Wetter das kalte Blau der Flüsse lebhaft von dem reifüberpuderten Graugrün des welken Moores und seiner übermannshohen Riedfelder ab.

Oben in den Dünen haben unsere Soldaten bei den Schanz- und Befestigungsarbeiten ähnliche Verhältnisse zu berücksichtigen, wie etwa bei Ostende an der Nordsee. Es gräbt sich leicht und schnell in dem Sande; das weiß jedes Kind, wenn es sich am Meere seine Burg baut. Aber der Bau sinkt immer wieder in sich zusammen, solange er nicht gestützt wird, und ein klatschender Regen spült und schleift die Ränder des wohlgeformten Bauwerks in kürzester Frist herunter; das weiß auch jedes Kind. Darum müssen die Schützengräben, Unterstände, Beobachtungsposten und Geschützstellungen inwendig mit Grasboden, Faschinen und Brettern versteift werden und einen Rost als Fußboden erhalten, sonst ist alle Arbeit vergebens.

Man begreift nicht recht, wovon die Bauern und gar die Gutsherrschaften, die sich auf der dürren Hochebene angesiedelt haben, eigentlich leben. Die Dörfer verraten denn auch

die bitterste Armut

und zeigen Daseinsformen, die zuweilen an die der Halbwilden erinnern. Zu beiden Seiten des freien Streifens, der sich Dorfstraße nennt, liegen die grauen, mit Stroh oder Ried gedeckten Hütten, unverputzte niedrige Blockhausbauten, je nach dem Vermögen des Eigentümers auf einem längeren oder kürzeren Rechteck errichtet. Einige gehen erstaunlich in die Tiefe, länglich wie eine Raupe. Das Innere ist durchweg in drei Räume aufgeteilt: den vorderen Wohnraum, die mittlere Werkstätte und Rumpelkammer und den hinteren Viehstall. Der Wohnraum beherbergt bei Tag und bei Nacht die ganze Familie, und wäre sie noch so zahlreich. Das Leben gruppiert sich um den Kochherd herum, der ein guter Ofen ist und mit dem Schornstein zusammen das einzige Mauerwerk des Hauses darstellt. Der Hohlraum unter dem Herde dient als Hühnerstall, die obere Platte des geräumigen Ofens als Lagerstatt für Eltern und Kinder, wie es übrigens in ganz Galizien und Polen auch der Fall ist. Den kleinen Garten umgibt ein aus Binsen oder Reisig geflochtener Zaun.

Spuren eines Kunsthandwerkes, eines schüchternen Spielbetriebes, finden sich an den Bauernhäusern nur sehr spärlich. Die am Dachfirst gekreuzten und verlängerten Giebelbalken werden manchmal, ähnlich wie in Niedersachsen, zu Roß- oder Vogelköpfen ausgeschnitzt, wohl ein Überbleibsel alten Heidenglaubens. Und was spaßhaft anmutet: überall, auch bei den dürftigsten Hütten, sind die Fensterchen mit renaissancemäßig profilierten hölzernen Gesimsen beklebt oder benagelt, die weiß oder blau oder rot gestrichen als ein kindliches Schmuckstück in die Augen stechen. Irgend ein städtischer Baumeister muß diese Mode einmal aufs Land hinausgetragen und sie dort als einen unentbehrlichen Zierat eingebürgert haben. Was sonst aus dem eintönigen Graugrün der Landschaft und der Dörfer farbig hervorleuchtet, das sind die

Kleider der Frauen und Kinder

und die gottesdienstlichen Heiligtümer. Vom Säugling bis zur Greisin hüllen sich diese Menschen nicht ohne Geschmack in die buntesten Stoffe und wenn sie die Not zwingt, bei 5 Grad Kälte barfuß und halbnackend umherzulaufen, zeigt das wenige, womit sie sich bedecken, immer noch den primitiven Schwung und knalligen Glanz der Farben, zu echt, zu rassig, um theatralisch zu wirken, und auch wieder ganz anders wie bei Zigeunern. Dieselbe Verliebtheit in betäubende und blendende Gegensätze offenbaren uns die auf Hügeln thronenden, hell und lecker gestrichenen Holzkirchen, die weiß und blauen Heiligengehäuse, die blau und rot verzierten Kruzifixe, die inmitten der fahlen Umgebung den armseligen Menschen mit einem lebhaften Reiz emporrichten und aufmuntern.

In der Nähe von Pinsk liegen einige Gutshöfe, einer in Verbindung mit einer Tuchfabrik. Die Herrenhäuser fallen durch ihre anständige Architektur auf, bequeme wohltuende Verhältnisse, gutes französisches Empire. Sauber geweißt, mit einem grünen oder braunen Blechdach gedeckt, stehen sie ungemein sicher und ruhig in den gepflegten und doch so einfachen Parks. Zuerst stutzt man: wie mag ein Reicher, der es auch anders haben könnte, in diesem melancholischen Erdenwinkel ausharren, gleichsam in der Wüste residieren, auf unfruchtbarem Sande, über unfruchtbaren Sümpfen? Doch der Zauber der Einsamkeit, des stillen weiten Ausblicks, der ernsthaften, schwermütigen Töne zwingt sich auch dem Fremden bald auf. Das Innere des stattlichen Schlosses spricht ihn um so behaglicher an, von den hellen Wänden herab reden die alten Gemälde eine desto wärmere und tiefere Sprache. Es muß doch schön sein hier zu wohnen.

Von einem dieser Schlösser gelangen wir auf kurzem Wege unvermutet zu einem richtigen, in die Dünen eingebetteten Fischerdorf, wo der Strand sich sacht zum Pinafluß senkt. Zwischen den Hütten sind die Netze ausgespannt auf den Höfen liegt Fanggerät umher, gegen die niedrigen Dächer gelehnt stehen mächtige Riedgarben. Das Dorf ist verlassen, weit und breit kein Fischer zu sehen. Wir malen uns aus, wie dieser verwunschene Platz sich eines Tages wieder belebt, wie die hurtige Kraft der Männer Kahn um Kahn in den Fluß stößt zu neuem Fischzug, wie in allen Prielen und Gräben der Sümpfe das Wasser höher und höher steigt und die kleinen Fischerboote hinausschwimmen auf das kahle, grenzenlose Meer. Und indem wir hinausschauen, gewahren wir in der Ferne eine andere Vision, eine wirkliche, obschon unwahrscheinliche: aus einer grauen kleinen Stadt, aus der Zusammenrottung vieler unscheinbarer Häuser steigt hoch und weiß zum Himmel schimmernde Burg, ein getürmter festlicher Bau: die Kathedrale von Pinsk. Die Russen sind

Meister in architektonischer Fernwirkung.

Hier in Pinsk wie in Cholm wählten sie innerhalb der ungeheuren Ebene die einzige kräftig aufstrebende Anhöhe und setzten ein übermäßig hohes, grell leuchtendes Gotteshaus darauf. Stunden im Umkreis beherrscht es alles, ein ahnungsvoller, überirdischer Dom, wie ihn Marmor und Edelsteine nicht mystischer formen könnten. Aber es wirkt eben nur in die Ferne oder auf grobe, leichtgetäuschte Sinne und offenbart dem aufs Echte gerichteten Blick aus größerer Nähe immer deutlicher seine fade Theaterpracht. Im rechten Winkel zu einem großen mehrstöckigen Mönchskloster erbaut, trägt die Kathedrale von Pinsk, gleich vielen kleinen und großen Kirchen jener Gegend, im Kreuzpunkt ihres Dachstuhls den breitesten und höchsten Turm, während sich vorn über dem Portal zwei weniger starke Türme erheben. Die schmale Vorderseite der Kirche ist durch leere Schulterkulissen künstlich verbreitet, wodurch das Gewicht und die Massigkeit des Ganzen scheinbar wächst. Das Material ist verputzter Ziegelbau, ständig frisch geweißt; der Stil, wenn man von einem solchen reden kann, ein flaues phantasieloses Barock mit russisch-byzantinischen Zutaten.

Zu Füßen des Kirchhügels und um ihn herum spannt sich das Gassengewirr der geschäftigen Kleinstadt. Einzelne Quartiere bestehen aus lauter hölzernen Häusern, die aber mit den Blockhäusern der Dörfer nichts gemein haben, sondern dasselbe angenehme und wohnliche Muster wiederholen, wie die gemauerten Häuser der anderen Viertel. Es lohnte sich, nachzuforschen, ob wir hier eine heimische Bauweise vor uns haben. Wahrscheinlich wirken westeuropäische Einflüsse aus dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts fort, obgleich die Holzhäuser im Laufe von hundert Jahren sicherlich mindestens dreimal abgebrannt sind. Ein paar mobische Protzbauten nehmen sich unter all den vernünftig und selbstverständlich dastehenden Nachbarn doppelt unsinnig aus. Über die

Bevölkerung der Pinsker Hochebene

kann der heutige Besucher nicht viel erfahren. Das Land ist Kriegsgebiet und macht eine Leidenszeit durch. Die städtischen Geschäfte liegen danieder, die Bauern müssen den Bereich unserer vorderen Linien verlassen und werden scharenweise in westliche Gegenden abgeführt. Auf ihrer heimatlichen Scholle liegen jetzt die Deutschen einquartiert und halten Auslug nach dem Feinde, der ihnen jenseits der Sümpfe in einer Entfernung von wenigen hundert bis zu etlichen tausend Metern gegenüberliegt und darauf wartet, daß der Frost den schlüpfrigen Zwischenraum hart und gangbar macht. Wer von den Soldaten in keiner Hütte Platz findet, gräbt und baut sich einen Unterstand. Mit Schanzen und Wachen vergeht ihnen die Zeit. Solange der Kampf ruht, haben sie auf keinerlei Abwechselung zu hoffen. Wenn sie nach Monaten heimkehren, wird desto unvergeßlicher vor ihrer Erinnerung stehen die Gegend von Pinsk: auf der einen Seite die Wiesen und Birkenwälder, auf der anderen die Dünen mit den Kiefernhainen und mit den Grabkreuzen zwischen den Kiefern, ringsumher aber in der Niederung die flachen leblosen Sümpfe, bei Tag und bei Nacht, im Herbst und Winter öde und groß.

E. M.

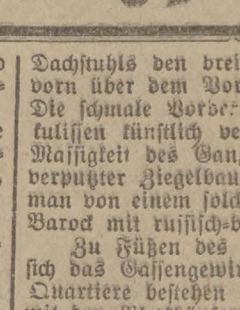
Verschiedenes.

— **Alexander der Große in der bulgarischen Sagenwelt.** Ein bulgarischer General, Kirkow, erließ vor kurzem einen Tagesbefehl, der folgendermaßen endete: „Erinnert Euch des Heroismus der Vorfahren und lasset den Ruhm Alexander des Großen von neuem auferstehen, den Ruhm dieses großen Bulgaren!" Im ersten Augenblick erscheint es etwas überraschend, den Mazedonier Alexander als Bulgaren zu bezeichnen, aber dies wird sofort verständlich, wenn man den wenig gekannten slawischen Sagenkreis überblickt, der sich frühzeitig um die Person des großen Feldherrn und Herrschers bildete. Die Alexander-Legende drang schon früh in die slawische Welt ein. Im 13. Jahrhundert erzählt ein polnischer Chronist ausführlich die Kriege Alexanders mit den Polen, wobei er als Belege Briefe Alexanders an seinen Lehrer Aristoteles zitiert. In Böhmen und Polen wird zur gleichen Zeit ein „Majestätsbrief" veröffentlicht, d. h. bekannt, in dem Alexander der slawischen Rasse als Belohnung für geleistete Kriegsdienste denjenigen Teil der Welt zuweist, der sich von Norditalien bis tief in den Norden hinein erstreckt. Dieses für die Slawen sehr schmeichelhafte Dokument soll in Böhmen hergestellt worden sein. Es verbreitete sich sehr rasch bei den Südslawen. Alexander spielt die Hauptrolle in vielen südslawischen Balladen, auch das Testament Alexanders, in dem er der slawischen Rasse ihre Gebiete anweist, wird oft besungen. Vor allem aber verschwand die Gestalt Alexanders nicht bei den Bulgaren, die ihm eine eigene Geschichte widmeten, die in der Moldau im Jahre 1522 geschrieben sein soll. Der Name Alexanders des Großen war ebenso beliebt wie die Namen der größten bulgarischen Volkshelden. Alexander wird mit und neben den vielen legendenhaften Herrschern der Bulgaren genannt. Die bulgarische Dichtkunst hatte sich frühzeitig des großen Feldherrn bemächtigt und den Sagenkreis um Alexander bedeutend und in originaler Weise erweitert. Kurz: Alexander der Große war und ist ein bulgarischer Heros, sodaß der Tagesbefehl des bulgarischen Generals für dessen Soldaten nichts Außergewöhnliches an sich hatte, sondern diese an eine Gestalt erinnerte, die ihnen von Kindheit an vertraut war.

Für Rheumatiker und Nervenleidende.

Die einzige Hilfe, die es gab.

Frau B. Weiglin, Schauspielerin, Kiel, schreibt: „Ich litt an grenzenlosen Ischiasschmerzen, schlaflosig eit und Nervosität, so daß ich fast alle Hoffnung auf gänzliche Herstellung aufgab. Jetzt nehme ich nun Togal. Gottlob mit großem Erfolg. Ich kann Togal-Tabletten mit gutem Gewissen jedermann warm empfehlen und halte es im Interesse vieler Leidenden für Menschenpflicht dies hiermit zu bestätigen." Was Frau Weiglin von Togal sagt, bestätigen alle, welche Togal nicht nur bei Ischias, sondern auch bei Rheumatismus, Hexenschuß, Gicht, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, sowie bei allen Arten von Nerven- und Kopfschmerzen anwandten. Ärztlich glänzend begutachtet. Togal-Tabletten sind für wenig Geld in jeder Apotheke erhältlich. 15056



Welche hochherz. Menschen nehm. unehel.

Kind

7 J. alt, a. bess. Stand eines d. d. Krieg verarmt. Kriegers f. d. Dauer d. Krieges f. d. Kriegsunterst. in Pflege? Off. u. Nr. 14445 an den Geselligen erbeten.

Kriegswaise

evgl. (Mädchen), 2½—4 J., für eigen gesucht. Adoption erfolgt nach dem Kriege. Meldungen an „Anzeiger", Culmsee, erbet.

Bekanntmachung!

Neuer Bettenverkauf Stand 20—40 M., neue weiße Bettwäsche, Garnitur 5.90, echte Skunkstolas! Skunksmuffen! Echte Fuchsgarnituren, neu und staunend billig, unversetzt. [9187

Leihhaus **Springer, Berlin,** Kottbuserdamm 2. Vers. p. Nachn.

!! Nur diese Woche !!

Jahrgang 1914

und früher! versenden geles. kompl. von: Neues Bl., Fürs Haus à 2.— M., Gartenlaube, Gute Stunde, Welt und Haus, Berliner Illustr. Zeitung, Land und Meer, Buch für Alle, Fliegende Blätter, Meggendorfer à 2,50 M., Universum, Daheim à 3.— M., **Jugend 4.— M.** Bei Bestellung von 5 Jahrgängen 1 Jahrgang gratis. [9204

Germania, Berlin, Stallschreiberstr. 25/7.

Sofort lieferbar ca. **3000 Ztr. Insel Samos** in Orhoft. und Stückfässern. Angebote erbittet **E. Zorawski, Neidenburg Opr.**

Ladeneinrichtung

(Kolonialwaren) sofort zu verkf. Off. u. Nr. 14430 an d. Ges. erb.

Einige Zentner

Pflanzenfett

habe abzugeben. Preisangebote unter Nr. 9100 an d. Gesell. erb.

Holländische

Zwiebeln

zu 10 Mk. v. Zt. ohne Sack, solange Vorrat ab Marienwerder. offeriert [14368

Marcus & Flatauer, Kunstmühle, **Marienwerder.**

5 Ztr. Steckzwiebeln

verkauft **Goertz, Roßgarten** bei Mischke. [14424

Kognak-Verschnitt

feine Ware, habe laufend abzugeben. Preis bei Kufe Liter 2 Mark, bei kleinen Bezügen in Korbflaschen von 10 Liter an p. Liter 2,20 Mark ab Löbau. Korbflasche nehme zum berechneten Preise innerhalb 4 Wochen zurück. [9130

Franz Tysler, Löbau Wpr.

3000 Karton

Seife

à 2 Stücke Karton 1 Pfd., 100 Karton 88 Mark,

200 Kart. Creme- u. Haushalt-

Schokolade

Karton 9¼ Mark,

⅓ Zentner und 1 Tierce

Kunstfett

per Zentner 225 Mark hb. sof. ab Löbau abzgb. [9129

Franz Tysler, Löbau.

Ia Zittauer Mittelzwiebeln

in einzelnen Säcken ab Filehne, in Ladungen ab Magdeburger Gegend, offeriert zu billigsten Preisen, sowie **prima neuen**

Knoblauch

pro Pfund 1.40 Mark.

J. Jachmann, Filehne. Fernsprecher 35.

Rote

Speisewöhren

200 Ztr., hat abzugeben (sofort verladefähig) [9158

Raiffeisen, Lessen Westpr.

Eine fast neue, vollständige

Ladeneinrichtung

(stammend aus Kaisers Kaffee-Geschäft) hat billig abzugeben

J. Jachmann, Filehne.

20 Zentner [9123

pa. Räucherspeck

Chort clear liefert sofort gegen Nachnahme ab **Neukölln** (Käuferspreise an)

Johannes Trapp, Kolberg (Ostsee).

Buchene Bohlen

vorjährig, zu verkaufen. Offert. unter **W. L. 392** an **Rud. Mosse, Danzig.** [9149

Militär-Sohll.-Abf., gut sort., Sorte II: Herren- u. Damenflecke, Pfd. 1.25, Sorte III: Damenflecke, Pfd. 0.55. Gestanzte Sohll.-Abf., Kernflecke f. Damen, Dutz. 1.80, Herren 2.40 bis 3.60. Proben: 9 Pfd. Stücke u. 1 Dutz. Flecke per Nachnahme. M. Sulicki, Posen, Gr. Berlinerstr. 4.

Feinste Holländer

Voll-Heringe

(feste Packung), in ½ Tonnen empfiehlt

L. Schilkowski, Dt. Eylau.

1000 Ztr.

Amm. Sup.

6×9 %, zur Liefer. v. Nov./Dez., gesackt u. beschlagnahmefrei, hat abzugeben. [9105

A. Lewin, Gilgenburg Opr.

Habe abzugeben:

3 Ballen Piment, [9197

2 Kist. Cassia lignea select., gebd.

4×50 Ko. Malerleim,

30½, 50½ Ko. Vaselin-Sederf. Ia

Dr. Aurel Kratz, Bromberg.

Ledertreibriemen

ungebraucht, 13½ cm breit, weil nicht verwendbar, preiswert zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 9152 an den Geselligen erbeten.

Futterscarot

hat abzugeben [8518

Paul Kränzmer, Danzig, Hopfengasse 33

Fettd. echt Pergament-Ersatz

Packpapier

Tüten für alle Branchen

offerieren vom Lager [9178

Bodenstein & Miehlke, Danzig, Hundegasse 48/49, Fernspr. 1646.

Sunlicht-Seife

Größe I und IV, hat noch preiswert abzugeben [9186

Philipp Reich, Graudenz.

Weihnachtskarten

in **patriotischer** Ausführung, 100 Stck. von Mk. 1.20 an. Mustersend. Mk. 1.50 geg. Nachn. franko. Preisliste gratis u. frei. **Polnische** Karten in groß. Ausw.

Aßmuß, Bromberg, Berl. Rinkauerstr. 10.

400 Fl. 1910er

Cotes Rotwein

p. Fl. 1.10 Mk. offeriert. Off. u. Nr. 9112 an den Gesell.

Verloren, Gefunden

Entlaufen auf der Chaussee Mockrau-Tannenrode am 17. 11.

schwarz-weiß. Forterrier

¼ Jahr alt. Gegen Belohnung abzugeben bei [14427

Ziep, Mockrau.

Zu kaufen gesucht

Zum Schuldbesuch wird [9118

leichter Wagen

mit abnehmbarem oder festem Verdeck **zu kaufen gesucht;** muß spuren, 1- und 2-spännig fahren.

Rittergut Kl.-Zauth bei Rosenberg Wpr.

Lebd. Karpfen

sowie alle anderen Sorten Fische kauft jeden Posten [9173

Paetzel, Fischhandlg., **Danzig** Fernsprecher 728.

50000 cbm

Chausseerungssteine

zur Liefer. während des Winters werden zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. pro cbm franko Bahnwagen unter Nr. 9110 an den Geselligen erbeten.

!Kaufe Warenläger!

Manufaktur- u. Schuhwar., auch Restbestände.

Offerten unter Nr. 14434 an den Geselligen erbeten.

9098] Jeden Posten

Futterkartoffeln

kauft und bittet um Preisofferten

Gutsverwaltung Felsenhof, Kreis Lyck.

1 Waggon

Futterkartoffeln

kauft [9060

M. Schulz, Dampfziegelei, Graudenz.

Gute Registrierkasse

sucht zu kaufen [9087

B. Jankowski, Neumark Wpr.

Ein Waggon

Speisewruken

zu kaufen gesucht.

Grünwalde, Kr. Ortelsburg. 9133] **C. Padberg.**

1—2 Waggons Kiefern.

Klobenholz

frei Waggon **Simonsdorf** zu kaufen gesucht. [9120

W. Wadehn, Gr. Montau bei Kl. Montau Opr.

180 Zentner gepreßtes

Kuhheu

zu kaufen gesucht. Offerten an **Adolph Ziehm, Danzig,** Jopengasse 50. [9171

Heiraten

Apotheker

Ig. 40er, ev., gel., militärfr., vermögend, sucht nette gebildete, wirtsch. erz., gleichfalls vermögende Dame zwecks Heirat kennen zu lernen. Diskretion Ehrensache. Anonym zwecklos. Nur wirklich reelle Off. unter Nr. 8993 an den Geselligen erbeten.

Heiratsgesuch.

Kgl. Eisenbahnunterassistent, ev., große, stattliche Erscheinung, 38 J. alt, aus achtbarer Landwirtsfamilie stammend, sehr sol., sucht Bekanntschaft mit Dame entsprechenden Alters **zwecks Heirat.** Off. mit Klarlegung der Verhältnisse u. Nr. 14369 befördert der Gesellige.

Gebildete vermögende Damen, Freundinnen, v. Lande, 24 u. 22 Jahre alt, wünschen mit geb. netten Herren in Briefwechsel zu treten zwecks [14366

Heirat.

Witwer nicht ausgeschlossen. Off. mit Bild sind zu richten an Frl. **Freymann, Wend. Puddiger,** Bez. Rummelsburg.

Vermög. Buchhalterin, ausg. 20er, evgl., dunkelbl., stattl. Ersch.,

wünscht Heirat

mit Herrn in gesichert. Position. Offerten unter Nr. 14433 an d. Geselligen erbeten.

Kaufmann

Anfang der 30er Jahre, gute Erscheinung, vermögend u. Inhaber einer größeren Gastwirtschaft in unmittelb. Nähe einer Großstadt, wünscht sich bald mit wirtschaftl., verm. Dame entsprechenden Alters (Wwe. ohne Anhang u. ausgeschl.) in glücklicher Ehe zu [9084

verheiraten.

Damen, die den gleichen Wunsch hegen, bitte ich, Zuschriften vertrauensvoll, mögl. u. Beifügung ihres Bildes zur Weitergabe einzureichen u. **K. C. 988 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Geldverkehr

Gute

Kapitalsanlage.

Sichere **5prozentige Teilhypothek von Mk. 2500** besonderer Umstände halber für Mk. 2000 zu verkaufen gesucht. Offerten unter Nr. 9092 an den Geselligen erbeten.

Viehverkäufe

120

Stallmastlämmer

fast 100 Pfd. schwer und [9109

17 Fettschweine

stehen zum Verkauf in

Dom. Niederhof b. Soldau Opr.

Verkäufe

Weg. Einberuf verk. sof. günstig m. neuerbautes Zinshaus m. gutgeh. Schmiede u. Stellmach., gr. Hof u. Obstg. Off. u. Nr. 14442 a. d. Ges. erb.

200 Morgen starker

Hochwald

sehr gut bestanden mit Kiefern, Fichten, Birken, Erlen u. Aspen, weist zum Kaufe nach. Gefl. Off. u. Nr. 14413 an den Ges. erb.

Pachtungen

Wegen Einberufung verpachte sof. meine gutgh. Schmiede- u. Stellm. i. d. Stadt mit schöner Wohnung. Off. u. Nr. 14443 a. d. Ges. erb.

Culmsee, 11000 Einwohner,

Fleischerei

mit sehr reichem Zubehör, an einziger Hauptstraße, konkurrenzlos, zu vermieten. [9199

Cymbrowski. Culmsee.

Suche per 1. 1. 16 resp. zum 1. 4. 16 ein

Gutsgasthaus

zu pachten, wozu 6 bis 8000 Mark genügen. Erwünscht wäre, wenn dasselbe allein am Orte in der Nähe von Kirche, Schule und Bahnstation. Angebote unter Nr. 9151 an den Geselligen erbeten.

Arbeitsmarkt

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Tüchtiger

Hotel-Oberkellner

kautionsfähig, mit Ia Zeugnissen sucht Stellung, evtl. auch als Büfettier. Off. Z. 489 an **Gerstmann's** Annoncenbüro, **Berlin,** Alexanderplatz 1, erb. [9088

Offene Stellen

Zur Vertretung des zum Heeresdienst einberufenen **Gegenbuchführers** der Kreis-Sparkasse Heilsberg wird eine geeignete

Hilfskraft

— auch **Fräulein** — von sofort gesucht. Im Sparkassenfach vorgebildete Bewerber erhalten den Vorzug. [9191

Gesuche unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind schleunigst zu senden an die

Kreis-Sparkasse Heilsberg.

Suche für 1. Januar einen tüchtigen, jüngeren [14440

Buchhalter

und für 1. Dezember od. 1. Jan. tüchtige

Buchhalterin

Offerten mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsangabe erbeten. Retourmarke verbeten.

Philipp Hannach, Pumpenfabrik i. P., **Lissa.**

9134] Für mein Manufakturwarengeschäft suche ich p. sofort oder später einen

tüchtigen Verkäufer.

Gefl. Offerten bitte Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.

Bruno Hoenig, Heilsberg Ostpr., Markt 17.

Für ein Material- u. Kolonialwarengeschäft wird per sofort oder später ein

Gehilfe

gesucht. Da der junge Mann nicht körperlich schwere Arbeit zu verrichten hat, so kann es auch ein Kriegsbeschädigter sein. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 9135 a. d. Geselligen erbet.

9192] Zum sofortigen Antritt wird ein

jung. Mann

als Expedient

für unsere Mühle in Leibitsch gesucht. Schriftliche mit Zeugnisabschriften und Gehaltsford. versehene Bewerbungen erbittet Leibitscher Mühle, G. m. b. H. in Thorn.

Suche per 1. Januar 1916 einen

jungen Mann

für mein Manufaktur- u. Herrengarderobe-Geschäft, derselbe muß der polnischen Sprache mächtig, ein flotter Expedient sein und etwas dekorieren können. Off. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und wenn möglich Bild an [9091

M. Gotthilf jr., Wongrowitz.

Zum Antritt am 1. Januar suche einen jüngeren

Verkäufer.

S. Wollmann, Zigarren-Versandhaus, Krotoschin.

2 Verkäufer

zum sofortigen Eintritt sucht bei hohem Gehalt **W. Lendzian** Nachf., **Gumbinnen,** Kolonialwaren und Delikatessen.

Tüchtiger

Verkäufer

militärfrei, der polnisch. Sprache mächtig, wird von sofort oder später gesucht. [9193

P. Kulessa, Gnesen.

Modewaren- u. Damenkonfekt.-Geschäft. Off. m. Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen erbeten.

Setzer od. Schweizerdegen

militärfrei, sofort gesucht. Angebote mit Lohnanspr. erbittet

Siede's Buchdruckerei Elbing. 9179

1 unverheirateter erster

Bäckergeselle

kann sof bei hoh. Lohn eintret.

Max Schittenhelm, Bäckermstr., **Thorn,** Schillerstraße 8.

Selbständ. Bäckergeselle

bei hohem Lohn verlangt [9190

Bäckerei **O. Krüger, Thorn,** Gerechtestraße 6.

Stellmachergesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei [14407

Fr. A. Behnke, Rehden Wpr.

Stellmachergesellen

für bald oder später sucht bei 10 Mark Taschengeld pro Woche Stellmachermstr. **Mertins** Kgl. Domäne Langenau bei Freystadt Westpr. [9163

Ein alter [9176

Müllergeselle

der mit Kundenmüllerei bewand. ist, kann sofort bei 50 60 Mk. monatlich eintreten.

Mühle Kl Schlatau, Hoppe Mühlenpächter.

Bautischler

solide u. arbeitswillig, werden sofort und auch später gegen angemessenen Stundenlohn eingestellt. [9150

H. Woköck

Neuenburg Wpr.

Fernrufanschluss Nr. 1.

Tüchtige

Monteure

auf Gas- und Wasserleitung finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. [9198

Schulz, Danzig, Hundegasse 100.

Suche zum 1. resp. 15. Januar einen älteren, militärfr., ledigen

Brenner

auch Militärinvalide, zur Vertretung des zum Heeresdienste eingezogenen hiesigen Brennereiverwalters. [9127

Staatl. Gutsb. Swierczyn, Kreis, Bahnst. und Post Strasburg Wpr.

Einen Vogt

eventl. unverheiratet, der deutsch und polnisch spricht und selbst mitarbeitet, sucht von sofort bei höchstem Lohn [9162

Dom. Cheist b. Lautenburg Wpr.

Gärtner

der selbst. größ. Ziergarten und klein. Gemüsegarten versehen kann, z. 1. Januar 1916 gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Beifügung von Zeugnisabschriften an

F. Schichau, Schiffswerft zu Danzig.

Suche mehrere

Molkereigehilfen

welche sich willig jeder vorkommenden Arbeit unterziehen. Eintritt kann sofort erfolgen.

L. Krieg, Tiegenhof.

1 unverheir. Diener oder Dienerjungen

sucht die Gutsverwaltung Saskoschin bei Praust. Zeugnisse einzusenden. [9170

Söhne

achtbarer Eltern, die Lust haben die Konditorei zu erlernen, können sich melden. [9189

Dorsch's Konditorei, Thorn.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Jg., gebild. Dame

sucht Stellg. bei einem kl. Kinde zum 1. 12. od. 15. 12. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten u. Nr. 14415 an den Geselligen erbeten.

Junges Mädchen

19 J. alt, sucht Stellung vom 1. 12. od. sp. als Köchin; im Kochen perfekt, erfahren, am liebsten bei kinderloser Herrschaft od. Bahnh. Off. u. Nr. 14436 a. d. Ges. erbet.

Suche von sof. bass. Stelle zur Erlernung der **Meierei.** Off. unter Angabe der Bedingung. erbittet [9122

Hedwig Sänger, Besitzert., Kgl. Neudorf, Kr. Briesen Wp.

Offene Stellen

Eine geprüfte, einf., musikal.

Lehrerin

zum Unterrichten v. 2 Mädchen u. 1 Knaben zum 1. 1. 16 gesucht. Schriftl. Meld. zu richten an

Joh. Sponnek, Warnau 9155 bei Marienburg.

Junge, evangelische

Kindergärtnerin

1. Kl. B, sehr kinderlieb, im Nähen und Handarbeiten geübt, welche auch den 1. Schulunterricht übernimmt, wünscht Stellg. von sofort oder zum 1. 1. 16. Offerten erbeten an

Redemann, Schönhagen b. Bromberg

Suche z. 1. Jan. 1916 eine [9161

Kindergärtnerin

1. Klasse zu 2 Kindern von 5—7 Jahren. Gehaltsanspr., Lebensl. und Photogr. bitte einsenden an Frau Rittergutsbesitzer **Pauly, Brettenfelde** b. Domslaff Wpr.

Suche per bald od. 15. Dezbr für leichte Kontorarbeit eine gewandte, umsichtige

Buchhalterin

Schreibmaschine u. Stenographie Bedingung, u. hat dieselbe währ. der Kriegszeit die Beaufsichtig. des Büfetts. Offert. m. Gehaltsanspr. b. freier Station erbittet

Carl Schmidtke, Hotel Preuß. Hof, Stolp Pom.

Gewandte

Buchhalterin

aus **Getreide- oder ähnlicher** Branche in Provinzstadt (auf Wunsch bei freier Station und Familienanschluß) sofort verlangt Meld. unter Nr. 9175 an den Geselligen erbeten.

Suche für 2 Kinder, 2 u. 4 J., gesundes, erfahrenes, zuverl.

Fräulein

die bereits bei Kindern war und nähen kann. Gehaltsanspr. und Bild erbeten. [9117

Fechner, Feldw.-Leutnant, Bromberg, Karlstr. 16.

Erfahrene

Bahnbuchhalterin

nach außerhalb sofort gesucht. Angeb. u. Nr. 9153 an d. Ges. erbet.

Gesucht! Ein ält. Mädchen oder Wwe.

für eine frauenlose Landwirtschaft zum 1. Januar 1916 evtl. auch früher gesucht. Dieselbe muß mit allen landwirtschaftl. Arbeiten vertraut sein und sich vor keiner Arbeit scheuen. Angebote mit Lohnanspr. an

E. Erxleben, Boschwitz bei Znin. [9095

Suche zum 1—15. Januar ein

Mädchen

für kinderl. Haushalt. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. an Frau Rost, Belgard i. Pom., Friedrichstraße 6.

Selbständige, tüchtige [9.96

Köchin

besonders in der **Kriegsküche** erfahren, wird v. 1. 1. 16 ges. Meld. mit Zeugn. erbitt. **Posen,** Schließfach 20.

Ein Stubenmädchen

das nähen und plätten kann und

ein ordentliches Mädchen

für die Wirtschaft zum 1. 1. 16 sucht Fabrikbesitzer **Schlichting, Labodda** bei Gr.-Schliewitz Wp.

Gebildetes

junges Mädchen

zur Erlernung der Wirtschaft in einem größeren Landhaushalt ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Offerten unter Nr. 9159 an den Geselligen erbeten.

Besseres, bescheid. [9085

Alleinmädchen

kinderl. Haush., sucht zum 1. 12. 15 Weinwurm, Charlottenburg, Königsweg 28.

Dom. Birkeneck

b. Strasburg Wpr. sucht zum 1. 1. 1916 eine tüchtige, selbstständ. evangl. [9161

Wirtin

die in Küche, Federviehzucht, Einschlachten, Einmachen, Brotbacken erfahren ist. Pers. Vorstellung Bedingung. Off. mit Gehaltsanspr. erb. die Hausdame **Frl. Prochnow.**

Siehe Arbeitsmarkt auch 3. Blatt.

Habe ca. 5 Zentner

Paranüsse Ia.

gut im Geschmack,
billigst abzugeben. [9044

Otto Assmann, Thorn 4.

Firnisersatz

Ia helle Ware, hart trocknend, für Maschinenfabriken u. Maler, günstig abzugeben. Versand nur faßweise. Gegenstand: 50 Faß. Muster auf Wunsch. Offert. unt. Nr. 14315 an den Gesell. erbet

Neuer Fett-Hering!

Delikatesse, Postfäßchen 6 Mk. frko. Nachn. Bahnfässer Extraofferte einf. [8997
E. Riebe, Stettin 20,
Preußischestr. 14.

Direkt v. Importhafen

gebr. kräft. Kaffee Pfd. 1.85 M. Verlangen Sie Muster gratis u. frko. Postkolli frko. geg. Nachn.
Rudolph A. Meyer, Hamburg 22.

Steine.
Mehrere hundert cbm
Chausierung
Pack, Pflaster, sind abzugeben Off. u. Nr. 14384 an den Geselligen erbeten.

Prima Neue

Zitt. Speisezwiebeln

kleinfallend, gesund, trocken, per Ztr. 18,00 Mk., [890

prima Knoblauch

pro Pfund 1,50 Mk.,

Majoran u. Thymian

gerebelt, pro Pfund 80 Pfg. offerieren gegen Nachnahme
Gebr. Davidsohn, Schönlanke
a. Ostbahn. Telephon 65.

Eine größere Partie inp.

Santos-Perl-Kaffee

täglich frisch geröstet, offeriere in Säcken, Inhalt 25 u. 30 Pfd., a Mk. 1.82 p. Pfd. [9031
Herm. Schilkowski,
Dt. Eylau.
Kaffeerösterei m. Gasmotorbetr.

300 Zentner Pferdemöhren
300 Zentner weisse
feinschmeckende Wruken
2 fette Mastschweine

ca. 7 Ztr., verkauft [8684
Dom. Bahrendorf
per Briesen Wpr.

Komplette [14230
Restaurations-
Einrichtungen jeder Art
neu! gebraucht!
Spezialfabrik Jagenow,
Berlin, Molkenmarkt 1.

4000 Zentner [8204

Runkelrüben

gibt ab
Goertz, Gut Bösleröhöhe
b. Graudenz.

Viehverkäufe

Fette Schweine! sahnereich milchende Kühe kräftige Pferde! nur mit Eumäosin-Nährsalz, Kart. 50 ₰. **Germania-Drogerie, Graudenz**

80 fette Schafe

verkäuflich in [8839
Luisenwalde b. Rehhof.

Absatzferkel

der berühmten, schnellwüchsigen Edelrasse, seuchenfrei, ganz jetzten prima Tiere, langgestreckt, breitbucklig, Schlappohren, 5 Mk. schlachtreif. Bis 5 Ztr schwer werdende Tiere. Dankschr. von Rittergutsbesitzern stehen jedermann zu Diensten. [7561
6—8 Woch. altes Stck. 14—16 M
8—10 „ „ „ 17—20 „
10—12 „ „ „ 21—24 „
12—15 „ „ „ 25—30 „
br. Nachn. Lebende Ankunft.

Läufer
von 60—100 Pfund, 1,20 Mk pro Pfd. ab hier.
Viehversandgeschäft
Fritz Koppenberg,
Warburg, Westf.

Hervorragende
Bullkälber

aus milchreicher ostpreußischer Herdbuchheerde sind wieder abzugeben. [516
Rittergut Metgethen
bei Königsberg i. Pr.

Magervieh

zur Weitermast gesucht

70 Bullen — Stiere — junge und alte magere Kühe von 6 bis 10 Zentner

auch in kleineren Posten von 10 Stück aufwärts. Briefl. Meldg unter Nr. 14325 an den Geselligen erbeten.

30 erstkl. [8203

Milchkühe

gibt ab weg. Aufgabe d. Milchwirtschaft
Goertz, Gut Bösleröhöhe
b. Graudenz.

Gute Milchziegen

kauft **Ziegen-Z. V. Bromberg,** Bülowplatz 8. Off. u. Ang. von Preis, Alter, Rasse, Milchergiebigkeit. [8628

8717] Suche zur sofortig. Abnahme

30 schwere hochtragende Kühe

nicht über 8 Jahre alt, gut geformt, schwarzbunt, und

30 hochtrag. Färsen

nicht unter 8 Ztr. Außerdem kaufe ich jeden Posten

fette Rinder
Schafe u. Schweine.

Angebote bitte umgehend an Ernst Blobelt in Elbing, Bismarckstr. 15. — Teleph. 630.

Schlachtschweine

kauft jedes, auch das kleinste Quantum zu den für Stettin festgest. Höchstpreisen ab jeder Station. Pa. Bank-Referenzen, auf Wunsch Vorschuß. [8978
Hermann Frank, Stettin
Wurstfabrik. Tel. 497 u. 611.

2 starke

Arbeitspferde

zu verkaufen in [9015
Gordonshof b. Wiedersee.

Grundstücks- und Geschäftsverkäufe

Tausche
mein **Haus** in Kleinstadt Westpr., Guthaben 13000 Mk., auf Landwirtschaft von 50—150 Mg. Wenn kompl. Wirtschaft, zahle 1—2000 Mk. in bar zu. Off. u. Nr. 9006 an den Geselligen erbeten.

Mein [8964

Geschäftshaus

in **Pollnow** (Pommern), i. welch. 26 Jahre mit best. Erf. Manufakturw.-, Nähmasch.- u. Fahrradhandel betr. ist, will ich sogl. od. später **verkaufen** od. vermieten. Das Grundstück paßt auch für jedes andere Geschäft. Meld. bei **C. Rattunde,** Rentier, **Polzin.**

In Polzin sind [8965

4 Geschäftshäuser

zu verkaufen. Weg. Todesf. auch eine **Landwirtsch.,** 27 Morgen Acker. 2 Pferde, 3 St. Rindvieh, 3 Fettschweine, für 15000 Mark mit genüg. Anzahl. zu **verkauf.** Meld. bei **C. Rattunde, Polzin.**

Seit 9 Jahren gut eingeführt.

Putzgeschäft

in kl. Garnisonstadt Wpr. billig zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 14201 an den Geselligen erbeten.

Tausch! Verkauf!

Meine **Besitzung,** 195 Morg. Weizen- u. Rübenboden, Kulmerland, vertausche auf 300—400 Morg. oder verkaufe mit 20000 Mk. Anz. billigst. Offert. unter Nr. 8851 an den Geselligen erb.

Ein gutgehendes

Putz-, Kurz- und Handarbeitsgeschäft

in Kreisstadt Ostpr. ist anderer Unternehm. wegen sofort zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 14312 an den Geselligen erbeten.

Schankwirtschaft

mit Kolonialwarengeschäft, hart an der Bahn und Chausseen gelegen, und 32 Morgen Land und Wiesen, zu verkaufen oder zu verpachten. Gefl. Offerten unter Nr. 14364 an den Geselligen erbeten.

Gebe mein

Hausgrundstück

mit einigen Morgen gutem Gartenland neben bar und guter Hypothek in Anzahlung für eine Landwirtschaft. Umgehende Besitzerofferten u. Nr. 14359 an den Geselligen erbeten.

Verkauf! Tausch!

Verkaufe meine **erstkl. Ziegeleiwerke,** in **Stadt** gelegen, große Schulen vorhanden, mit **unerschöpflichem Ton- und Lehmlager, kalkfrei,** alles **dichtrau gelegen, billige Arbeitskräfte,** oder tausche auf größeres Gut in Westpr., Posen oder Pommern, größere Abschlüsse nach Ostpr. sofort zu liefern, ca. 2000000 Vorrat, **Guthaben** ca. 200000 Mk. **Nur gute Gegenobjekte werden berücksichtigt, gute Lage.** Off. u. Nr. 8501 an den Geselligen erbeten.

Ziegelei-Grundstück

Kr. Kolmar i. P. gelegen, mit 32 Morgen Land und Wiese, gut. Wohnh., kleiner Ringofen sehr preiswert mit 5—6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen u. sofort zu übernehmen. [8417
Louis Kronheim, Bromberg,
Friedrichstr. 36.

Neues Haus

mit Obst- und Gemüsegarten, an Chaussee und Bahn, Haltestelle Wiesenburg, hübsche Lage, billig zu verkaufen. [8540
F. Krüger, Rentier,
Alt-Thorn.

Suche sogleich ein größeres

Waldgut

mit groß. Anz. zu kaufen. Off. m Preis u. Nr. 14260 a. d. Ges. erb.

Pachtungen

Bäckerei u. Fleischerei

ist von sofort oder später zu verpachten. [8567
Emil Partzel, Konitz.

Die [8920

Genossenschaftsmolkerei

Gr. Falkenau a. d. W., neuzeitlich eingerichtet, Stall für 500 Schweine, soll vom 1. Jan 1916 ab

verpachtet

werden. Eine Wiederverpachtung an den bisherigen Pächter ausgeschlossen. Bewerber wollen sich bei dem Unterzeichneten melden.
Gr. Falkenau,
den 16. November 1915.
J. A.: Blazek.

Unsere Dampfmolkerei

mit durchschnittl. Milchlieferung der letzten Jahre von 900000 bis 1000000 kg, mit Separator, Tilsiter Einrichtung u. Stallungen soll vom 1. 1. 1916 ab neu verpachtet werden. Nähere Auskunft erteilt [8844
Molkerei Posilge Wpr.,
E. G. m. u. H.
P. Rang.

Suche in nächster Zeit eine

Wassermühle

mit 40 bis 50 Ztr. Tagesleistung ohne Schrot und ca. 50 bis 100 Morgen Acker mit Vorkaufsrecht zu pachten. **Erich Ponath,**
Nekeln, Kr. Schivelbein Pom.

Dame sucht eine **Wohnung** im größeren Kirchendorf mit Gelegenheit zum

Kurzwarengeschäft.

Off. u. Nr. 14395 a. d. Ges. erb.

Zu kaufen gesucht

Speise- u. Futterkartoffeln
kauft **R. Nass, Biessellen**
bei Allenstein. Telefon 20.

Suche große Posten

Speisekartoffeln

sofort zu kaufen. Angeb. erbittet
Ernst Fischer,
Magdeburg-Neust.

Korbflaschen und Fässer

gebrauchte, von 25—30 Liter, von Rum, Kognak, kauft jedes Quantum [8794
Bruno Heidenreich, Thorn,
Destillation engros u. Likörfabrik.

Die Landwirtschaftskammer in Lübeck

ist Käufer für

Futterkartoffeln!!

und bittet um Angebote. [9064
Der Vorsitzende. **F. C. Lauenstein.**

Pappeln, Weiden
gesund, glatt, mit 25 cm Zopfstärke aufwärts werden waggonweise zur sofortigen und späteren Lieferung frei Waggon Verladestation zu kaufen gesucht. Alle übrigen Laubhölzer, namentlich **Linden, Birken, Eschen** und starke **Weißbuchen** werden mitgenommen. [7283
Stuhlfabrik Pr. Holland.

Waldparzellen
Grubenholzbestände

zum Selbstabtrieb

kauft in jeder Größe

und erbittet genaue Angaben unter Nr. 8165 an den Geselligen.

Molkereibutter

zu Berliner Grundpreisen gegen sofortige Kassa kauft [8446
Molkerei Schweizerhof, Bromberg.

Mehrere [8891

Klötzer-Rückwagen

zweirädrig, mit Zange, gebraucht, aber gut erhalten,
zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten mit Angb. der Spurweite erbeten.
Dav. Francke Söhne,
Bromberg.

Birken
Ellern
Linden
Espen

[8815

von 20 cm Zopf und 25 cm Mitte aufwärts stark, 2 m aufwärts lang, gegen Kasse frei Waggon, größere Posten auch ab Wald, zu **kaufen gesucht.** Offerten unter **J. S. 980 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Frisch gebrochene
Kiefern- und Bankskiefernzapfen

kauft jeden Posten und zahlt die höchsten Preise
bei Waggon- und Stückgutbezug
H. Gaertner,
Schöntal b. Sagan, Schlesien.
Telefon 43.

Alle Sorten Speise-, Saat-, Fabr.- und Futterkartoffeln, Runkelrüb., Zuckerrüb., Speise- u. Pferdemöhren, Kohlrüb., Kohl u. Gemüse aller Art, Heu u. Stroh **kauft.** Presse u. Häckselm. stellt gr. **D. Beermann, Berlin-Schönesberg,** Grunewaldst. 53. Amt Lützow 9546. Telegr.-Adr.: Furagehaus-Berlin. Rührige Vertreter überall gesucht.

Wer hat Ausfuhrgenehmigung für Russisch-Polen? Bitte Offerten gegen **bar** Kasse. Bin Käufer für Seifen, Zündhölzer, Heringe, Reis, Petroleum, Lichte, Kaffee, Cichorien, Zigarren, Margarine, Pflanzenbutter, Tabake, Zucker in Waggonladung. 6733] **Konopatzky, Gollub** Wpr.

Eine gebrauchte, gutehaltene größere

Pelzwagendecke

zu kaufen **gesucht.** Offerten u. Nr. 849* an den Ges. erbeten.

Häcksel, Stroh, Heu u. Futterkartoffeln

sucht zu kaufen und erbittet Offerten [13918
Lewandowski,
Spediteur, **Insterburg.**

Rehe, Hasen, Hirsche und sämtl. Wildgeflügel

kauft [7497
Hugo Blum Nachf.,
Bromberg, Danz. 19.

Seradella
Rotklee

kauft zu höchsten Tagespreisen und erbittet Angebote. [8944
Landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft Margonin, e. G. m. b. H.
Telephon 32.

Saathafer
Seradella
Wicken und Peluschken

zur **Saat,** sowie 200 Ztr. gesunde [8893

Kaiserkrone

sortiert oder unsortiert, von Produzenten zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote mit Preis- u. Quantumangabe erbittet
Landwirtsch. Konsum-Verein Plossig, Kr. Torgau.

300 cbm
Chausseesteine

auch in kleineren Posten, fr. Waggon, im Laufe des Winters, möglichst Nähe Elbing, zu kaufen gesucht. Offerten postlagernd **Elbing** 100 erb. [8854

Kartoffeln

kauft und verkauft ab allen Stationen [9050
Daniel Tilsiter,
Bromberg.

Motorpflug

zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 14299 an den Gesell. erbet.

Futterrüben

kauft in Waggonladungen [14400
E. Sieg, Thorn-Moker.

Leere Fässer

von Branntwein, 50—120 Liter, sowie **Kuffen** von Rum, Kognak und Südwein, kauft [9082
C. A. Franke, Bromberg.

August Holtz, Berlin N,
Brunnenstr. 102,
Butter-Großhandlung,
25 eigene Ladengeschäfte, gegründet 1883
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste [6813

Molkereibutter

sow. alle Sorten

Käse

zu höchsten Preisen u. prompter Kasse.

Gebrauchte ca. 40 P. S. [9049

Lokomobile

für Sägewerk gesucht.
C. Ohme, Blümchen Wpr

Suche ca. 800 Ztr. gesunde

Futterkartoffeln

zu kaufen u. erbitte Offerten mit Preisangabe. [8853
Zelhe, Langeneck,
Post Salbach Opr.

Suche von sofort einen Posten von je 60 Ztr. [8970

Speisewruken
Speisemohrrüben und Weißkohl

zu kaufen. Gefl. Off. erb.
E. Czwalinna, Arys.
Telephon 28.

Speisekartoffeln
Fabrikkartoffeln

kauft ab allen Stationen [8830
J. Deregowski,
Briesen Wpr.
— **Kartoffelgroßhandlung.** —
Fernruf 50.

Kieferne Sägespäne
kaufe in Waggonladung u. erbitte Offerte an **R. Nass, Biessellen** b. Allenstein. Telef. 20.

Kartoffeln

auch **unsortiert, Drahtpreßstroh kauft F. Fleischer, Breslau 7,** Höfchenstraße 50.

Mehrere Waggons 8857

Futterkartoffeln

zu kaufen gesucht. Off. erbittet
Heinrich Erdtmann,
Kaufmann, Rastenburg.

Geldverkehr

4000 Mk.
a. Land zu vergeb. Off. unter Nr. 14137 an den Gesellig. erb.

Wer bar Geld

6% braucht auf Schuldsch., Hypot schreibe sofort, b. 5 Jahr. rückzahlb Reell, distr. Kahlr. Dankschr
H. Otto, Breslau I, [13899
Alte Taschenstraße 23—24.

Geld-Darlehen ohn. Bürg. Ratenrückzahl. diskr., reell. u. schnell v. Selbstgeb. **Schlevogt, Berlin 131** Rosenthalerstr. 6.

Bar Geld an Pers. jed. Stand. u. in jed. Höhe, zu mäß. Zinsen u. kulanten Beding. a. Schuldschein od. Wechsel. Grundreelle Erled. Ratenrückzahl. gest. Keine Vorspes. Ehe Sie i. Wucher od. Schwindlerhände fallen, richt. Sie vertrauensvoll eine unverbindliche Anfrage an d. **Finanzgeschäft Liesegang, Berlin 104,** Elsasserstraße 20. [4285

Wohnungen

8924] In meinem am Markt geleg. Hause in **Hohensalza** ist per 1. April 1916 der große

helle Laden

mit angrenzenden Räumen und die 1. Etage zu vermieten.
Frau Therese Fuß, Berlin,
Pasteurstr. 39.

Vertrauensvolle Auskunft, liebevolle, **Aufnahme.** Pens., mäß. Preise. Wwe. **Kadur,** Hebamme, **Berlin,** Invalidenstr. 131. [9003

Damen sind freundliche Aufnahme bei **A. Tylinski, Hebamme, Bromberg,** Kujawierstr. 21. [4304

Heiraten

Verm. alleinst., nücht. Landw., kath., 24 J. a., militärfr., s. verm. jg. Dame, Wwe. u. ausgeschl., od. in eine Gast- od. Landwirtschaft

einzuheiraten.

Angeb. m. Photogr. erb. u. 4239 an Ann.-Exped. **Wallis, Thorn.**

Gebild. jung. **Kaufmann,** 35 J. alt, m. höh. Schulbildung, z. Zt. in Graudenz b. Militär eingezogen, sucht a. d. Wege Bekanntsch. m. geb. junger Dame zwecks späterer

Heirat.

Erw. sind musik. Kenntn., **Häuslichkeit, Wirtschaftlichkeit,** verträgl. Wesen. Gefl. ernste Angeb., mögl. m. Bild, a. liebsten v. Eltern, Verw. od. dergl. u. Nr. 14387 a. d. Ges. erb.

Heirat.

Bess. Handwerker, evgl., 35 J. alt, große forsche Erscheinung, 5000 Mk. Vermög., wünscht mit häusl. gesinntem, nettem Fräulein brieflich in Verbindung zu treten, besseres Wirtschaftsfräulein bevorzugt, etwas Vermögen erwünscht, auch einheiraten. Verschwiegenheit zugesichert. Briefl. ernstgemeinte Meldung. unter Nr. 14367 an den Geselllig. erb.

Jung. Fräul., 19 J. a., evgl., hübsche u. forsche Ersch., g. Gemüt, freundl. u. lebensl., w. **zwecks Heirat** m. Herrn i. Briefw. z. treten. Militär bevorz. Nur ernstgem. Off. u. Nr. 9005 a. d. Geschäftsstelle der Nogat-Ztg., **Marienburg** erb.

Direkte Anträge v. 600 heiratslust. **Damen m. Vermögen v. 5—200000 Mk,** Herren (a. ohne Verm.) d. rasch u. reich heir. w. erb. kostenl. Auskunft. **L. Schlesinger, Berlin,** Elisabethstr. 66. [3092

Heiratsanzeiger

Leipzig, weit verbreitet, 11. Jahrgang. Proben verschl. geg. 30 Pfg.

„Welt-Detektiv"

Auskunftei Preiss-Berlin W 58 Lützowstr. 49, Nähe Lützowplatz
Beobachtungen (auf Reisen, in Bade-Kurorten usw.). Ermittelungen, speziell in Zivil- u. Strafprozessen! — In- und Ausland.

Heirats-Auskünfte
über Vorleben, Lebenswandel, Verkehr, Gesundheit, Einkommen, Vermögen, Mitgift etc.! für alle Plätze Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der neutralen Staaten. [8033
Diskret! Zuverlässigst!
In langjährig bewährter Praxis tausende freiwillige Anerkennungen, u. a. von Behörden, Rechtsanwälten, Richtern, Offizieren, Kaufleuten und vielen sonstigen Ständen beweisen absolute Vertrauenswürdigkeit. Ratschläge gratis in unauffälligem Kuvert ohne Firma

Auskunfts-

büro Max Schimmelpfennig, G. m. b. H. mit Detektiv-Abteil. **bef. sich Berlin,** Potsdamerstr. 51.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt für die Fähnrichprüfungen. Nimmt nur Fahnenjunker und Kriegsfreiwillige, die übertreten. Jede sachkundige Auskunft. 1915 bestanden bis Ende Oktober 351, seit Kriegsbeginn 489. Berlin W. 57 Bülowstr. 103. Dr. Ulich.

Halle S. Dr. Harangs Anstalt
415 Einj., 131 Abit. | 1900. Prospekt.

Nervenheilanstalt Speichersdorf
nimmt Kranke auf. [7829
Dr. Steinert, Sanitätsrat.

Centralheizungen aller Art
Trockenanlagen
Wasserversorgungen
Feuerlöschanlagen
Pumpwerke
Badeanlagen
jeder Grösse u. Ausdehnung.
liefert
Dresdner Centralheizungsfabrik
Louis Kühne
Dresden Sa.
In Ost- u. Westpreussen gut eingeführt.
Vertreter gesucht.

Richtenberger
½-Liter-Flaschen mit Vers. M. 2.25 in Geb. u. Korbfl., von 10 Liter an M. 1.75 frei ab hier. Wiederverkäufer besondere Preise. Versand nur per Nachnahme.
Aug. Biederstedt Richtenberg i. Vorpm.

Gelegenheitskäufe. Aufklärung, wenig gebrauchte erstklassige [7027
Drillinge
u. Doppelflinten so billig lief. zu können, vers. gratis
Peting, Hoflieser., Berlin 48.

Strickwolle
gute Qualitäten.
Stapelmarke:
schwarz Pfund 5,— Mk.
grau Pfund 4,50 Mk.
Bess. Sorten:
schwarz und grau a Pfund 7,—, 8,—, 9,— Mark.
Versand durch Nachnahme.
H. Conitzer & Söhne,
Marienwerder Wpr.

Brotaufstrich!
Butter-Ersatz.
Bienenhonig wird nach meinem seit 20 Jahren bewährten Verfahren durch einfache Selbstbereitung auf das vollkommenste nachgebildet. Hervorragende Anerkennungen. Selbstkosten nur ca. 25 Pf. pro Pfd. Verlangen Sie geg. Einsend. von 20 Pf. in Marken Rezept und Probe für 1 Pfd. gratis.
Max Noa, kgl. span. Hoflieferant Berlin-Niederschönhausen 14 b.

Gegr. 1854
Carl Gottlob Schuster jun.
Markneukirchen Nr. 94.
Bedeutende Musikinstr.-Firma.
Katalog gratis. [4226

Honigpulver Apis!
Paket 30 Pfg. dient zur Herstellung 4 Pfd. Ia. Kunsthonig.
Wiederverkäufer 50 Pack 9 Mk.
100 „ 17 „
500 „ 75 „
franko Nachnahme. [7162
F. Gockowski, Schöneck Westpr.

Empfehlungswerter Frauenberuf. Ausbildung als Chemikerin für die Zuckerindustrie zc. in der staatl. konz. Fachschule f. Zuckerindustrie in Dessau 68, Chemieschule für Damen u. Bakteriologienschule. Errichtet 1901. Prospekte frei.

Ambulatorium und Spezialheilanstalt für **Herzkranke** und **Nerven-Leidende**
Spezialärztl. Unters. m. Röntgen-Durchleuchtg. Phys.-diät. Behdlg.
Danzig, Ecke Dominikswall 1. 9—12, 3—5. Fernspr. 2195.

Waldsanatorium Obernigk Bezirk Breslau
für Leichtlungenkranke u. Erholungsbedürftige
Kriegsteilnehmer Vergünstigungen.
Mildes Klima, gesunde Lage, 60 Morgen eigenen Wald und Park. — Röntgenkabinett, Inhalatorium, künstliche Höhensonne, Diathermie-Apparat — Zentralheizung, Elektr. Licht — 3 Liegehallen und 12 Separatloggien — Sommer und Winter geöffnet. Pensionspreis inkl. Zimmer von 6 Mk. an pro Tag. 2 Ärzte. Besitzer und leitender Arzt Dr. Fritz Konny.

Thüringer Waldsanatorium **Schwarzeck**
Bad Blankenburg-Thüringerwald
(Besitzer: Sanitätsrat Dr. Wiedeburg)
für Kranke und Erholungsbedürftige, ist auch während des Krieges geöffnet und besucht!
Ausführliche bildergeschmückte Prospekte werden kostenlos verschickt.

Kuranstalt für Nerven- und Gemütskranke
(früher San.-Rat Dr. Kleudgen)
Fernspr. 12 **Obernigk** b. Breslau Fernspr. 12
Entziehung: Alkohol, Morphium usw. — Aufnahme jederzeit — Arzt im Hause. — Prospekt frei. — Nervenarzt Dr. Sprengel.

Abrollungen Lagerhaus
Ich empfehle mich zum Transport von
Fracht- und Eilgütern
und zur Zusammenstellung von Wagenladungen
Adolf Koch
Spediteur
Fernsprecher: Moritzplatz 10102/4. Berlin SO. 16 Cöpenickerstr. 54.

Bei Magenkrämpfen, Magenleiden aller Art
Verdauungsbeschwerden, Leber- u. Milzkrankheiten bringt meine Lebensessenz sofortige Hilfe. Die Schmerzen u. Beschwerden verschwinden schon nach wenigen Minuten. Kein Gift. Originalflasche 4,50 Mk. franko gegen Nachnahme durch Laboratorium Lipinski, Hochemmerich (Rh.). Annastr. 24. [14027

Beinschäden.
Off. Krampfadern u. schlimme Wunden jed. Art heilt, auch wo andere Mittel nicht geholfen haben, rasch und schmerzlos die echte Salus-Salbe 2,50 Mk. Salus-Essenz 2,— Mk. Viele Dankschreiben! [6131 Prosp. gratis durch die Versand-Apotheke „Zum gold. Adler", Elbing G. Postfach 21.

Bei Haut- u. Harn-Leiden
lese jeder meine Broschüre „Gift- und Kräuterkuren". Gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken an die Firma Puhlmann & Co., Berlin 251, Müggelstr. 25a, erfolgt die Zusendung in geschlossenem Kuvert ohne Aufdruck. [7562
Dr. med. Geyer, Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden

5 Bandwurmmittel waren erfolglos, aber „Solitaenia" hat geholfen.
Ich habe bei meinem Sohne schon 5 Mittel geg. den Bandwurm angewendet u. es hat keines geholfen, aber jetzt durch „Solitaenia" habe ich den Bandwurm in 2 Stunden entfernt. Ich spreche Ihnen meinen besten Dank aus und werde Solitaenia weiter empfehlen. F. Sch . . . ., Berlin, Swinemünder Straße. Solitaenia für Erwachsene 2,50 M, für Kinder 1,50 M ist erhältlich in allen Apotheken.

Wer einen kranken Magen
hat u. an Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Übelkeit, Kopfschmerz, Verstopfung, Blähungen leidet, sollte täglich einige Spanische Mosella Hopfenbonbons zu sich nehmen. Der ganze Verdauungsapparat wird durch dieses naturgemäße Mittel aufgefrischt, neu belebt und gekräftigt. Alle Mattigkeit, Entkräftung und jede trübe, düstere Stimmung schwindet.
Paket Mk. 1,85 und Mk. 4,85 franko Nachnahme durch das [710
Laboratorium zum Engel, Dresden.

Norw. Fischlebermehl
auf Stettin reip. Danzig schwimmend laut Analyse der Danz. Landw. Versuchsstation mit 44,1% Protein-, 6,8% Fett- und 3,8% Salzgehalt, haben preiswert abzugeben [8871
Pommer & Thomsen, Danzig.
Tel.-Adr. Thomsen. Fernspr. 248, 1625.

Weiße weiche Hamba. Tonnen-**Seife p. Pfund 29½ Pf.** nur ca. 100 Pfd.-Fässer. (Ztr. 29½ M.). Bahnstation angeb. E. Napp, Ottensen b. Hamburg.

Oele
Zylinder-, Maschinen-, Motoren-, Motorenzylindern-, Separatoren-, Lowry- und Brennöl, Fussbodenöl-Ersatz, cons. Fett, Wagenfett etc., sämtl. Maschinenpackunge, Treibriemenwachs, Kernleder-, Kamelhaar- und Baumwolltuch-Treibriemen, Drahtseile endlos gespleisst
empfiehlt
Elbinger Treibriemen-Fabrik u. techn. Geschäft Rudolf Koeppen Nachf., Elbing. Telephon 103.

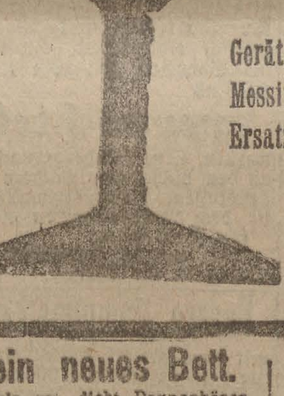
W. Hoffmann Pianos G. m. b. H.
Berlin S. 100, Stallschreiberstraße 58.
Pianos, Flügel. Nur eigene Fabrikate. Katalog gratis. Kulante Bedingungen.

Fr. Hege, Möbelfabrik
Bromberg
Klubmöbel.
[9941

Sie suchen ein schönes Weihnachtsgeschenk das d. Kriegsz. angepasst u. annehmb. i. Preise ist d. Andenken u. d. Verehrg. uns. Helden dient? Ich biete es Ihnen m. meinen gesetzl. gesch. Herren- u. Damen-Anhängern u. Broschen i. F. d. Eisernen Kreuzes mit Emaille-Bild 4 Ausführungen m. künstler. Geschmack. Verlangen Sie bald Beschreibung u. Preise.
Johann Bühner, Pforzheim 4.

Vorrat
Velours, Moltons, Hemdenflanelle, eisenstark, Inletts, 104 cm Züchen, Oxford, Regattes, Möbel-Crepes, Kattune, Satins amerq., Cedr. Cheviots, Kleiderstoffe. Jupons, 85 cm schwarz Damassé, Gloriaseide, türk. Tibett, Long- u. schw. Caschmir-Chales, schw. Kopftücher m. Sdfrs., Velour- u. Krimmertücher, Chenillentücher, Echarpes u. Waffeltücher, wollgemischte Hemden u. Hosen, sowie div. andere Artikel.
Lagerbesuch sehr zu empfehlen.
A. Badrian, Ratibor, Manufaktur und Tücher en gros
Telephon 748. [9074

Pferdemöhren, Speisemohrrüben
Futterrüben, Wruken
hat stets in ½- und ¹/₁-Ladungen abzugeben [13900
C. Brock, Langfuhr. Fernsprecher 1257.



Feld-, Forst- und Industrie-Bahnen
zu Kauf und Miete.
Eisenbahn.
Geräte | Werkzeuge
Messinstrumente | Beleuchtungs-
Ersatzteile | einrichtungen
Maschinen-Genossenschaft
E. G. m. b. H.
Abteilung Feldbahnen.
Königsberg Pr.

Mein neues Bett.
Hochfein rot, dicht. Daunenköper, große 1½schläf. Ober- u. Unterbetten und 2 Kissen mit 17 Pfd. Halbdaunen und zartw. Federn, das Gebett Mk. 30.—, dasselbe Bett mit Daunendecke Mk. 35.—. Feinstes herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—. Zweischläfig jedes Bett Mk. 5.— mehr. Nichtgefallend, Geld zurück. Bettfedern billig. Katal. frei. 30900 Kunden, 120[?] Dankschreiben. Bettenfabrik
Th. Kranefuss, Cassel 8.

Krätze,
juckender Ausschlag verschwindet nach garantiert 3 Tagen bei Anwendung von „Hermaseife".
Für 1—2 Personen . . . 1,95 M.
Für ältere Fälle . . . . . 2,95 M.
Behandlung ohne Berufsstörung, dazu gehörig: Neumatee, Pack 75 Pf.
F. J. Markgraf, Königsberg i. Pr., Königstraße 51/52.

Niedersächsische Lotterie
Ziehung am 11. und 13. Dezember 1915 im Dienstgebäude der Kgl. General-Lotterie-Direktion unter notarieller Leitung
2868 Gewinne und eine Prämie im Gesamtwerte von Mark
60000
1 Hauptgewinn i. W. von Mark
20000
1 Prämie im Werte von Mark
10000
1 Hauptgewinn i. W. von Mark
5000
usw. usw.
Lose 1 M. (Porto und Liste 25 Pf. extra) bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und in allen Lotterie-Geschäften zu haben.
A. Molling, Hannover und Berlin W. 9, Lennéstr. 4

Ia Rindfleisch
gesalzen Pfd. M. 1,30,
Ia Ochsenbacken
gesalzen Pfd. M. 0,95,
offeriert ab Altona gegen Nachnahme, von jeder Sorte nicht unter 9 Pfd. Garant. Zurücknahm.
Johannes Ramm, Altona, Elbe 11.

Batterien
hervorragend gut. Vorteilhafte Bezugsquelle für Groß-Abnehmer. [7628
Oskar Klammer, Thorn.

Echt silberne
Remontoir - Uhren garantiert gutes Werk, 6 Rubis, schönes, starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränd., Emaille-Zifferblatt, Mk. 12,00. Dieselbe mit 2 echt silbern. Kapseln, 10 Rubis, Mk. 15. Schlechte Ware führe ich nicht. Meine sämtl. Uhren sind wirkl. gut abgezogen u. genau reguliert; ich gebe daher reelle 2jährige schriftliche Garantie. Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Bestellung bei mir ohne jedes Risiko.
Reich illustrierte Preisliste üb. alle Sorten Uhren, Ketten, Goldwar., Musikwerke, Stahl- u. Lederwar. gratis u. franko
S. Kretschmer, Uhren, Ketten u. Goldwaren en gros, Berlin C., Neue Königstraße 4.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer. [6489

Lokomobilen
für Industrie und Landwirtschaft
sind sofort vom Lager lieferbar.
Angebote und Ingenieurbesuche kostenlos.
Güttler & Comp. Brieg-B., Bez. Bresl

Gebr. gut erhaltene eiserne [4040
Bassins
auch rund in jeder Größe, billigst abzugeben
D. Berustein, Marienburg Wp.
Fernruf 113.

Feldpost-Blech-Dosen
Weissblech für 500 Gr. 100 St. ab hier 19,50 M.
Muster geg. 2 ns v. 45 Pf. i. Briefm.
Kahan & Co., Berlin SW. 68, Lindenstr. 101.

Hamburger **Kaffee-Fabrikat**
liefert guten Kaffee, Pfd. 1 Mk., 8½ Pfd. in schöner Standdose frei Haus 8,50 Mk. [5829
Bouillon-Würfel
100 St. 3 Mk., beides zusammen 11,25 Mk. frei Haus. C. O. Gehlert. Kaffeeversand, Hamburg 6, Nr. 6.

Teilzahlung
Uhren und Goldwaren, Photoartikel, Feldstecher, Sprechmaschinen, Musikinstrumente, Kriegsschmuck
Kataloge gratis und franko liefern
Jonass & Co., Berlin A 762
Belle-Alliancestrasse 7—10.

extrafeiner Machandel No. 00
„Edel-Likör".
Eingetragen am Institut für Gärungsgewerbe zu Berlin, sowie alle anderen Sorten Stobbe's Machandel, Liköre und Branntweine.
Alleiniger Fabrikant des echten Tiegenhöfer Machandels
Heinr. Stobbe, Tiegenhof
Dampf-Destillation. Machandel-, Branntwein- und Likör-Fabrik. Gegründet anno 1776.
Originalflasche und Originalgläser gesetzl. geschützt. Preisliste und Versandbedingungen gratis und franko.
Vertreter für Graudenz:
H. Fouquet, Grabenstr. 20/21

Selten günstiges Angebot.
Ein Posten ¾ schwarze Schaftstiefel Spalt nur 13.75 pro Paar. Ein Posten schwarze Kropfstiefel 18.25 pro Paar.
Abgabe von 3 Paar an per Nachnahme. [14139
Willy Löwenberg, Breslau, Goldene Radegasse 18.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** Nr. 273.

Graudenz, Sonntag 21. November 1915.

Der Wert der Gemüse.

Die Gemüse nehmen keineswegs in allen Teilen unseres Vaterlandes die Stellung ein, zu der sie eigentlich von Haus aus berufen sind. Besonders der Großstädter verzehrt im allgemeinen wenig Gemüse, und doch sind sie durch ihre vielseitige Anwendungsweise berufen, eine Kost angenehmer, wohlschmeckender und vielgestaltiger zu machen. Vielen Leuten wäre es sogar gesünder, wenn sie regelmäßig Gemüse verzehren wollten. Die Gemüse haben für den Konsumenten den gar nicht hoch genug zu bewertenden Vorteil, daß er keine gefälschte Ware bekommen kann, das frische Gemüse kennt jede Hausfrau, sie weiß, welche Eigenschaften sie von ihm verlangen muß. Von Gemüsen allein wird man nicht leben wollen und leben können, so wenig man dauernd von Brot allein, von Fleisch oder nur von Milch leben wollte. Zusammen mit sonstigen Nahrungsmitteln sind aber die Gemüse vortrefflich und wertvoll. Sie sind dadurch ausgezeichnet, daß sie sehr viele ganz ausgeprägt wohlschmeckende, den Appetit anregende und befriedigende Eigenschaften besitzen, die eine Würze jedes Mahles darstellen. Die Gemüse bestehen, insoweit sie Wurzelgemüse oder Blattgemüse darstellen, aus kleinen Hohlräumen (Zellen), die mit Saft und Nährstoffen oft prall gefüllt sind. Wenn man sie zerkleinert und zerhackt, fließt bei vielen, z. B. Spinat und ähnlichen, der Saft in Masse aus, besonders dann, wenn sie erwärmt werden. Der Saft der Gemüse enthält sehr viel Nährendes, weshalb er unter keinen Umständen verloren werden darf. Soweit der Nährstoff in diesem Saft enthalten ist, ist er leicht verdaulich. Gemüse soll man, wenn es nicht schon zum Zwecke des Kochens zerkleinert wurde, recht gut durchkauen. Das gilt namentlich vom Salat, der nicht in halbzerkleinerten Blättern verschluckt werden soll.

Gemüse, soweit sie saftige Pflanzen darstellen, sind wasserreicher als manche andere Nahrungsmittel. Man hat ihnen deshalb vorgeworfen, sie seien arm an Nährwert. Gewiß, im rohen Zustande enthalten sie oft nur ⅛ bis ⅛ des Nährwertes von Brot; Salat und Rettich sogar noch weniger, dafür braucht man aber nur etwas mehr zu essen, um den Mangel auszugleichen.

Sieht man aber davon ab und betrachtet die Natur der in den Gemüsen enthaltenen Nährstoffe, so fällt uns bei manchen der zum Teil recht hohe Eiweißgehalt derselben auf. Ziemlich eiweißreich sind schon Rotkraut, Grünkohl und Weißkraut, andere Gemüse erreichen im Eiweißgehalt etwa die Hülsenfrüchte, wie Schnittbohnen, Blumenkohl und Gartenerbsen, wieder andere sind sogar noch eiweißhaltiger als alle Hülsenfrüchte, z. B. Spargel, Rosenkohl und Spinat.

Von den Salaten ist die Endivie der eiweißreichste. ähnlich sind Kopfsalat und Gurken zusammengesetzt, am eiweißärmsten ist die Sellerie.

Da aller Nährwert in den Pflanzenzellen enthalten ist und deren Wände schwer verdaulich sind, ist die Zerkleinerung der Gemüse beim Kochen und beim Kauen wichtig. Diese Zellwände der Gemüse sind aber, weil sie junge Gebilde sind, doch wieder verdaulicher als die der Hülsen von Roggen und Weizen, Reis usw., die eine beim Wachstum holzartige Umwandlung erfahren haben.

Die Gemüse unterscheiden sich von allen anderen Nahrungsmiteln durch ihren hohen Gehalt an Salzen. Diese sind für den Verlauf des gesunden Lebens unentbehrlich. Im Durchschnitt braucht der Erwachsene, der sich nicht einseitig ernährt, sondern unsere Volksnahrungsmittel ißt, auf eine besondere Salzzufuhr nicht Bedacht zu nehmen. Die Gemüse sind es, die in einer normalen Kost zur Vermehrung der „Salze" beitragen.

Wenn man statt Weißbrot eine entsprechende Menge Weißkohl oder Spinat ißt, so verhalten sich die Nährsalze wie 1 : 15 : 28. Gemüse bringen also vielfach schon in geringen Mengen genommen relativ viel Nährsalze in den Körper. Unter diesen Nährsalzen spielt der Kalk eine wichtige Rolle, eine normale Kost braucht mehr Kalk- als Magnesiasalze. Unter den tierischen Nahrungsmitteln ist eine Hauptkalkquelle die Milch. Die Gemüse enthalten ausnahmslos mehr Kalk als Magnesia, ein Verhältnis wie es unseren Bedürfnissen entspricht, und liefern uns unter Umständen selbst mehr Kalk als die Milchnahrung.

Über die praktische Verwertung der Gemüse gibt genaue Auskunft die Flugschrift Nr. 11: „Die Wintergemüse als Volksnahrung", die durch Behörden, Kommunen, Vereine usw. kostenlos von der Verlagsabteilung der Zentral-Einkaufsgesellschaft, Berlin W. 8, zu beziehen ist.

Geh. Rat Prof. Dr. Max Rubner.

Das Sauerkraut.

Die Sauerkrautherstellung wird in Deutschland von zahlreichen, leistungsfähigen Fabriken betrieben. Trotzdem ist es jeder Hausfrau, welche den Weißkohl selber erntet oder Gelegenheit hat, ihn preiswert zu kaufen, zu empfehlen, der Sauerkrautbereitung ihr Interesse zuzuwenden. Es ist mit dem im Haushalt hergestellten Sauerkraut wie mit der Hausmacherwurst. Wer es versteht, der gewinnt ein Produkt, das vielmehr dem persönlichen Geschmack entspricht als die Massenware der Fabrik. Ein gutes Sauerkraut soll hellgelb, feinfaserig und milde im Geschmack sein. Ein solches Sauerkraut, ohne Konservierungsmittel hergestellt, ist überaus bekömmlich, während zähes, dunkelfarbiges, mit Konservierungsmitteln versetzten Sauerkraut Verdauungsbeschwerden verursacht.

Es eignet sich zum Einsäuern der gut ausgereifte feste Kohl, auch geplatzte Köpfe sind verwendbar. Die losen Blätter werden entfernt, darauf werden die Köpfe geviertelt und der feste Strunk herausgeschnitten. Die weitere Zerkleinerung erfolgt auf dem bekannten Krauthobel oder mit Hilfe von Gemüseschneidemaschinen, wie sie im Handel vielfach angeboten werden. Kleinere Mengen können geschickte Hände auch einfach mit dem Brotmesser auf einem Brett zerschneiden. Je gleichmäßiger und feiner der Schnitt des Krautes ist, um so besser. Größere Mengen Sauerkraut werden in Fässern eingelegt, für kleinere Mengen ist der Steintopf zu bevorzugen. Die Gefäße (ganz besonders die Fässer) sind durch mehrfaches Ausbrühen und Schrubben sorgsam zu reinigen. Auf den Boden des Gefäßes streut man ganz dünn Salz, darauf legt man eine etwa 2 bis 3 Zentimeter starke Schicht des geschnittenen Krautes, streut wieder Salz darüber und so weiter, bis das Gefäß annähernd gefüllt ist. Nach jeder neuen Lage wird das Kraut mit der Faust oder mit einer Holzkeule gleichmäßig, aber nicht zu heftig angedrückt. Auf 1 Kilogr. Kraut sind 30 bis 40 Gramm Salz zu verwenden. Zur Verbesserung des Geschmackes können Kümmel, Wacholderbeeren, einige Schnitten von sauren Äpfeln oder auch Weinbeeren zwischen das Kraut gepackt werden. Auf das Kraut werden einige große, sauber gewaschene Kohlblätter, darauf ein passendes Stück Leinen und ein Teller gelegt. Der Teller wird mit einem Stein beschwert, damit das Kraut fest liegen bleibt und immer die Flüssigkeit, welche sich schon beim Einschichten bildet, über dem Kraut steht. Es kommt nun darauf an, die Entwickelung der Milchsäure, welche die Haltbarkeit des Krautes bewirkt, zu begünstigen. Es geschieht das dadurch, daß man auf jedes Gefäß mit Kraut einen Eßlöffel voll saure Milch gibt und das Gefäß 14 Tage lang in einem Raume stehen läßt, der eine möglichst gleichmäßige Temperatur von etwa 15 Grad Celsius aufweist. Diese Temperatur begünstigt die Entwickelung der Milchsäuregärung. Nach Ablauf dieser Zeit soll das Kraut kühler stehen. Zeigt sich auf der das Kraut bedeckenden Flüssigkeit eine graue Haut (Kahmbildung), so wird diese Haut von Zeit zu Zeit abgeschöpft, wobei Stein, Teller und Leinentuch abzunehmen und in heißem Wasser zu reinigen sind.

Weinhausen.

Sparsame Verwendung eines Hasens.

Mit folgender kleinen Anleitung möchte ich sparsamen Hausfrauen zeigen, wie billig und preiswert ein Hase ist, im Verhältnis zu andern Fleischsorten, wenn er genügend ausgenützt wird. Im allgemeinen verwendet die Köchin oder selbst die kochende Hausfrau vom Hasen Rücken, Keulen und Läufe. Aus Lunge, Leber, Herz und Nieren wird Hasenpfeffer hergestellt, der meistenteils recht zähe und für Zähne und Magen eine gute Arbeit bedeutet. Manchmal wird die Leber auch als Frühstücksgericht hergestellt. Will man nun den Hasen besser und nützlicher verwerten, so nimmt man Lunge, Leber, Herz und Nieren, die Bauchlappen, das Fleisch von Rippen, Hals und Kopf in rohem Zustande von den Knochen abgeschabt, die Zunge gereinigt, indem man sie brüht und die Haut abzieht, und das Gehirn, wäscht und trocknet alles mit einem Tuche ab. Nun läßt man sämtliches durch die Fleischmaschine passieren, nimmt ein bis zwei Eier, etwas Salz und Reibebrot und formt einen Braten daraus, den man mit Speckstreifen spickt. So zubereitet, brät man ihn mit Rücken und Keulen zugleich und reicht ein Hase dann auch für eine zahlreiche Familie, und die Hausfrau wird es recht gut am Wirtschaftsgeld merken. Kalt aufgeschnitten zum Butterbrot schmeckt dieser Braten ebenfalls sehr gut. Übrigens läßt sich auch von den Abfällen des Rehwildes ebenfalls solch ein Braten herstellen. Will man den Braten noch vergrößern, so kann man ein Pfund Schweine- oder Rindfleisch dazu nehmen, ohne den Wildgeschmack zu beeinträchtigen. Von den Knochen läßt sich mit Grünkorn noch eine Wildsuppe herstellen. Für unsere Lazarette wäre es von Vorteil, wenn das zahlreich gespendete Wild auch auf diese Weise ausgenützt würde.

Eine Hausfrau vom Lande.

Geht sparsam mit Fett um!

Durch die jüngsten Maßnahmen kann die Gefahr einer allgemeinen Oel- und Fettknappheit in Deutschland als überwunden angesehen werden. Dennoch sollte die Lage jedem Vaterlandsfreunde den sparsamen Verbrauch von Oelen und Fetten zur selbstverständlichen Pflicht machen. Bei den minderbemittelten Bevölkerungsschichten dürfte mit Rücksicht auf die außerordentlich hohen Preise der Oele und Fette schon bisher haushälterisch genug verfahren worden sein. Das ist aber allem Anschein nach nicht der Fall in den bemittelten Kreisen unseres Volkes. Es muß in der jetzigen ernsten Zeit verlangt werden, daß auch in diesen Kreisen nach Möglichkeit auf den Genuß von Oelen und Fetten verzichtet wird. In jedem Haushalt, wo das Brot mit Wurst, Schinken, Speck, Käse, geräucherten Fischen, Eiern usw. belegt gegessen zu werden pflegt, könnte auf die Zutat von Buter, Schmalz, Margarine oder dergleichen sehr wohl verzichtet werden. Der einzelne würde dieses kleine Opfer schon nach wenigen Tagen nicht mehr empfinden, der Allgemeinheit würde aber durch die eintretende Fettersparnis ein großer Nutzen zuteil. Mit Freuden müßte man es begrüßen, wenn die Gastwirte, Hotelbesitzer usw. den Privathaushaltungen mit gutem Beispiel vorangehen und den Gästen zu Aufschnitt, Käse usw. keine Butter mehr verabfolgen würden. Durch sparsamen Verbrauch von Oelen und Fetten können auch die Heimgebliebenen mit dazu beitragen, daß der englische Aushungerungsplan zuschanden wird.

Kräfteverfall u. frühzeitiges Altern.

Alle solche, welche die betrübende Beobachtung gemacht haben, daß sie ihre Kraft verlieren, sollten sich sofort aus der nächsten Apotheke die ärztlich glänzend beurteilten Regivan-Tabletten besorgen. Ein Triumph der Wissenschaft Erfolg wird garantiert.

Billiger Brotaufstrich.

Unzählige Abnehmer, gemeinnützige Anstalten, Waisenhäuser, Pensionate usw. bekunden die Güte meines [7870

Misch-Honig

hergestellt aus bestem Bienenhonig u. Krist.-Zucker, 10-Pfund-Dose Mk. 5.50 frko. Nachnahme. Garantie Zurücknahme innerhalb 8 Tagen.

Honigfabrik S. Bärentz, Neubrandenburg i. Meckl. g.

Oberschl. Kohlen

liefert schnellstens und billig C. Walewski, Breslau 5.

Zervelatwurst

in schönster, frischer Ware, farbe- und schnitthaltend, offeriert à Pfd. 2,20 Mk. geg. Nachnahme Wilhelm Noak, [8805 Tremessen.

Mauersteine

(Kalksandsteine)

haben jed. Posten sof. abzugeben

Dt. Eylauer Hartsteinwerke und Zementwarenfabrik, G. m. b. H. [8568

Wintersocken

Dtzd. 4.50, 6, 7.50, 9, 12, 15 M., Strümpfe, Strickwesten, Normalhosen, Hemden, Taschentücher sehr billig Garne, Kurzwaren billigst Strumpfwolle

Pfd. 4, 5, 6, 7.50 M. Vers. g. Nachn. M. Liebermann, Lauban Schl.

Wunden, Flechten. Frostbeulen, Wundlaufen, Wundreiten, offene Füsse heilt die hautbildende, schmerzstillende „Vater Philipp"-Salbe à 1,20 u. 2,25, als Feldpostbrief unentbehrlich. Graudenz Schwanenap. Markt. Vers.: Tutogen-Labor., Szittkehmen.

Ersparnisse in Kriegszeiten

erzielen Sie durch direkten Bezug Ihrer Stoffe. Keine Porto- oder Nachnahmekosten. Umtausch gestattet oder Betrag zurück. Trotz Herstellungsverbot für Web- und Wirkwaren bin ich noch in der Lage, sehr billig liefern zu können, soweit die Vorräte reichen: **Herrenstoffe,** nur erprobt beste Fabrikate. 3 Meter feinsten Cheviot zum Anzug, neue Muster, Mk 15.— u. 18.—. **Damenstoffe,** unendliche Auswahl in allen Preislagen. 6 Mtr. zum Kostüm Mk. 9.— und 12.—, moderne Farben. **Wäschestoffe,** in allen Sorten größte Auswahl. 15 Mtr. Hemdenflanell Mk. 8.85, 15 Mtr. Hemdentuch Mk. 9.75. Ferner empfehle: Herren-, Damen- und Kindergarderobe, Wäsche, Schuhe u. Pelzwaren, Schneidereibedarfsartikel usw. **Muster und Katalog** mit über 1000 Abbildungen portofrei ohne Kaufzwang.

Carl Sommer junior, Leipziger Tuchversand, Leipzig 60.

Radium-Militär-Uhr.

Letzte praktische Neuheit. Diese Uhr ist genau reguliert. Zifferblatt u. Zeiger m. Radium-Leuchtkraft. Im finstern Schützengraben die Zeit ohne Licht ablesbar, nur Mk. 5.50. Mit feinem starkem Roskopfwerk, staubdichtem Gehäuse, flache Form Mk. 6.75. Militär-Uhren ohne Radium nur 3.75. Uhrgehäuse 50 Pf., Ketten 50 Pf. Armband-Uhren mit Radium-Leuchtkraft Mk. 6.50 Ia Qualität Mk. 7.50, für Offiziere erstklass. Werk Mk. 12.— und Mk. 18.— Taschenwecker-Militär-Uhren mit Radium-Leuchtkraft M 20. Für sämtliche Uhren 3 Jahre Garantie. Direkter Versand ins Feld. Porto und Verpackung frei, geg. Voreinsendung des Betrages, da Nachnahme nicht zulässig ist, durch

H. Winkler & Co., München, Sonnenstrasse 10/19.

Sparen Sie an Butter und Fett.

Der billigste u. beste Brotaufstrich ist ein guter Kunsthonig. Alle Hausfrauen bevorzugen Apotheker Radmann's

Spezial-Honigpulver „Rako".

Man weise andere Präparate zurück. 1 Päckchen Honigpulver, 2 Pfd. Zucker u. ¼ Lt. Wasser gibt 2½ Pfd. fein ten Bienenhonigersatz. Zu haben in Drogerien u. einschlägigen Geschäften, wo nicht, direkt 10 Päckchen 2 Mark franko. 4795 Wiederverkäufern billigste Engrospreise

„Rako"-Fabrik für Spezialpräparate, Walter Russ, Danzig.

Viehfutter-Dampfanlagen

mit Sicherheitsvorlage für grössere Wirtschaften

glänzend bewährt, grosse Ersparnis, absolute Betriebssicherheit, keine Dampfkesselrevision, benutzbar für die Heizung der Schweineställe.

Reparaturen jeder Art.

Adalbert Schmidt, Osterode Ostpr.

Maschinenfabrik. [4711

Für den fleischlosen Tag:

Billige Fische für Wirte! Lebende Ostseedorsche

mit Leber u. Rogen, im Geschmack gleich besten Süßwasserfischen, versende täglich pro Pfund 40 Pf., wenn weniger als 30 Pfund pro Pfund 50 Pf., einschließlich Eis und Verpackung gegen Nachnahme.

F. Janzen, Fischgroßhandlung.

Stralsund i. Pom. Fernspr. 256, 266. Rostock i. Mecklenb. Fernspr. 267, 268.

Telegramm: FischJanzen. [9086

Seife.

Weiche Salmiak-Schmierseife, gar. schäumend	p. Ztr.	46,00 Mk
„ Schmierseife	p. Ztr.	38,00 Mk
Oramenburger in ½-Pfd.-Stücken	p. Ztr.	78,00 Mk
Seifenpulver I., anstatt Persil 2c.	p. Ztr.	32,00 Mk
Fett-Seifenpulver in ½-Pfd. rot. Pack. wie Thomp,	p. % Pf.	13,50 Mk.
Salpeter-Ersatz „Donatin". Pökelsalz, Postkolli 9 Pfd.		10,00 Mk.
Fußbodenöl-Ersatz „Donatol". von 20 Liter an	p. Liter	— 75 Mk.

Seifen versende nicht unter 1 Zentner, alles gegen vorherige Kasse oder Nachnahme ab Briesen. [8709

Chem. Fabr. „Donatol", Donat & Hi., Briesen Wp.

!! Benzol !!

für landwirtschaftliche Betriebe sowie gegen Freigabeschein,

Benzolspiritus

für Kraftfahrzeuge u. gewerbliche Zwecke zum festgesetzten Höchstpreise liefere ab meinem Lager [8745

Alfred Moddelsee, Graudenz,

Schwerinstraße 4. Telephon 847.

Prima

Qualitäts Betten

kein sogenannten Reklamebetten, nur erprobte, bestbewährte Qualitäten, für deren Haltbarkeit weitgehende Garantie übernommen wird. Hochfein echt rot, dicht Daunenköper, grosse 1½schläf. Ober- und Unterbetten und 2 Kissen m. 20 Pfd. zartweiche Federn u. Halbdaunen, das Oebett Mk. 31,50, dasselbe Bett mit Daunendecke Mk. 36,50. Feinstes herrschaftl. Daunenbett Mk. 44,50. Zweischläf. kost. jed. Bett Mk. 5,00 mehr. Nichtgefallend, Umtausch od. Geld zurück. Katalog frei. Viele Dankschreiben.

Altbewährtes Bettenversand-Haus

A. & M. Frankrone, Cassel 125

Einige Faß Kunstspeisefett

Str. Mk. 200, hat abzugeben [8919 J. Thiel, Tuchel.

Kaffee-Import

Wilhelm Jacke, Hamburg 3 g: Gegr. 1900

Kaffee

Geröst. M. 1,70, 1,75, 1,80 Roh M. 2,00, 2,20, 2,60 Mischung. M. 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90 M. 1,00, 1,10, 1,20 M. 1,30, 1,40.

Vers. i. Postk. von 9½ Pfd frko. gegen Nachn. Taus. Anerkenn.

Aus einer Geschäftsaufgabe

versende weit unter Preis:

Herren-Paletots gefüttert Mk. 12.75

Burschen-Paletots gefüttert Gr. 38—44 M. 10.75

Knaben-Paletots gefüttert Gr. 7—12 M. 8.75

Kinder-Paletots gefüttert Gr. 1—6 M. 4.75

nur dunkle gute Stoffe. franko unt. Nachn. Ang. des Brustumfangs genügt, bei Knaben Altersangabe.

Daniel's Versandhaus, Sterkrade, Rheinland 1.

11. Ziehung der 5. Klasse der 6. Preußisch-Süddeutschen (232. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 6. Novbr. bis 2. Dezbr. 1915.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

19. November 1915, vormittags. Nachdruck verboten.

65 103 71 273 365 95 [1000] 577 98 613 850 1024 90 [500] 142 43 [1000] 351 57 997 2100 12 [1000] 355 96 404 17 29 34 653 963 3198 295 316 580 655 64 67 18 723 31 863 73 84 [3000] 96 903 67 [500] 4032 74 382 411 12 [1000] 40 728 802 960 5170 88 89 423 841 47 61 910 42 48 6118 270 352 692 701 997 7076 256 [1000] 335 [1000] 873 8073 310 483 840 58 9090 219 45 374 523 631 [1000] 45 76 752 837

10301 88 462 651 749 809 20 [500] 934 [500] 11115 [500] 237 79 [500] 472 503 670 902 91 12053 74 100 293 324 92 450 983 13170 761 805 [3000] 38 [1000] 14048 [500] 209 63 329 445 558 734 15060 90 192 514 600 793 848 [500] 931 16281 315 408 63 658 738 92 822 17015 325 73 471 505 645 765 [3000] 811 909 18135 [1000] 413 624 51 811 13 22 19113 49 202 8 62 85 424 623 28

20146 230 49 823 912 36 21181 275 318 751 849 22101 6 [500] 40 261 653 899 975 23020 89 390 483 506 26 93 987 24152 214 800 [500] 595 610 25100 335 822 [500] 970 26095 170 237 482 577 658 755 845 941 93 27036 190 253 70 422 36 568 81 805 [500] 91 922 28021 415 81 602 714 971 29010 122 746 [3000] 866 [1000]

30001 21 [500] 71 379 85 466 77 [3000] 572 681 31116 83 203 41 340 [500] 94 443 589 687 934 32053 125 276 496 519 34 55 614 786 33073 112 232 616 63 775 816 961 92 34002 26 204 41 [500] 398 428 [500] 5516 [3000] 638 [3000] 35080 146 96 248 96 [500] 348 [500] 417 61 87 727 30 962 66 99 36174 [3000] 82 [1000] 226 30 [500] 71 551 689 704 [1000] 881 972 37050 161 349 466 [500] 507 [500] 20 42 688 89 870 38093 [500] 393 540 [3000] 48 [500] 71 647 724 848 39054 279 348 814 75 900

40080 249 363 423 938 41158 62 355 65 [500] 471 704 60 991 42074 126 69 96 475 82 93 569 719 805 65 953 43004 42 425 61 555 58 977 [3000] 94 44050 55 491 500 807 [1000] 48 77 45189 230 55 344 488 891 [1000] 46051 103 23 [3000] 36 346 72 [3000] 708 804 33 929 43 47110 [1000] 285 365 [500] 424 565 81 805 48326 635 711 832 57 930 83 49021 90 266 [500] 845

50125 231 60 460 508 68 662 721 830 904 51386 [500] 438 524 30 50 782 52011 [3000] 105 [500] 98 291 [500] 466 549 64 621 756 860 53017 39 167 [1000] 350 402 [500] 8 561 64 701 65 [3000] 884 54082 207 389 [1000] 485 909 26 78 [3000] 85 55012 62 73 158 204 334 426 564 74 881 966 56170 237 [1000] 62 376 [500] 423 36 [1000] 93 664 83 813 23 30 969 [3000] 57031 111 68 284 549 613 725 69 931 58050 [3000] 212 350 71 429 555 608 45 58 826 55 929 59519 20 946 49 62

60023 211 [1000] 32 324 607 8 921 61100 288 [500] 378 81 693 756 861 62027 [1000] 288 344 415 66 [3000] 534 [3000] 634 91 736 818 82 63154 445 [15000] 644 76 778 87 64101 [500] 91 297 338 57 515 785 [500] 878 97 [1000] 65001 251 88 398 527 762 859 [1000] 66189 204 335 94 786 67079 152 301 661 [500] 773 808 86 920 68041 [500] 110 26 82 88 384 481 547 689 792 827 77 69050 494 654 863 96 [1000] 99 900 7

70144 71 236 [500] 325 86 425 35 762 978 71432 590 714 878 72014 72 274 374 442 570 958 73218 52 433 [500] 67 543 621 96 826 56 93 74179 484 808 75033 106 310 15 449 582 860 [500] 95 90 76056 75 292 519 80 825 50 977 77000 279 [500] 412 20 799 812 78017 103 67 70 415 541 633 781 820 24 [500] 924 91 79024 56 [1000] 145 [500] 837

80024 95 175 99 276 354 502 88 733 85 862 81089 330 45 518 42 [1000] 52 56 816 959 82049 452 98 654 860 940 83032 97 212 15 93 499 604 24 792 [1000] 950 75 84026 160 305 14 45 446 639 793 875 85070 252 592 645 47 762 869 968 86085 [1000] 98 210 301 913 25 45 88 89 87148 71 87 93 [1000] 244 223 626 [3000] 46 65 96 97 755 905 57 95 [500] 88097 100 208 333 39 569 90 [3000] 702 68 [500] 802 [500] 913 30 89274 83 99 303 616 [500] 935 45 [500]

90226 327 [3000] 534 653 708 39 91318 578 85 700 46 837 934 92127 464 500 941 925 93019 70 112 257 [1000] 502 45 660 934 94008 111 52 237 374 [3000] 444 646 50 728 95164 217 320 31 85 [3000] 486 590 648 60 889 960 85 96433 46 616 70 852 914 [3000] 97036 [3000] 306 95 418 34 516 54 83 819 917 41 92 97 98241 65 379 492 874 99151 [500] 268 444 660 757 972

100013 [1000] 65 [3000] 166 213 66 547 763 89 897 101060 398 [500] 525 73 84 700 26 911 54 [1000] 102130 31 350 89 91 456 660 974 98 103050 [500] 106 19 239 64 428 597 801 12 13 16 97 [500] 929 104104 9 306 454 527 46 72 86 842 906 54 74 105310 [500] 444 511 [500] 611 799 106084 90 408 60 603 80 96 782 897 981 107075 [1000] 246 576 679 783 908 56 108013 62 72 132 203 78 422 507 24 798 892 [500] 109097 114 [3000] 36 [1000] 76 [500] 213 45 304 95 460 523 620 85 69 935

110088 115 244 45 [500] 76 414 92 505 44 665 111039 63 92 138 73 [1000] 229 77 351 466 89 642 703 962 112119 263 356 60 69 899 987 99 113079 180 [1000] 236 37 333 412 [500] 20 632 70 723 812 114000 143 418 576 739 819 90 939 115113 [1000] 89 228 [3000] 761 808 32 [500] 62 [500] 956 116021 61 [3000] 95 245 68 335 495 690 835 117015 119 77 99 263 445 99 565 71 623 774 835 45 949 91 118286 [500] 457 797 119008 [1000] 11 58 101 226 405 526 37 889 918 29 [5000]

120415 611 941 60 121077 205 396 687 89 701 17 [500] 83 122010 122 320 58 406 86 [500] 642 743 820 123102 436 572 622 49 124058 84 165 403 676 830 125100 82 [3000] 407 509 861 86 126034 162 72 80 88 218 91 432 516 756 127216 62 546 95 713 85 890 975 128033 242 [1000] 341 437 621 44 834 934 91 129078 143 299 331 502 23 64 601 12 67 820 69

130063 88 157 243 335 528 711 809 87 931 131053 558 942 50 132073 158 284 360 416 581 91 653 831 133041 286 691 715 818 [500] 134040 51 346 [1000] 454 985 135468 698 930 [500] 136147 95 [3000] 311 [500] 94 466 509 20 42 [500] 793 920 137127 84 315 60 512 61 99 645 46 722 [1000] 138061 102 317 31 78 614 763 139010 156 219 57 97 [500] 99 [1000] 306 418 558 [500] 603 741 894 991 93

140044 332 95 527 [3000] 878 986 141126 60 260 84 88 329 35 494 824 142109 217 575 89 [1000] 714 [1000] 844 89 913 143027 30 111 [500] 46 608 709 88 832 [1000] 37 947 144104 84 310 419 22 553 72 684 767 832 994 145270 [1000] 86 412 610 14 720 [500] 146005 26 65 177 272 330 62 502 13 [3000] 886 904 147701 825 148067 103 52 91 432 73 628 710 69 [500] 827 92 149003 329 66 426 526 [500] 648 [3000] 722 802 49 64 942 68

150016 25 181 413 524 841 151011 287 305 783 844 46 152064 118 [3000] 263 72 328 48 73 430 604 20 751 973 153238 356 69 401 14 [500] 41 560 84 858 [500] 982 154100 12 91 273 431 612 841 89 912 [500] 21 [500] 155166 239 426 605 851 66 81 982 [1000] 156000 10 70 283 95 362 [500] 441 671 755 885 950 [1000] 157147 494 521 767 90 801 158003 54 57 115 326 49 473 538 76 [500] 609 733 79 159067 72 156 281 346 413 866

160208 57 [500] 425 40 518 845 69 161007 92 429 566 786 826 903 162232 [1000] 426 69 606 27 773 871 947 163357 59 550 [1000] 52 64 91 614 771 853 960 164454 74 805 27 79 165011 221 48 82 99 [1000] 519 [1000] 829 75 166204 456 636 826 88 [1000] 167069 203 803 30 87 447 719 168054 119 269 325 96 526 681 722 829 169269 318 77 615 784 832

170004 60 189 260 [1000] 99 402 54 [1000] 532 621 724 865 171159 239 458 500 41 56 [1000] 77 697 725 [500] 55 [500] 917 172242 366 410 43 54 545 622 52 769 824 966 173196 218 43 83 354 419 501 678 84 174110 72 230 306 418 33 48 512 637 74 [3000] 705 175062 200 443 596 675 766 817 176107 99 390 431 80 86 692 883 177071 78 [3000] 368 178052 163 [500] 211 [500] 342 442 60 661 722 859 88 [500] 972 [3000] 179037 244 91 [500] 302 58 [1000] 691 808

180029 126 53 70 75 267 344 545 858 905 181148 274 [500] 354 407 [500] 27 29 522 712 28 885 991 23 182006 146 293 387 488 [500] 503 83 644 852 923 47 183049 113 42 236 65 516 95 636 [5000] 709 960 80 184258 336 440 726 64 87 895 185129 87 204 25 76 343 521 51 64 732 71 880 916 186368 656 797 832 97 187027 53 111 356 653 [500] 89 813 63 934 188015 40 [500] 133 259 348 472 544 642 822 24 71 911 189006 129 61 224 449 53 [1000] 501 40 46 634 787

190382 459 [500] 60 [1000] 617 714 56 80 81 836 191010 14 106 50 208 65 [1000] 339 51 192041 228 44 [1000] 87 460 526 [1000] 614 725 926 61 193065 213 95 300 55 424 532 639 877 970 194196 365 632 [500] 60 711 89 810 914 195054 145 81 205 320 21 516 196009 79 106 234 405 505 19 51 625 48 765 98 197041 177 240 329 572 706 21 [500] 815 54 78 916 57 93 95 198385 558 698 796 897 199007 34 172 239 376 620 972

200110 67 224 28 76 330 459 704 75 [500] 201003 137 272 86 418 586 619 73 829 35 202099 133 53 84 348 62 67 441 534 79 999 203173 304 11 18 71 510 [1000] 605 839 68 72 90 923 56 204410 [500] 37 87 609 741 865 67 84 87 205012 [500] 113 572 95 780 [1000] 913 79 [500] 206164 300 50 587 [3000] 93 903 71 207085 100 421 80 614 883 903 69 208108 419 [1000] 767 [500] 872 89 947 98 [500] 209170 254 [500] 565 946

210114 303 453 583 607 31 707 60 97 801 943 211026 32 139 200 676 [500] 812 212042 376 412 213035 714 77 892 913 214209 807 215046 336 613 58 69 701 81 808 43 901 [1000] 95 216085 186 93 218 451 603 835 43 60 72 99 217016 273 315 401 27 95 634 96 772 88 908 13 218154 86 441 68 [1000] 502 610 756 867 88 921 92 219033 98 124 49 256 [3000] 788 91 847 54

220000 57 112 41 82 460 96 595 669 702 [1000] 4 [1000] 42 [500] 87832 934 221082 105 319 45 497 621 758 69 820 979 222072 83 [500] 346 448 74 587 [500] 646 931 223035 96 103 60 71 223 317 424 [3000] 89 [500] 95 516 714 224116 345 488 547 99 704 29 225102 221 37 321 [1000] 29 [500] 448 586 [500] 650 717 [1000] 226129 38 63 220 33 303 473 90 503 601 4 55 760 227067 281 365 481 530 698 774 906 228004 [500] 76 94 96 126 272 356 69 444 45 [500] 535 619 [3000] 49 732 979 229464 [1000] 533 [1000] 659 [500] 91 806 985 97

230347 50 80 567 695 958 231069 78 308 11 [500] 35 49 55 [1000] 545 700 11 56 91 847 910 232050 135 223 410 574 634 917 52 233018 [1000] 69 162 288 558 [500] 814 912 22 23

11. Ziehung der 5. Klasse der 6. Preußisch-Süddeutschen (232. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 6. Novbr. bis 2. Dezbr. 1915.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

19. November 1915, nachmittags. Nachdruck verboten.

80 85 131 47 211 327 57 517 619 32 776 873 977 1043 220 38 455 561 611 758 [500] 2194 226 49 384 408 535 827 [1000] 68 3024 32 51 215 453 630 36 767 842 57 [5000] 4038 113 654 [1000] 787 [3000] 989 5021 68 335 837 77 91 6089 171 229 622 31 76 7012 57 61 233 378 [3000] 414 83 578 827 934 35 [500] 8020 133 413 [1000] 18 660 736 876 922 [3000] 36 9024 121 72 89 249 86 310 61 478 807 939 64

10056 580 616 55 892 930 11141 537 [3000] 92 756 [3000] 854 12066 217 768 77 861 88 925 28 94 13024 104 256 311 456 940 14013 94 98 146 70 498 521 723 824 58 72 913 15053 195 242 346 63 467 502 75 645 765 [1000] 84 16150 421 537 17341 626 706 824 18127 87 491 515 40 [3000] 96 605 961 78 19027 111 32 201 6 494 99 [500] 519 [500] 673 78 [3000] 732 35 874 909 42 60

20039 71 190 [500] 464 560 77 749 21217 317 477 529 613 48 55 702 25 924 28 85 22086 144 74 89 202 368 524 35 704 826 902 [3000] 22 [1000] 23010 58 [500] 124 202 19 81 [1000] 93 507 84 621 782 840 66 24343 [3000] 53 473 [500] 99 612 14 741 53 68 69 868 25076 567 774 [3000] 867 26065 114 358 514 [1000] 50 606 783 27079 128 [3000] 232 385 463 80 673 89 93 716 43 76 810 28 929 73 28006 187 209 [500] 68 97 329 65 [500] 411 [1000] 629 728 [1000] 43 90 [500] 888 29196 279 80 99 366 460 638 670 86 [500]

30011 93 [3000] 94 152 65 350 63 [1000] 522 40 82 974 99 31104 80 302 95 408 [3000] 9 39 [500] 63 529 32044 217 32 308 19 486 569 729 [1000] 69 840 52 84 [3000] 33028 63 189 248 418 527 619 66 757 99 829 30 40 34227 623 843 919 63 35111 [3000] 321 26 73 909 37 36019 70 268 [1000] 79 332 418 76 90 521 826 945 87 [500] 37088 181 294 [500] 301 505 622 52 85 745 832 45 [1000] 46 82 938 38569 77 703 97 803 932 [3000] 34 [3000] 39305

40014 28 [3000] 41 391 97 [500] 559 686 828 [500] 54 963 41144 307 37 432 37 42045 141 52 220 24 [500] 87 428 574 [500] 612 718 43028 [1000] 82 242 58 582 [500] 649 856 66 934 44011 18 90 158 301 436 574 647 855 67 [3000] 45151 267 654 725 [500] 64 90 46041 153 70 689 837 [500] 68 999 47050 147 48380 403 17 64 643 716 58 849 49038 146 533

50060 291 330 32 422 34 48 614 70 884 906 32 65 51020 537 655 918 [3000] 52478 596 619 [500] 83 708 76 99 [1000] 813 95 938 47 53006 56 58 83 103 91 335 70 698 755 816 54004 33 138 65 224 [500] 388 438 90 560 669 776 806 984 [1000] 55090 395 681 788 [500] 94 973 56094 190 [1000] 232 434 96 594 [500] 695 [1000] 986 57159 338 420 80 [500] 541 858 63 58242 60 71 310 558 626 76 720 90 [3000] 927 [500] 59081 [500] 134 206 18 380 591 639 709

60012 75 487 94 531 [500] 53 67 [500] 671 862 [1000] 98 922 61080 83 87 154 [1000] 87 469 696 [3000] 713 [1000] 994 93 62167 90 473 556 [1000] 621 78 731 60 800 77 63212 16 414 50 529 680 82 [500] 749 73 828 70 64084 116 351 86 688 735 48 75 836 81 937 65034 107 [500] 201 693 834 66025 154 393 580 706 832 [1000] 86 998 67111 256 480 503 833 68037 55 63 75 155 206 94 331 90 [500] 452 513 95 [500] 688 69162 422 96 511 63 809 34 [3000]

70366 598 [1000] 654 710 32 [500] 965 71007 141 326 [500] 447 519 72 909 52 [500] 54 72053 100 57 220 459 503 40 814 39 99 961 73000 [500] 195 403 862 94 942 [3000] 68 74006 31 62 97 102 223 590 823 75054 104 433 538 647 56 869 940 76041 132 75 258 76 348 [500] 82 484 [1000] 552 71 [1000] 640 43 77089 208 375 562 626 27 28 774 867 938 78484 534 626 50 80 925 97 79590 [1000] 98 616 724 27 899 [3000]

80069 183 209 352 57 62 443 44 [500] 49 91 625 823 81008 237 369 546 47 603 60 836 56 82219 [1000] 348 406 44 552 94 660 846 55 60 900 17 83024 141 63 208 303 32 47 [1000] 540 83 668 [500] 709 884 977 84075 211 44 85 315 31 416 19 85 [1000] 550 57 65 66 85099 [3000] 132 34 324 61 607 753 933 86058 297 559 600 4 [500] 779 [3000] 879 [500] 91 87160 290 474 521 [500] 86 690 [500] 705 88065 83 [1000] 456 81 551 745 66 94 89054 69 366 78 510 21 [500] 31 82 86 [3000] 601 747 906 38 83

90073 [500] 249 501 672 90 824 64 921 91022 135 218 48 93 438 [1000] 74 638 [3000] 701 10 864 92115 65 219 43 58 304 75 81 639 701 68 70 959 73 [1000] 93106 224 [3000] 599 616 86 863 96 955 94017 43 90 236 76 322 42 435 43 587 649 760 986 95046 [1000] 621 746 949 96087 252 80 85 92 442 548 [1000] 60 51 637 778 93 812 17 953 97084 236 46 [500] 530 52 [1000] 821 53 62 962 98098 238 315 41 416 725 834 99140 380 495 [1000] 546 64 814 959

100000 174 355 615 84 822 25 53 977 101071 83 141 406 601 976 102006 221 418 [500] 595 765 103001 [500] 64 184 251 463 637 737 65 858 932 104049 53 324 40 647 603 89 855 94 975 105008 32 60 104 27 317 433 42 500 [500] 631 106[illegible] 76 268 321 [500] 53 96 545 [illegible] 805 95 11 107[illegible] [5000] 260 51 342 [3000] 530 850 61 87 958 108136 234 483 874 915 109063 236 454 511 740 932

110137 274 354 58 555 910 111079 362 439 988 112295 432 60 657 887 89 940 113051 110 87 330 572 650 92 867 94 114093 166 314 68 548 903 115106 36 209 58 435 53 694 [500] 770 822 56 991 92 116019 144 70 522 43 666 [3000] 916 117036 [1000] 51 [500] 121 310 [1000] 409 55 505 44 48 710 35 41 832 932 74 [500] 118105 63 220 304 549 119121 86 338 408 507 670 810 41

120011 335 98 407 67 83 521 799 121096 107 28 262 67 302 55 616 720 [1000] 35 47 823 122223 442 [3000] 79 636 67 80 778 [500] 909 123038 [1000] 40 209 447 541 766 819 38 124101 21 396 870 80 959 125158 89 [500] 375 400 [500] 99 526 91 863 91 126189 [500] 230 96 [1000] 341 497 521 [1000] 86 639 63 735 [500] 97 127168 248 444 65 520 [500] 51 78 635 74 780 [500] 838 95 950 128013 45 56 79 166 [500] 289 450 72 536 602 129095 106 16 511 649 89 874 [1000]

130073 151 207 52 303 8 29 [5000] 416 546 60 613 [500] 15 39 69 91 787 99 949 131071 219 347 553 818 915 132168 316 477 832 [500] 36 57 968 85 133213 45 75 [500] 313 534 608 [5000] 93 999 [1000] 134107 263 520 669 798 817 [500] 97 925 135000 95 275 90 315 568 650 [500] 746 [500] 136119 267 [3000] 94 416 63 85 818 935 137272 320 26 406 516 617 60 83 [500] 961 92 138158 85 253 436 570 761 942 [1000] 139126 73 330 [500] 457 682 933 95 99

140240 411 558 719 25 141048 121 224 38 421 [500] 50 930 56 142027 310 19 32 62 448 60 562 957 143003 104 [1000] 431 559 98 911 144111 74 283 322 38 51 400 646 [1000] 774 991 145085 101 [1000] 238 397 686 [3000] 817 27 146415 47 71 [1000] 594 [1000] 939 147060 [500] 447 84 515 636 809 [500] 148068 74 109 50 276 310 633 81 149022 127 314 413 [500] 64 524 47

150159 97 317 81 582 654 87 [500] 151190 433 82 643 44 724 919 27 83 152029 38 122 [1000] 80 270 315 434 553 661 153013 335 [1000] 53 442 [1000] 511 827 915 154002 274 [500] 356 419 [10000] 50 62 731 809 98 155039 483 93 504 49 [500] 56 865 88 156141 43 [500] 96 404 554 644 860 89 911 [1000] 28 157024 113 61 297 404 520 693 710 63 158010 185 299 314 464 525 [1000] 822 91 962 96 159153 72 783 876

160066 252 338 938 161016 93 287 545 75 77 96 986 162008 149 54 238 581 633 734 56 832 163528 904 164039 300 11 505 724 813 165058 72 160 213 316 30 [500] 56 633 830 927 166022 600 74 820 167014 171 97 292 649 980 168037 246 502 960 169049 122 204 331 485 647 770

170120 276 369 76 [500] 522 90 653 702 47 994 171007 16 138 638 840 172072 137 43 59 [500] 329 40 91 477 636 [500] 750 71 [10000] 93 887 [1000] 985 173089 289 340 47 83 425 59 734 174131 259 556 665 710 20 888 976 175109 89 212 304 74 [500] 441 64 [500] 653 810 936 176007 29 89 261 541 870 993 [500] 177036 74 207 75 86 319 32 585 662 68 700 97 802 178120 301 660 [500] 747 179107 65 290 425 638 78 744 842 938

180132 324 45 73 402 37 565 58 833 181240 437 545 89 722 965 [10000] 182102 223 48 54 459 500 640 72 804 62 [3000] 960 183008 23 441 62 847 62 933 184447 48 [1000] 566 772 921 185030 46 416 56 582 768 [500] 82 96 934 430 18651 64 194 233 534 85 659 187067 218 406 19 30 709 35 852 188087 233 93 362 77 86 [3000] 505 [1000] 26 809 954 77 92 189113 24 389 408 654 713 867 948 91

190070 106 421 95 636 700 876 191073 177 588 680 792 [500] 922 192259 76 [1000] 307 745 91 840 903 23 193088 248 49 53 78 752 [500] 812 [1000] 194131 509 79 619 795 917 [3000] 45 71 98 195132 68 73 362 698 711 923 45 196053 188 98 343 456 544 663 80 877 197193 269 348 472 74 599 611 860 930 198051 273 84 345 434 75 525 876 199142 383 905

200083 162 607 90 744 804 58 96 944 [500] 201087 96 122 58 359 [500] 473 202018 848 945 203057 124 234 67 [1000] 81 429 523 789 881 955 204112 19 52 54 94 376 422 59 71 72 99 503 205133 299 445 734 91 922 206242 [500] 677 883 980 207009 135 42 50 52 323 60 476 603 44 [3000] 723 59 208069 141 206 31 325 [1000] 414 41 82 519 33 [500] 44 94 751 801 25 [500] 209199 367 444 569 647 831 32

210031 83 152 221 341 472 505 [3000] 92 211022 206 308 86 [500] 454 938 [3000] 96 212094 196 392 411 34 541 46 49 732 33 923 50 80 213098 112 243 494 [1000] 591 625 54 775 832 949 76 214091 297 575 670 715 840 66 81 215035 [3000] 36 41 503 [500] 96 646 836 216021 35 73 89 214 486 668 94 [1000] 905 32 217354 890 961 218039 159 210 542 64 219038 145 72 [500] 544 59 705 840 60 94 942

220071 83 [1000] 212 374 536 61 612 58 770 821 73 221096 376 521 37 85 729 [500] 87 905 222099 145 [500] 47 216 417 63 91 [500] 640 838 72 223027 82 298 543 818 [1000] 21 79 224358 469 502 68 631 800 941 225053 82 242 46 53 322 71 78 444 507 27 729 845 972 226189 280 [500] 305 27 584 [500] 720 50 817 954 227114 17 241 60 [500] 347 473 96 [1000] 546 605 715 23 69 228009 127 78 644 736 70 229003 143 44 282 320 466 69 508 692 726 904

230236 315 58 90 429 568 675 746 803 231300 17 68 437 50 663 83 726 [1000] 817 34 [1000] 942 232132 243 373 434 61 672 706 52 233007 78 298 497 546 615 [500] 76 741 91 805 12

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 50000, 2 zu 40000, 12 zu 30000, 24 zu 15000, 58 zu 10000, 120 zu 5000, 1592 zu 3000, 3256 zu 1000, 4414 zu 500 Mk.

Angesichts der immer kritischer werdenden Finanzlage Russlands halten wir fortgesetzt den Tausch

Russischer Anleihen

in andere Werte mit fast ebenso hoher, aber sicherer Verzinsung für empfehlenswert.

Wir sind gern bereit, Vorschläge kostenfrei zu machen.

Everth & Mittelmann, Bankgeschäft

Petriplatz 4. **Berlin C. 19** gegenüber der Petrikirche

Gegründet 1875. 10—1 und 3—6 Uhr.

Honigpulver „Donatin"

Paket 30—35 Pfg. detail (da ohne Preisaufdruck), dient zur Herstellung 4 Pfd. Ia. Kunsthonig. Versende franko gegen Nachnahme. 50 Pk. Donatin-Honigpulver 8 Mk., 100 Pk. 15 Mk., bei größerer Abnahme u. Grossisten entsprech. billiger. Mein Donatin-Honigpulver ist in Qualität unübertroffen, wer daher dieses Fabrikat einmal gehabt hat, der nimmt kein anderes. Alleiniger Fabrikant und Haupt-Versand [8190

Donat Nachf., Briesen Wpr., „Chem. Fabrik Donatel".

Weitere Vertreter und Reisende gesucht.

Rindlederne Schaftstiefel a 19 Mk., **do. Kropfstiefel** a 27 Mk. in bester Verarbeitung hat abzugeben [7655

L. P. Boschwitz, Berlin, Heiligegeiststr. 19.

Abessinier-Brunnen kann Jeder selbst aufstellen. — Neben ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett mit Garant. schon v. 15 Mk. an. Illustr. Preis-Liste gratis. Abessinier-Pumpen sowie Pumpen für gegrab. Brunnen v. 8 Mk. an. **A. Schepmann**, Pumpenfabrik, Berlin N. 198, Chausseestr. 83.

Habe 3000 Ztr. gef. **Roggenstroh** sofort zu verk. Daselbst sind noch 1000 Ztr. gelbe **Speisewruken** zu verkaufen. [8926

Wilh. Domke, Rehhof Wpr.

Eilt! Garantiert reinen [8324 **Kakao** liefert zu ganz billigsten Preisen **Bargmann, Kiel**, Hohenstaufenring 37.

Roggen-Strohschober Ernte 1914, w. 70 Fudererdrusch verkauft [8848 **v. Tempski, Silbersdorf**, b. Schönsee, Kr. Briesen. Telf. 83.

30 Harzer-Kanarienedelroller 5, 7, 9 Mark, [14289 20 Weibchen gelb u. farbig verk. **R. Schmidt, Gr. Paglau**, Post Altkischau Kr. Danzig.

Verkaufe [8973 **gemischte Spreu** von allen Getreidearten ab Hof gegen Kasse. **E. Fricke, Plemenst** bei Rehden Wpr.

Heringe Holländer Volle Holländer Maatjes in ganzen und halben Tonnen offeriert **J. Simon, Thorn.**

Kunstspeisefett Marke Teddy, offeriere mit Mk. 220,— per Ztr. gegen Nachnahme oder vorherige Kassa. [8688 **Meyer Fromm**, Löbau Wpr. Fernspr. 23.

Eine noch gut erhaltene, einzylindrige [8748 **Dampfmaschine** ca. 60 P. S. stark, wegen Vergrößerung des Betriebes zu verkaufen. Besichtigung bis Weihnachten im Betriebe gestattet Offerte erbittet **Chr. Jorrens**, Dampfsäge- und Hobelwerk, Sensburg Ostpr.

Fensterglas billiger als jede Konkurrenz, liefert Glasgroßhandlung **Jul. M. Behrend**, Neustettin.

15 To. prima Norweg. Fettheringe 1300 Stück, p. To. 93,00 Mk. ab westpr. Station, **10 Rollen Tilsiter Vollfettkäse** a 1,55 p. Pfd. abzugeben. Off. unter Nr. 8831 an den Geselligen erbeten.

Wegen Einberufung verkaufe billigst mehrere tausend Liter **Vermouth-Wein** prima Qualität, in Fässern von 100 Ltr. aufwärts. Daselbst auch **Borsdorfer Apfelwein.** Biergroßhandlung **W. Scharff, Posen**, Ritterstraße 18. Tel. 3695.

„Norweger" Fettheringe! 1200/1300 Stück Inhalt p. To. **Mk. 75,00** ab Danzig Netto Kasse abzugeben. Gefl. Anfragen unt. Nr. 8373 an den Geselligen erbeten.

Holzkohlen Buchenretorten - Holzkohlen für Gießereien, Klempnereien, Maschinenfabriken, Brauereien, Zuckerfabriken sowie zum Plätten u. Bügeln unübertroff., empfiehlt **S. I. Michalsohn, Graudenz**, 5757] Amtsstr. 18. Tel. 143.

Neue Gänsefedern wie sie von der Gans gerupft werden, mit sämtl. Daunen a Pfd. 2,00 Mk. Nur kl. Federn mit Daunen a Pfd. 2,25 Mk., pa. Ware a Pfd. 2,75 Mk., Rupffedern, Halbdaunen a Pfd. 2,80 Mk., gerissene Federn mit Daunen a Pfd. 3,25 und 3,50 Mk. Versand gegen Nachn. Nehme, was nicht gefällt auf meine Kosten zurück. **Rudolf Gielisch, Neu-Trebbin.**

Ia fettgare Näh- und Binderiemen pro kg 9,00 M., zum Selbstschneiden pro kg 6,75 M. [8992 **A. Moeller, Oliva**, Seestraße 4. Fernruf 30.

Hämorrhoiden. Wer dauernd davon befreit sein will, fordere grat. Broschüre m. ärztl. Gutachten. Kgl. priv. Apotheke **Johannes Müller, Breslau**, Schweidnitzerstr. 43a. [7862

Fisch-Abfall als Viehfutter geeignet, in Tonnen v. ca. 300 Pfd. brutto a **Mk. 5.— inkl. Tonne** hat abzugeben [7711 **Hermann Frank**, Fischkonservenfabrik, Danzig-Neufahrwasser.

Dauerware 50 Ztr. geräuchertes Schweinefleisch à Mk. 180.—, Postpaket Mk. 17.60, verkauft [12416 **Bogun, Löbau Wpr.**, Schloßstr.

ff. Spiritus 95%, p. Ltr. 3.45 Mk. liefert, Nachnahme von 10 Ltr. an. Off. u. Nr. 8708 an den Ges. erbeten.

Offeriere [1879 **Neue Zittauer Mittelspeisezwiebeln** den Originalsack zu Mark 17,50 ab Lager **Bromberg** gegen Nachnahme. **F. Kowalski, Bromberg**, Telephon 955.

Kunsthonig ab eigner Fabrik gebe laufend jede Woche billigst ab **S. Rosenbaum, Schönlanke.**

Eilt! Trotz des großen Mangels an Rohstoffen verkaufe noch kurze Zeit: [6993 **Weiße Schmierseife** pr. Zentner 40 Mk. **Gelbe Schmierseife** pr. Zentner 46 Mk. Kleine Preisänderung vorbehalten. Versand gegen Nachnahme oder vorh. Kasse. **Bargmann, Kiel**, Hohenstaufenring 37.

Offeriere 50 Ztr. Oranienbg. Kernseife a Mk. 90,00. Offerten unter Nr. 8864 an den Geselligen erbeten.

Für Wiederverkäufer Schuhcreme hochf. Qualität, in Dosen ca. 75 gr schwer, Dosengröße ca. 75/26 mm 100 Dosen Mk. 13.50, **Backpulver** 100 Päckchen Mk. 6.50, **Vanillinzucker** 100 Päckchen Mk. 6.50, **weiße, weiche Faßseife** Ztr. Mk. 40.— **Kunsthonig** in Packungen von 1 Pfd. an ab Marienburg gegen vorherige Kasse oder Nachnahme. **Theodor Folger**, Marienburg Westpr. — Tel. 126.

Pa. Sprit offeriert [8715 **Weingroßhdg. Büchler, Breslau**

Krätze (Hautjucken) beseitigt innerhalb 3 Tagen geruchlos **Antikrätzin**, Büchse 3 Mk. Seit Jahr. bewährt. Radikalmittel aus der **Apotheke in Franzburg B. 12, Pomm.** Zahlreiche freiw. Dankschreiben.

Guten Weißklee gibt Brutto für Netto p. Zentn. mit 135,00 Mk. gegen Nachn. ab Rittergut Tannfelde bei Schroop Wpr. [8855

80 Kutschwagen, neue, mod. u. wenig gefahr. Luxuswagen aller Gattungen. Gelegenheitskäufe, Ia Fabrikate, Pferdegeschirre. Reparaturwerkst. auch f. Autos. Kostenanschläge. **Hoffschulte, Berlin N. W** Luisenstr. 21. [3968

Zum Besuch von Großgrundbesitzern

wird Vertreter für gut eingef und leistungsfähige Hagel- u. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft gesucht. **Invalider Offizier oder Landwirt** erhält den Vorzug. Stellung wird gut bezahlt und ist dauernd. Angebote unt. Nr. 14088 an den Geselligen erbeten.

Zum Verkauf von Bindfaden-Ersatz

sucht erstklassige, leistungsfähige Fabrik geeignete

Großhändler oder Vertreter.

Angebote unter B. V. 5006 an 19073
Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Suche per bald mit der Branche vertrauten, militärfreien

Lageristen oder Expedienten.

Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche nebst Zeugnisabschriften erbeten.

J. Auerhan, Lissa i. P.
Kolonialwaren en gros. 18852

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche

Zum 1. 4. 16 suche verh., mehr selbständ., dauernde Stellg. als

Gutsverwalter

am liebst. auf Nebengut. 50 J. alt, evgl., m. kl. Fam., Landwirt v. der Pike auf, an str. Tätigk. gew., tücht Ackerw., z. Zt. Bewirtsch. ein. prinzl. Domänevon 280 Mg., f selbst. Posen u. Westpr. bevorzugt. Offert. unter Nr. 14310 an den Geselligen erb.

14311] Gebildeter, verheiratet. **Oberinspektor** mit gut. Zeugn. und Empfehlungen sucht zum 1. 4. 16 möglichst selbständigen

Wirkungskreis.

Scherz, Legienen bei Rössel Opr.

Kaufmann, 24 Jahre alt, militärfr., mit guten Zeugn., sucht

Stellung

im Kr. Graudenz als Geschäftsführer oder sonst Vertrauensposten. Off. erb. u. J. B. postlag. Mokronos, Kr. Wongrowitz.

Klempner- und Installat.-Werkmst.

langjährige Praxis, auch in Blechdeckerei u. Kanalisation, militärfrei, gute Zeugnisse u. Referenzen liegen vor, sucht passende Stell. Angeb. u. Nr. 14388 an den Geselligen erbeten.

Lehrlingsstellen

Suche für meinen Sohn eine

Lehrstelle

als Maschinenschlosser.
Glowatzki,
Stadtmühle Lautenburg.

Offene Stellen

Suche zum 1. 12. für Restaurant einen soliden, militärfreien

Büfettier

der polnischen Sprache mächtig und etwas Kaution erwünscht
A. Swiniarski, Neumark Wpr.
8937] Kolonialw. u. Destillation.

Für mein Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort oder später 18895

1 jüng. Verkäufer und 1 Lehrling oder Volontär.

Otto Hanke, Dirschau.

Tüchtiger Verkäufer oder Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, für mein Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft per sofort od. etwas später gesucht. Zeugn.-Abschr. u. Photogr. beizufügen.
Fr. H. Dominke,
Schöneck Westpr. 18878

Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche zum bald. Eintritt einen durchaus selbstständigen älteren

Verkäufer

bei hohem Gehalt, welcher nachweislich in lebhaften Geschäften mit Erfolg erste Stellen bekleidet hat. Offert. mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. bei nicht freier Station erbittet
Theodor Schulz,
Zempelburg.

Tüchtigen Verkäufer

sucht per sofort Curt Lendzian, Eisenwarenhandlung, Lyck.

Für mein Kolonialwaren- u. Stabeisengeschäft suche per 1. Januar 1 tüchtigen möglichst militärfreien 19004

jungen Mann u. eine Verkäuferin.

Offert. mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen erbeten
C. Pumplun Nachfl.,
Körlin a. Persante.

Zum baldigen Eintritt sucht landwirtsch. Maschinenfabrik und -Handlung in Ostpr. tüchtigen, zuverlässigen, möglichst branchekundigen

jung. Mann

tüchtig. Verkäufer, für Kontor und Reise, gegen Gehalt und Spesen. Ausführliche Offerten mit Gehaltsford. unter Nr. 9018 an den Geselligen erbeten.

Für mein Kolonialw.-, Destillations- und Baumaterialiengeschäft suche per 1. Januar 1916

einen jungen Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. 18930
M. Lewin, Schloß Filehne.

Wir suchen für unser Destillat. und Kolonialwarengeschäft einen

Gehilfen sow. Volontär

oder Lehrling

zum Antritt per 1. Januar 1916. Zeugnisabschriften sow. Gehaltsansprüche sind der Meldung beizufügen. Briefl. Meldung. unter Nr. 8928 an den Geselligen erb.

Für mein Stabeisen- u. Eisenkurzwarengeschäft ein gewandter

Verkäufer

für sofort gesucht. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. 19047
Georg Dietrich,
Alexander Rittweger Nachf.,
Thorn, Elisabethstr. 7.

Junger Kaufmann

militärfrei oder Kriegsinvalide, mit Kenntnissen in landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten aller Art, für dauernde Stellung zu sofortigem Eintritt gesucht. 19048
Maschinenfabrik E. Drewitz,
G. m. b. H., **Thorn.**

Für mein **Manufaktur- und Modewaren-Geschäft** suche ich zum 1. Januar einen tüchtigen, militärfreien 19051

Verkäufer.

Gefl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Stat. an
Hermann Schlesinger,
Wollin i. Pom.

1 tüchtigen

Verkäufer

2 tüchtige

Verkäuferinnen

suche für mein Manufaktur-, Mode- und Konfektionsgeschäft per bald od. später, sämtlich der polnischen Sprache mächtig. Off. nebst Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. erb. an 19030
Jos. Hirschberg jr., Lyck.

Verkäufer!

Für mein Manufaktur-, Modewaren- und Garderoben-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt

einen tücht. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Photogr., Referenzen u. Gehaltsansprüche bei nicht freier Station u. Wohnung beizufügen. 18940
L. Neumann,
Mode-Bazar,
Schwetz a. W.

Bayerische Loden

bester Wetterschutz, regendicht

Wetter-Kragen	für Damen und Herren, mit abknöpfbarer Kapuze . . von	**M. 14.—** an
Wetter-Mäntel	für Damen und Herren, praktische Formen . . . . . von	**M. 19.—** an
Sport-Anzüge	aus guten Loden u. modernen Sportstoffen . . . . . von	**M. 36.—** an
Sport-Kostüme	für Damen in tadelloser Schneiderarbeit . . . . . von	**M. 52.—** an

Versand von Echten Herren- und Damen-Loden, modernen Kostüm- und Anzug-Stoffen, Sport-Stoffen und Blusen-Flanellen auch meterweise.
Verlangen Sie Muster u. Katalog No. 78 mit Massanleitung kostenlos.

Fritz Schulze Loden-Versandhaus **München G** Maximilianstr. 40.

Junger Mann

militärfrei, für ein größeres **Kolonial-, Eisenwarengesch. etc.** in kl. lebhaft. Stadt Ostpr. gesucht. Selbiger kann das Geschäft evtl. später übernehmen. Poln. Sprache erw. Ausf. Off. u. Nr. 8984 an den Gesell. erb.

Für mein Kolonialwaren- und Destillationsgeschäft suche ich zum 1. Dezember einen flotten

Expedienten

der der polnischen Sprache mächtig ist. 18943
Franz Jankowski,
Löbau Wpr.

Für mein Kolonialwaren- und Destillationsgeschäft suche per 1. Dezember d. Js. 14401
1 Volontär, 1 Lehrling.
Poln. Sprache erwünscht.
Bruno Grala. Lessen Wpr.

Gewerbe, Industrie

Suche von sogleich einen

Bautechniker

(Zimmerer). 19027
J. Hollmann. Pelplin.

Bauführer Bauaufseher Techniker

für Büro und Baustelle von sof. gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche sind mit der Bewerbung einzusenden.
Ernst Schulz, Graudenz.
Friedrichstr. 3. 19034

Für ein flottgehendes Bahnhofshotel in Westpr. wird zum sofortigen od. baldigen Eintritt ein

Oberkellner

gesucht. Meld. mit Zeugnisabschr. u. Nr. 9054 an den Gesellig. erb.

Kupferschmied

zur Montage von Brennapparaten stellt ein 19023
Maschinenfabrik **G. Voss,**
Neuenburg Wpr.

Gesucht zu sofort unverheirat.

Stellmacher

auch Gesellen, Invaliden bevorz.
Gutsverwaltung Wobensin,
Kreis Lauenburg i. Pom.

Ein tüchtiger, verh. 19038

Stellmacher

mit eigenem Handwerkszeug, Führung der Dampfdreschmasch. erwünscht, von sofort gesucht in **Domäne Lissau b. Gollub Wpr.**

Schmiedegeselle

zum sofortigen Antritt gesucht vom 19080
Stadtgut Zoppot.

Landwirtschaft

Gesucht zum 1. Dezember ein jüngerer, zuverlässiger, federgewandter, militärfreier 19026

Inspektor

welcher auch polnisch spricht. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche bitte zu richten an die **Gutsverwaltung i. Bielawken** bei Pelplin.

Gesucht zu sofort oder 1. Jan. 1916 ein alleiniger

Beamter

auf ein 1000 Morgen groß. Gut. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 8909 an den Ges. erb.

Unverh., selbstt., 18911

Gärtner

oder **Gartenarbeiter**, militärfrei, auch Kriegsinvalide, zum 1. Jan. od. Febr. gesucht.
Oberförsterei Kujan Wpr.

Suche zum 12. 1. 16 od. früh. einen tüchtigen evangelischen verheirateten oder unverheirateten

Brenner.

Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten an **Rittergut Stolzenfelde** bei Schlochau Wpr.

Suche für **Wotzlaff**, Kr. Danz. Nied., für sof. sol., tücht., anständ.

Kriegsvertretung

bei bescheid. Ansprüchen und mit Niederungsverhältnissen vertr. Vorstellung hier erwünscht.
Zimmermann, Oberlt. d. R.,
z. Zt. Hilfslazarett **Karlshof-Oliva.** 19055

Aelt., militärfr., unverh. **Inspektor** sof. gesucht. Gehalt ca. 70 Mk. monatl. Meld. u. Zeugn. an 18886
Rittmeister **Kluge, Schlochau.**

Gesucht zum 1. Januar 16 od. später einen selbsttätigen

Gärtner

(auch Kriegsinvalide) für Gemüse und Ziergarten. Freie Wohnung u. Heizung, f. leg. Bedienung d. Zentralheizung erw. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. zu richten an 18955
E. Sordei, Dt. Eylau,
„Villa Waldrausch".

Ein jüngerer 14385

Freischweizer

zu 15 Kühen u. entspr. Jungvieh zum 1. Dezember gesucht. Off. an **Skupin**, Garnisonverwaltung **Graudenz.**

Suche zu sofort einen verh.

Kutscher.

Derselbe muß guter Pferdepfleger und Fahrer sein. 19063
Meyer zu Eissen,
Napolle b. Kl. Trebis.

Verschiedene

Lehrlinge

Von sof. für unsere Delikatessen- u. Weinhdlg. u. Likörfabr. Sohn achtb. Eltern m. gut. Schulbild. als

Lehrling

gesucht. Schriftl. Bewerbungen.
J. G. Adolph. Thorn.

Für mein Bahnspeditions- und Möbeltransportgeschäft suche ich einen 18879

Lehrling

mit guter Schulbildung. Antritt kann sofort oder 1. 12. erfolgen. Selbstgeschriebene Bewerbungen erbeten
Alfred Korn,
vorm. H. Ernst,
Marienwerder Wpr.,
Herrenstraße 1.

Lehrling

per gleich oder später gesucht.
Gust. Lorenz, Dt. Eylau.
Buchdruckerei u. Buchbinderei.

Bäckerlehrling

für sogleich gesucht. Freie Kost, Logis und Bekleidung, wöchentl Taschengeld. 18869
Rich. Kühn, Berlin,
Prinzenstraße 75.

Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per bald einen 18907

Lehrling

mit guter Schulbildung bei 3-jähriger Lehrzeit u. freier Station.
Theodor Schulz, Zempelburg.

Suche für m. Kolonialwarengeschäft mit Restaurant 18890

tücht. Lehrling

aus guter Familie von sofort oder 1. Dezember
Paul Wittenberg, Kamin Wpr

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Geübte Schneiderin

sucht Stell., auch im Geschäft. Off. an **Emilie Labasch, Haasenberg,** P. Raschung, Kr. Ortelsburg Opr

Kath. 14307

Wirtschaftsfräulein

in allen Zweigen eines großen Landhaush. erf., sucht von sofort od. sp. Stellung. Familienanschl. erwünscht. Off. erbittet
B. Hasselberg, Gr. Köllen Opr.

Junges Mädchen

(Inspektortochter, 19 Jahre alt) möchte sich gern auf größ. Gute bei freier Station als Gutssekretärin ausbilden lassen. Ang. erbittet **Gertrud Loch, Münsterhof bei Landeschow,** Kreis Lauenburg. 14344

Wirtschaftsfräulein

mit guten Erfahrungen sucht zum 1. Januar selbständige Stellung. Off. unt. Nr. 14305 a. d. Ges. erb.

Fleißiges, gewandtes

Büfettfräulein

sucht evtl. per sofort einträgliche Stellung. Am liebsten in Provinzstadt, wo sie gleichzeitig servieren kann Off. erb. u. Nr. 14303 an den Geselligen.

Offene Stellen

Für mein Galanterie-, Kurz-, Weiß- und Schuhwarengeschäft suche ich per 1. Januar 1916 zwei gewandte, tüchtige 18985

Verkäuferinnen

welche der polnischen Sprache mächtig sind. Meld. m. Gehaltsan spr., wenn mögl. Photographie, erwünscht.
S. Kronfeldt,
Wartenburg Opr.

Suche zum baldigen Eintritt zwei durchaus tüchtige **Verkäuferinnen**, welche perfekt poln. sprechen. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. bei fr. Stat. erb **K. Frankenstein, Bischofsburg Opr.** 18904
Manufakt.-Modew., Konfekt.

Zum sofortigen Eintritt evtl. p. 1. Dezbr. cr. suche ich für die Abteilungen Kurz-, Weiß- u. Wollwaren

2 durchaus tüchtige

Verkäuferinnen

Bewerb. kath. Konfession u. poln. Sprache mächtig, wollen gefl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschr. nebst Gehaltsanspr. bei freier Station einsenden an
Kaufhaus S. Leja, Berent.

Suche vom 1. Januar 1916 ab ein geb. jung. Mädchen als

Stütze

das sich vor keiner Arbeit scheut, im Backen, Kochen, Einmachen u. Federviehaufzucht erfahr., Melken beaufsichtigt und auch etwas kinderlieb ist. Lehrer- od. Besitzertochter bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschrift., Gehaltsanspr. und Bild erbeten. 18977
Frau **Elisabeth Primke,**
Gut Ferdinandsruh bei Lindenburg, Bez. Bromberg.

Suche z. 1. 1. 16 einfache

Wirtin

oder Wirtschaftsfrl., welches perfekt ist im Kochen, Backen, Einmach. (Weck). Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. zu senden an Frau Rittergutsbes. Schreiber, Domslaff Wpr., 18721
Post u. Bahnstation.

Zum sofortigen Eintritt wird eine im **Bankfach erfahrene**

junge Dame

gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. und Photogr. erbittet die **Kreisbank des Kreises Schwetz** in **Schwetz a. W.** 19076

Suche per sofort oder 1. Januar eine ältere, tüchtige

Buchhalterin

nur aus der Getreidebranche bei hohem Gehalt und dauernde Stellung. Habe nur eine einfache, praktische Buchführung. Bedingung firm in Korrespondenz
Leopold Cohn, Bentschen.

Verkäuferin

Für mein Mehlgeschäft suche zum 1. 12. d. J. eine tücht. ehrl.

Verkäuferin.

Stellung dauernd. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbitte. 18932
W. Biegon Nachf., Bromberg.

Kindergärtnerin

2. Kl., mit guten Empfehlungen für 2 Kinder, 5 u. 3 J., z. 1. Dez. od. 1. 1. 16 n. Graudenz ges. Off. m. Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsang. unt. Nr. 9037 a. d. Ges. erb.

8834] Zum 1. 1. 16 wird weg. Erkrankung des jetzigen ein evgl.

Wirtschaftsfräulein

unter Leitung der Hausfrau bei 300 Mk. jährl. Gehalt gesucht. Die staatl. Gutsverwaltung **Podolien** bei Wapno (Posen).

Zum sofortigen Antritt wird

ein Fräulein

welches mit Büroarbeiten vertraut ist, und 18831

ein Lehrling

mit guter Schulbildung ges. von **Deutscher Ein- und Verkaufsgenossenschaft Kruschwitz.**

Tüchtige 18918

Verkäuferin

mosaisch, polnisch sprechend, für Manufaktur und Konfektion per 1. 12. oder 1. 1. 16 verlangt
H. Gottschalk, Lauenburg i. Pomm.

Gesucht z. 1. 1. 16 für ruhigen herrschaftlichen Landhaushalt freundliche

Mamsell

perfekt im Kochen, Backen, Einschlachten. Keine Außenwirtsch. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 8953 an den Geselligen erb.

Ein jüng. Mädchen

von besseren Eltern als Stütze für die Hausfrau, die auch im Laden zeitweise bedienen muß (Bäckerei), kann sich z. 1. od. 15. 12. meld. u. Nr. 14398 an d. Geselllig

Für meinen größer. Haushalt u. Hotel suche zum 1. 12. eine ält.

Mamsell

und erbitte Zeugnisabschr. nebst Gehaltsansprüche. **C. Astmann, Gollersdhausen.** 19020

Zur Vertretung em. Postagentur

bess. Fräulein

mit guter Handschrift für 1. Jan. 1916 bei Familienanschluß ges. Musikal. wäre erwünscht. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Photogr. und Gehaltsanspr. u. Nr. 9028 an den Geselligen erbeten.

Suche per 1. Januar od. früh. für meinen größeren Haushalt noch ein tüchtiges, ehrliches und ordentliches 18665

Mädchen.

Meldungen mit Zeugnisabschr., Lohnansprüchen u. Photographie erbittet Frau Kaufmann **Clara Kittel, Filehne** an d. Ostbahn.

Suche ein Mädchen

das häusliche Arbeit versteht und auch in einem kleinen Geschäft helfen möchte. Ang. m. Gehaltsanspr. erb. an Frau **Luise Günterberg, Schokken Pos.**

Älteres Ehepaar sucht von sogleich ein junges, ordentliches

Mädchen

zur Hilfe im ländlichen Haushalt. Kuh melken Bedingung. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Lehrer **Domke, Eichfelde** b. Soßnow, Kr. Flatow.

Ich suche von sofort od. 1. 12. eine einfache, tüchtige

Stütze

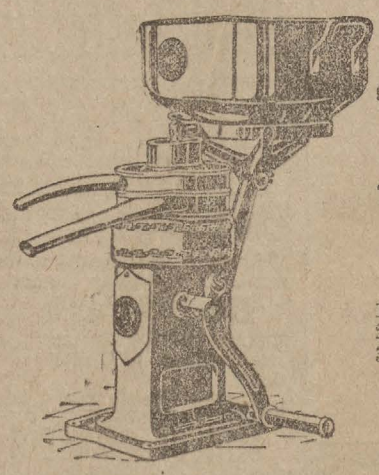
welche selbständig kochen kann u. auch Hausarbeit übernimmt. Mädchen vorhanden.
Frau M. Goroncy,
Bieffellen Opr.,
Gasthof zur Ostbahn.

Saub. Stubenmädchen und ein Küchenmädchen

z. 1. 1. ges. Zeugnisabschr., Gehaltsford. an 18838
Dom. Vagelkau, Kr. Schlochau.

Tücht. Dienstmädchen

vom Lande, von sogleich oder später gesucht. 19022
Paula Währing, Kantine 1./15., **Bromberg.**



Neueste Bauart.

Mehr Butter

gewinnt man durch Entrahmung der Milch mit den neuen

deutschen

Pan-N-Separatoren

Den ausländischen Zentrifugen unbedingt vorzuziehen!

Wichtige Vorzüge:

1. Schärfere Entrahmung d. doppeltentrahmenden Einsatz.
2. Leichtester Gang von allen Systemen.
3. Größte Haltbarkeit.

☞ Für Landwirte erleichterte Zahlung.
Preisliste usw. kostenlos franko.

Pan-Separator-Gesellschaft, Tilsit 10.

Unsere Fabrik bleibt auch während des Krieges im Betrieb

Für Heereslieferanten Marketender, Restaurateure etc.

Sofort greifbar

ca. **800000 Zigarren** mittlerer Preislagen

ca. **130000 Flaschen** Rum, Kognak, Rot-, Weisswein, Sekt usw.

Gangbare Qualität!

sehr preiswert!

Reife, gute Ware!

Hermann Konietzko, Danzig, Grosse Allee Nr. 10.

M. Boden's grosses Pelzwaren-Lager

Kürschnermeister — **Breslau 1, Ring 38** — Hoflieferant J. M. d. Königin-Ww. d. Niederl.

Lager fertiger

Herren-, Damen-Pelze und Jacketts, Offizierpelze, Autopelze, Kutscherpelze, Unterziehpelze, Pelzwesten und Jacken fürs Feld.

Stolas, Muffen vom elegantesten bis einfachsten Genre **in allen Pelzarten.**

Fuss-Säcke, Pelz-Decken, -Vorleger, Bären- und andere Felle.

Extra-Anfertigungen — Neubezüge von Pelzen — schnellstens
Auswahlsendungen — Pelzbezug und Pelzwerkproben franko!

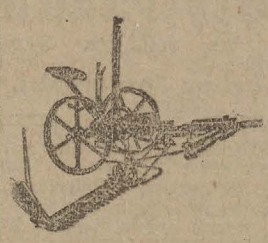
Preisliste gratis!

— Renovationen und Modernisierung alter Pelzgegenstände erfordern ca. 6 Wochen Lieferzeit. —

W. Speiser

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei

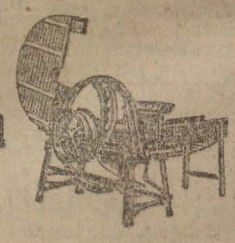
Göppingen (Wttbg.) Filiale: Berlin-Pankow, Wollankstrasse.



Spezialitäten:

Original-Speiser-Futterschneidemaschinen

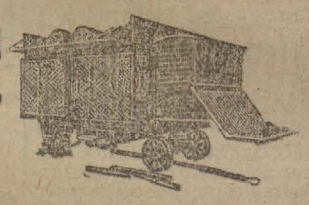
für Hand- und Kraftbetrieb
in sauberster Ausführung
∴ mit grosser Leistung. ∴



Original-Speiser-Dreschmaschinen

Stiften- und Schlagleisten-System
in den verschiedensten Ausführungen, mit vorzüglicher Reinigung,
∴ ∴ verbunden mit sauberem Drusch und leichtem Gang. ∴ ∴

Acker- und Wiesen-Walzen
Original-Speiser-Grasmäher



leicht gehend, ein- und zweispännig
= mit beliebigem Messerbalken. =

Göpelwerke, Schrotmühlen, Kreissägen, Transmissionsanlagen etc., Acker- u. Wieseneggen, Kultivatoren etc.

Gabelheuwender, Pferde- u. Schwadenrechen, Getreidemäher

Versand ab Lager Berlin-Pankow und Breslau.

Vertreter und Wiederverkäufer gesucht. Prospekte gratis und frei.

Alleinige Spezialität seit 1859:

Sägegatter

in solider Ausführung und höchster Leistungsfähigkeit.

C. L. P. Fleck Söhne
Maschinenfabrik
Berlin-Reinickendorf (Ost).

Fournier-Messer- und Schälmaschinen
für 1/10 mm bis 10 mm starke garantiert bruchfreie Furniere.

Holzbearbeitungs-Maschinen

mit Kugellagerung, für alle Zweige der Industrie.

Grosse Prämienersparnis

an
Rohr-, Stroh- und Schindeldächern
„Feuersicherheit"
erzielt man mit unserer

„Silifix-Bedachung"

(ges. geschützt)
grau, rot oder **grün.**
Besuche und Kostenanschläge kostenfrei.

Graudenzer Dachpappenfabrik,
Graudenz. [9652

Teilzahlung
Geringe Monatsraten

Viele tausende Kunden.
Viele tausende freiwillige Dankschreiben.

Uhren :: Goldwaren
Geschäft 1/4 Jahrhundert.
Spezial-Uhren-Haus.
R. Hartmann, Katalog franko
Berlin SO. 700, Brückenstr. 5b.

Essig- und Weinessig-Fabrik

Hugo Nieckau & Co.

Dt.-Eylau

Eigene elektrische Anlage.

Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche

offeriert **Essigsprit** ohne jede Beimischung von Chemikalien, nur mit reinem Gerstenmalz durch natürliche Gärung hergestellt. [16623

Eigene elektrische Anlage.

Weinessig

garantiert rein, sehr bouquettreich.

Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Krätze!

Juck. Ausschlag geheilt in zwei Tagen ohne Berufsstörung **schmerz-, geruch-, farblos.**

Hilft in den ältest. Fällen!

Bochum 184. Kortumstr. 13, I. Vers. n. ausw. unauffäll. **Mäßige Preise.** Personenzahl angeben. Warne vor wertlosen Mitteln.

Wohnungs-Einrichtungen

gediegen — modern

2 Zimmer u. Küche M. 464,00—1950,00
3 Zimmer u. Küche M. 921,50—5500,00
4 Zimmer u. Küche M. 1483,50—9500,00

Ständige Ausstellung von 500 Muster-Zimmern.

Wertpapiere werden als Zahlung oder als Sicherstellung angenommen.

Verkauf nur im Fabrikgebäude 5 Jahre Garantie.

Verlangen Sie kostenfrei unsern illustrierten Katalog „G".

☞ **Bei Kauf von Einrichtungen über 2000 Mk. wird Hin- und Rückfahrt vergütet!** ☜

Fechner & Preidel Berlin C (a. Hackeschen Markt.) Neue Schönhauser Strasse 2.

Frachtfrei durch ganz Deutschland.

Krieger-Uhren — Nachts leuchtend!

m. leucht. Zifferblatt u. Zeigern
Herrenuhr vernick. 4.50 M.

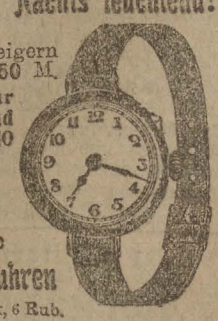
Herren-

Kriegs-Uhr gut u. solide Ia. vernickelte 3.00 (10 St.) Herr.-Ank.-Uhr 3 M à 2.70
3 Jahre Garantie.

Kriegs-Armbanduhr 5.90 M.
m. Ia. Ankerw. Ia. vernick. gt. Lederarmbd. (10 St. à 5.50)
3 Jahre Garantie.

Uhrketten 50 Pf. Lederarmbd. 1 M.

Herr.-Armbanduhr nachts leuchtend 3 Jahre Gar. M. 7.40



Hochfeine Damen-Stahluhren

Schwarz, m. pa. verg. Werk, 6 Rub.
Eine Zierde für jede Dame 7.60 Mark
Mit feinem Leder-Armband 8.60 Mark
} 3 Jahre Garantie.

Jede Uhr ist gepr. u. regul. Nichtgefall. Umtausch od. Geld zur. Vers. geg. vorh. Eins. d. Betr. u. 35 Pf. Porto. Nachn. i. Feld nicht zul.

Prospekt üb. Uhren, Lampen, Schmucksachen umsonst **Walter Schmidt & Co.** Berlin W 30 D Luitpoldstr. 46.

Christbaum-Schmuck

Guter Verdienst.

Prachtkatalog mit über 300 Abbildungen und Angabe der Wiederverkaufspreise gratis und franko.

Besondere Abteilung für **Schaufenster-Dekoration.**

Fedor Müller, Dresden I w. P. Christbaumschmuck-Fabrik.

Prima Manilla-Bindegarn

für Strohpressen und Getreidebinder, auch in kleineren Mengen hat preiswert abzugeben

Fritz Ulmer, Thorn-Mocker. [6239

Rheumatismus. Gicht. Ischias. Nervenleidenden

Aus Dankbarkeit teile ich jedermann umsonst brieflich mit, wie ich von meinem schweren Leiden befreit wurde. [9324

Käthi Bauer, München Perhamerstr. Nr. 9 B 100.

Für nur 50 Pf.

auch Briefm. erhält Sie das Buch zum Totlachen, 1000 Witze, d. man in jeder Gesellschaft erzählen kann. Dazu **gratis** Kriegsliederbuch u. hochinter. Beigab. Vers. K. Haucke, **Berlin 112** F., Simplonstr. 42.

Fensterglas

und Glasschneider

offeriert billigst **K. Pforte, Bromberg.** Telephon 1620.

Frostbeulen

beseitigt in wen. Tag. prompt u. zuverl. d. Sental-Kur aus der **Apotheke in Altenkirchen** auf Rügen 21. Pr. 3,00 Mk. Viele freiw. Dankschreiben. [7948

3000 Zentner Bettfedern

verkauft jährlich die erste Bettfedern-Fabrik mit elektr. Betrieb

Gustav Lustig Prinzenstrasse 46
Berlin 4

Versand geg. Nachn. Verpack. kostenfrei. Garantie: Umtausch oder Rücksendung auf meine Kosten. Füllfertige **Bettfedern** Pfd. M. 0.55, 1.—, 1.30. **Prima Halbdaunen M. 1.75 u. 1.90.** — **Gemischte Gänseflaumfedern M. 2.—.** — **Ia weiße Gänsehalbdaunen M. 2.50, 3.—, 3.50.** — Echt chinesische **Monopoldaunen** (gesetzlich geschützt) M. 2.85. — Füllkräftig **Matador-Gänsedaunen** (gesetzlich geschützt) M. 3.50. — **Weiße Daunen M. 5.—.** Von den Daunen genügen 3–4 Pfund zum großen Oberbett. — **Gerissene Federn M. 1.50, 2.—, 2.50, 3.50.** — **Gänsefedern** (z. Reißen) M. 0.60 p. Pfund. — **Oberbrucher Gänseschlachtfedern** mit Daunen M. 1.50. Proben u. Preisliste von allen Bettartikeln gratis.

Unstreitig größtes Betten- u. Bettfedern-Spezialgeschäft.

Wollwaren!

wollgem. Normalhemden	3,—	3,25	3,50	3,75 M.
wollgemischte Normalhosen	2,75	3,—	3,25	M.
reinwollene starke Socken . . .		1,75	2,—	M.
wollene starke Socken		1,50	1,75	M.
Kopfschützer			1,—	M.

gegen Nachnahme unfrankiert.

Robert Powitzer, Posen,
Viktoriastraße 1. [18064

Prima Oberschlesische Steinkohlen

Schmiedekohlen, Briketts

Koks, Petroleum

empfiehlt zur sofortigen und späteren pünktlichen Lieferung und bittet um Aufträge **K. Rosochowicz, Thorn.** Fernruf 527.

OXYGON

ist eine vorzügliche
Seife
kostet nur
100 Pfd. 34 M.
Probeeimer 25 Pfd.
schwer m. Eimer 3,50 M.
Chemische Fabrik Schmolz.

Kunsthonig

in 10-Pfd.-Eim. Mk. 3,80, **Frischobstmarm.** in 10-Pfd.-Eimern Mk. 4,90 hat abzugeben [8519

Paul Kränzmer, Danzig, Hopfengasse 33.